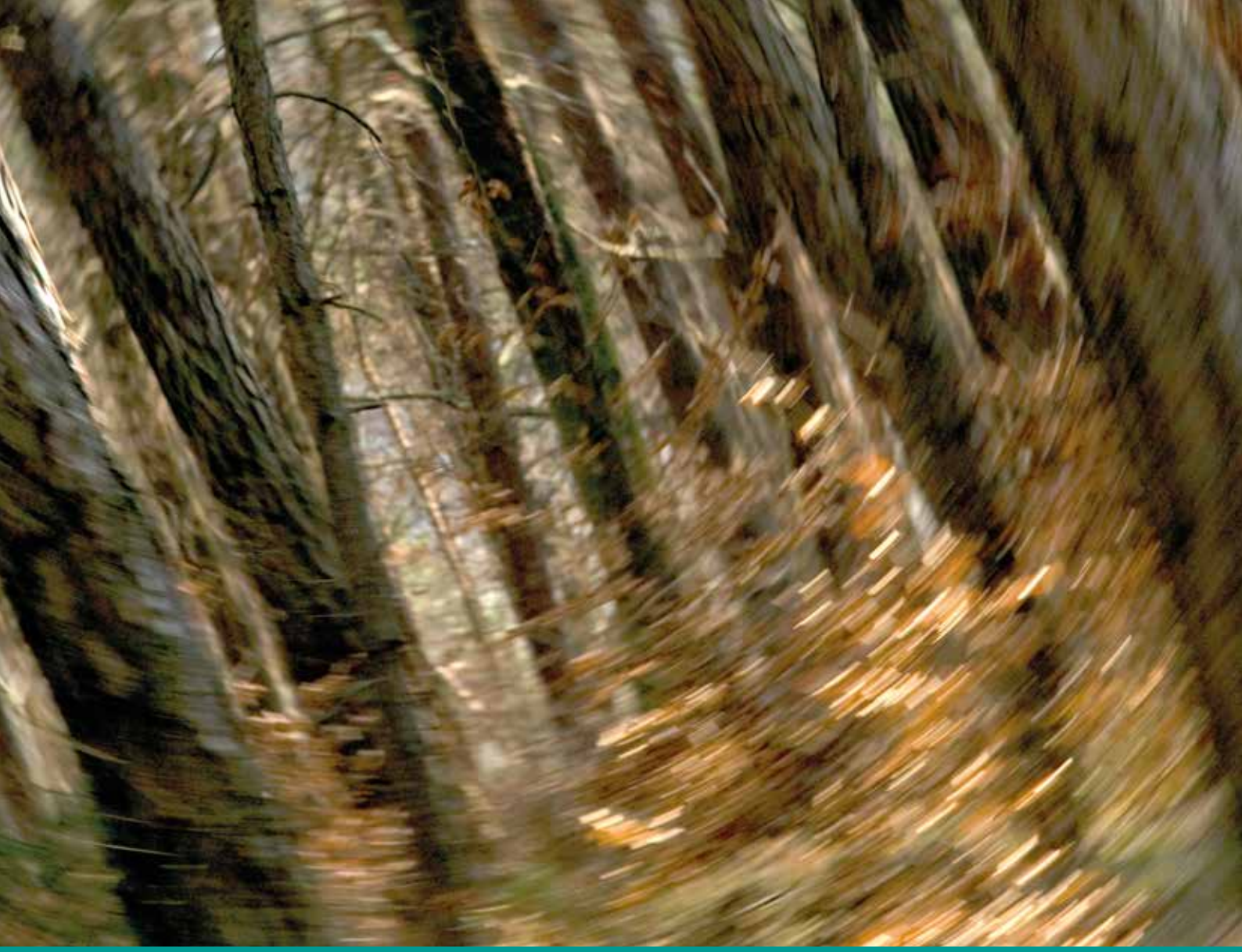


KÖNIGSHAUSEN & NEUMANN
NEUERSCHEINUNGEN
HERBST / WINTER 2022 / 2023

MIT SPECIAL RICHARD WAGNER

K&N

KÖNIGSHAUSEN & NEUMANN

Verlag Königshausen & Neumann GmbH
Postfach 6007 · D-97010 Würzburg
Leistenstraße 7 · D-97082 Würzburg
www.koenigshausen-neumann.de
E-Mail: info@koenigshausen-neumann.de
Telefon: (09 31) 32 98 70 – 0
Telefonische Bestellungen: (09 31) 32 98 70 – 0
Fax: (09 31) 32 98 70 – 29
E-Mail: bestellung@koenigshausen-neumann.de
Verkehrsnummer: 13575
Zahlungsmöglichkeiten:

VISA MasterCard PayPal Lastschrift und Rechnung

VERLAGSAUSLIEFERUNG
Sigloch Distribution GmbH & Co. KG
Sigloch Verlagservice / Königshausen & Neumann
Postfach 11 60, 74568 Blaufelden
Telefon (0 79 53) 71 89 05 2, Fax (0 79 53) 71 89 08 0
E-Mail: verlagservice@sigloch.de

GENEHMIGTE RÜCKSENDUNGEN ausschließlich an
Sigloch Distribution GmbH & Co. KG
Sigloch Verlagservice / Königshausen & Neumann
Remissionsabteilung, Tor 6–10
Am Buchberg 8, 74572 Blaufelden

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND PROGRAMM
Professor Dr. Johannes Königshausen
(09 31) 32 98 70 – 19
E-Mail: koenigshausen@koenigshausen-neumann.de

Dr. Thomas Neumann
(09 31) 32 98 70 – 18
E-Mail: neumann@koenigshausen-neumann.de

Daniel Seger (zugleich Programmleitung)
(09 31) 32 98 70 – 23
E-Mail: seger@koenigshausen-neumann.de

ASSISTENTIN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
Jasmin Stollberger
(09 31) 32 98 70 – 24
E-Mail: stollberger@koenigshausen-neumann.de

VERTRIEB
Martina Schneider
(09 31) 32 98 70 – 11
E-Mail: schneider@koenigshausen-neumann.de

BUCHHALTUNG
Petra Rößner
(09 31) 32 98 70 – 20
E-Mail: roessner@koenigshausen-neumann.de

HERSTELLUNG
Hans Moosmüller
(09 31) 32 98 70 – 17
E-Mail: moosmueller@koenigshausen-neumann.de

Heike Hanenberg
(09 31) 32 98 70 – 21
E-Mail: heikehanenberg@koenigshausen-neumann.de

Caroline Pabst
(09 31) 32 98 70 – 22
E-Mail: pabst@koenigshausen-neumann.de

LIEFERWEGE
Post / DHL / DPD / KNV Zeitfracht / Libri / Umbreit

Erscheinungstermine, Umschlaggestaltungen und Preise sind unverbindliche Vorankündigungen.
Änderungen vorbehalten.
Erfüllungsort: Würzburg und Hamburg
Redaktionsschluss: September 2022

PHILOSOPHIE 3
MEDIZIN | MEDIZINETHIK 20
LITERATURWISSENSCHAFT 21
MEDIEN 41
KULTURWISSENSCHAFT 42
RELIGION 49
PSYCHOLOGIE 50
MUSIK & MUSIKWISSENSCHAFT 52
SPECIAL: RICHARD WAGNER 53
WERKSTATISTIK 79
LITERATUR 80
AUTOREN UND HERAUSGEBER 91

Das Werk des deutschen Konzeptkünstlers Ottmar Hörl (*1950) basiert auf seiner Maxime, Kunst als ein Organisationsprinzip und Kommunikationsmodell zu begreifen. Ottmar Hörl lehrte als Professor (1999–2018) an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg und leitete diese als Präsident (2005–2017). Er erhielt bedeutende Auszeichnungen, etwa den art multiple-Preis des Internationalen Kunstmarkts Düsseldorf (1997). Sein Werk ist in zahlreichen Museen präsent, z.B. im MOMA (New York), im Sprengel Museum (Hannover) oder der Sammlung des Deutschen Bundestags. Einem breiteren Publikum ist Ottmar Hörl durch seine Skulptur-Aktionen bekannt, so etwa: Das große Hasenstück. 7000 Dürer-Hasen in Nürnberg (2003), Martin Luther: Hier stehe ich. 800 Martin-Luther-Skulpturen in Wittenberg (2010) oder die Einheitsmännchen-Installations-Tournee durch Deutschland, von April bis Oktober 2015 u.a. – weitere Informationen über: www.ottmar-hoerl.de

Den Gedichtband *Restsüße. Zwischen Leben und Tod* von Wolf Wiechert (s. S. 84) hat Ottmar Hörl mit einigen seiner Fotokonzepte illustriert. Diese entwickelten sich aus der Idee, dass der Künstler selbst bei der Entstehung eines Bildes der größte Unsicherheitsfaktor ist.

www. koenigshausen-neumann.de

facebook.com/koeneu

twitter.com/koe_neu

instagram.com/koenigshausen_neumann

Petra Maria Meyer / Christine Blättler (Hrsg.)

Angst und Freiheit

ca. 304 Seiten + 40 Seiten im verkürzten Format | durchgehend farbig,
Hardcover mit Fadenheftung | Format 17 × 24 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 34,80 | ISBN 978-3-8260-7639-8

Mit Angst und Freiheit widmet sich dieses Buch einem Verhältnis, das sich historisch wandelt, und gleichwohl einen Nexus markiert, der Individuen genauso wie Kulturen und Gesellschaften immer wieder umtreibt. Unterschiedliche Macht- und Herrschaftsformen, aber auch die Kontingenz menschlichen Lebens und der ›Mahlstrom‹ der Geschichte lenken den Blick über Individualpathologien hinaus kollektiven Ängsten zu.
Diesbezügliche Fragen richten sich einerseits an die Künste: Welche künstlerischen Strategien der Umgangsweise mit Angst werden in den Künsten verfolgt? Fungieren Sie als Anästhetikum, oder lässt sich im künstlerischen Umgang mit einer »Politik der Angst« eine Gegenkraft zur machtstrategischen Instrumentalisierung finden? Wird künstlerische Freiheit abseits der Angst gesucht oder stärken sich Angst und Freiheit gegenseitig? Inwiefern weist Angst ein Potential der Freiheit auf, das Spielräume für kulturelle Formen und damit auch für künstlerisches Gestalten und Handeln eröffnet? Andererseits stellen sich philosophische und medientheoretische, kulturgeschichtliche und politische Fragen: In welcher Weise formiert Angst heute Lebenswelt, Politik und Theorie, und welche technischen Erneuerungen bieten Grundlagen für veränderte Formen der Freiheitseinschränkung und Instrumentalisierung von Angst?

Die Herausgeberinnen

Prof.in Dr. Petra Maria Meyer ist Professorin für Kultur- und Medienwissenschaften an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel.
Prof.in Dr. Christine Blättler forscht und lehrt am Philosophischen Seminar der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Paul Sailer-Wlasits

Lüge, Hass, Krieg

Traktat zur Diskursgeschichte eines Paktes

140 Seiten | Broschur | Format 12,5 × 20,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
€ 18,– | ISBN 978-3-8260-7691-6
e-book € 16,99 | ISBN 978-3-8260-8080-7

In welchem Verhältnis stehen Lüge, Hass und Krieg zueinander? Gibt es Verbindungslinien und Wechselwirkungen innerhalb dieses unheilvollen Paktes oder ist jedes der drei Phänomene eine Einheit für sich? In seinem Traktat zeichnet Paul Sailer-Wlasits die Entwicklung dieses fatalen Bündnisses durch die Jahrtausende bis ins Heute nach. Er verbindet in seiner Diskurs- und Geistesgeschichte früheste Epen, die griechische und römische Antike sowie die Zeiten der Kreuzzüge und des Kolonialismus mit der Neuzeit und Gegenwart. Die Reflexion über Wahrheitsferne und die verbale Herabsetzung von Personen, Gruppen und Ethnien führt zu den Kernfragen gesamtgesellschaftlicher Verwerfungen und Gewalt.
Im Laufe des Zivilisationsprozesses schwächt sich die Wirkung der zerstörerischen Achse aus Lüge, Hass und Krieg nämlich nur scheinbar ab. Das zwanzigste Jahrhundert markiert sogar einen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Rückschritt, als es in den unbarmherzigen Würgegriff von Totalitarismen und Weltkriegen gerät. Das gegenwärtige Kriegsgeschehen und die längst global gewordene Dimension von Täuschungen, Lügen und Hassreden haben unterdessen jene Wege verkürzt, auf denen die Tat das Wort überschreitet.

Der Autor

Paul Sailer-Wlasits, geboren 1964, ist Sprachphilosoph und Politikwissenschaftler in Wien. Forschungsgebiete: Sprachphilosophie, Hermeneutik, Metaphorologie, Diskursanalyse, Ästhetik, Philosophie der Mythologie. Zuletzt bei K&N erschienen: *Uneigentlichkeit. Philosophische Besichtigungen. Ein Essay* (2020) sowie *Verbalradikalismus. Kritische Geistesgeschichte eines soziopolitisch-sprachphilosophischen Phänomens* (2. Aufl., 2021).

Karen Gloy

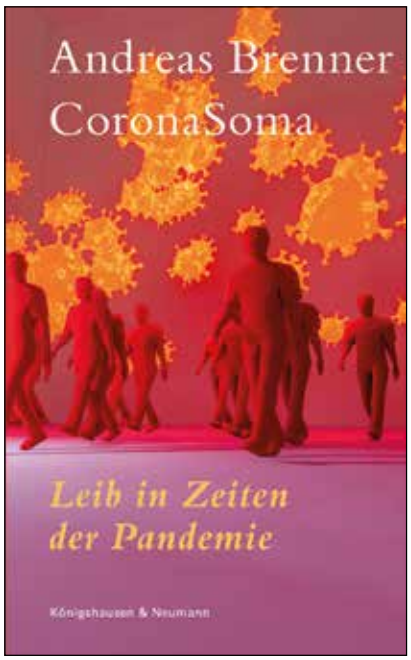
Was ist Schönheit?

192 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 22,80 | ISBN 978-3-8260-7647-3

Das Buch stellt sich die Aufgabe zu eruieren, ob es einen umfassenden universellen objektiven (nicht subjektiven) Schönheitsbegriff gibt. Stets mit Blick auf den oppositionellen Begriff der Hässlichkeit werden diverse Ansätze und Erschließungsweisen der ästhetischen Schönheit diskutiert als Anreiz auf evolutionsbiologischer Ebene, als freies Spiel der Kräfte auf psychologischer Ebene, als »Ins-Werk-Setzen der Wahrheit« auf epistemologischer, als Maß auf geometrisch-mathematischer und als Spiegel des Inneren im Äußeren auf ethischer Ebene. Im zweiten Teil kommen metaphysisch-ontologische Auffassungen von Schönheit zur Sprache: Platons Aufstiegstheorie von konkreten Vorstellungen zum Ideal im *Symposion*, das erkenntnistheoretische Problem des Spiegelbildes anhand des Narziss-Mythos, das sowohl in der Erkenntnis einer solipsistischen Welt wie im Selbstbewusstsein eine Rolle spielt, und das Problem des Scheins in der Spätmoderne anhand von Thomas Manns *Der Tod in Venedig*.
Ein universeller Schönheitsbegriff würde in einer coincidentia mit dem Oppositum Hässlichkeit zusammenfallen, in der diesseitigen, weltlichen Form kommt Schönheit nur relativ mit Hässlichkeit vor.

Die Autorin

Karen Gloy lehrte an den Universitäten Heidelberg, Luzern, Wien, am Humboldt-Studien-Zentrum der Universität Ulm und lehrt jetzt noch an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Bei K&N sind zuletzt erschienen: *Macht und Gewalt* (2020), *Demokratie in der Krise? Überlegungen angesichts der Corona-Krise* (2020), *Philosophie zwischen Dichtung und Wissenschaft anhand von Rainer Maria Rilkes* Duineser Elegien (2020), *Die Philosophie des deutschen Idealismus* (2021), *Die Selbstsuspendierung des Individualismus. Eine Auseinandersetzung mit unserer westlichen Kultur* (2021) sowie *Das Projekt interkultureller Philosophie aus interkultureller Sicht* (2022).



Andreas Brenner

CoronaSoma

Leib in Zeiten der Pandemie

116 Seiten | Broschur | Format 13 × 21 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 14,80 | ISBN 978-3-8260-7576-6

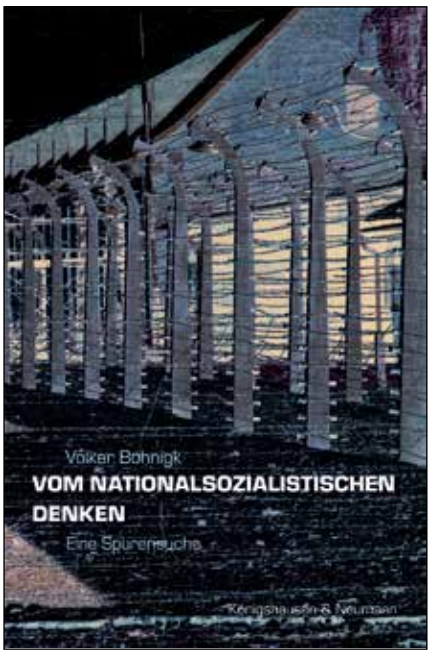
Homeoffice, Maskenpflicht, Social Distancing, virtuelle Meetings und andere Berührungsverbote prägen seit mehr als zwei Jahren den Alltag. Die Pandemie-Abwehrmaßnahmen haben damit auch einen Einfluss auf das Lebensgefühl von Menschen und dies in einem fundamentalen Sinn: Die Maßnahmen betreffen nicht nur unser Wohlbefinden und machen, dass wir uns unwohl, traurig oder beklemmt fühlen, sondern verändern unsere primäre Selbstwahrnehmung und das heißt, unsere Leibwahrnehmung. So nimmt der körperliche Abstand von anderen Menschen, die Verhüllung von Gesichtern und die Abnahme von realen Begegnungen und ihr Ersatz durch Online-Treffen, die Gelegenheit, sich selbst leiblich zu spüren. Der Verlust solcher Spürens-Erlebnisse könnte die Errungenschaften der Leibphilosophie wegmachen und zu einem anti-somatischen Backlash führen.
Der Essay geht den leibbezogenen Auswirkungen der Pandemie-Abwehrmaßnahmen nach und fragt, ob wir am Beginn einer Neubewertung des Menschen stehen, der sich nicht mehr leiblich erleben und verstehen kann.

Der Autor

Andreas Brenner ist Professor für Philosophie an der Universität Basel und der Fachhochschule Nordwestschweiz, FHNW in Basel. Bei K&N erschien zuletzt *CoronaEthik. Ein Fall von Global-Verantwortung?* (2020) und *Wirtschafts-Ethik. Das Lehr- und Lesebuch* (2. Aufl., 2020).

110 Seiten | € 14,80
ISBN 978-3-8260-7171-3

auch zum Thema



Volker Böhnigk

Vom nationalsozialistischen Denken

Eine Spurensuche

ca. 360 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2023
ca. € 68,– | ISBN 978-3-8260-7637-4

Das Buch will davon berichten, wie sich nationalsozialistisches Denken aus philosophischer Perspektive in den verschiedensten Wissenschaftszweigen ausgestaltet hat.
Eines der kennzeichnenden Merkmale der Moderne ist die Grenzauflösung zwischen wissenschaftlicher und alltäglicher Erfahrung. Die Verwissenschaftlichung des Alltagslebens in Deutschland nimmt faktisch erst in den Jahren der nationalsozialistischen Herrschaft ihre gesellschaftlich bedeutende Gestalt an. Eine wesentliche Funktion der Verwissenschaftlichung bestand darin, ein gesellschaftliches Klima zu schaffen, in dem Brutalität akzeptiert werden konnte, um die ›Gesundung‹ und ›Einheit‹ des deutschen Volkes wieder herzustellen.
Die wissenschaftliche Forschung im (Sinne des) Nationalsozialismus ermöglichte die Ausgrenzung von Minderheiten, Andersdenkender und Andersgläubiger. Die Ausgrenzenden legten dabei im Namen der Wissenschaften eine übermäßige Rigorosität an den Tag, einhergehend mit dem Gedanken, dass zur Durchsetzung des rassisch-völkischen Ideals bestimmte ›Opfer‹ zu erbringen seien.

Der Autor

Volker Böhnigk lehrte zuletzt Philosophie und Wissenschaftsgeschichte an der Universität Bonn und der Hochschule für Bildende Künste Saar. Seine wichtigsten Forschungen sind zur Ideologie des Nationalsozialismus, Geschichte des Rassismus und zu den wissenschaftstheoretischen Grundlagen.

Andreas Steffens

Das Verhängnis Identität oder Der Zwang, etwas zu sein

158 Seiten | Broschur | Format 13 × 21 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 14,80 | ISBN 978-3-8260-7734-0

Der Essay ist ein Versuch der Erinnerung. Anhand literarischer Zeugnisse und der Kritik des Identitätsdenkens der *Negativen Dialektik* Adornos, erörtert er in ontoanthropologischer Perspektive Aspekte der ›Identität‹, die in deren gegenwärtiger Konjunktur wenig Beachtung finden.
Jede Identifikation übt Zwang. Gesellschaftlich als Pflicht, ›etwas‹ zu sein, die das Bedürfnis, ›jemand‹ zu sein, vereitelt. Gedacht wird nur logisch; das Gedachte aber ›ist‹ nicht logisch. Zwischen seinem Gedachtwerden und seinem Eigensein klafft ein Abgrund.
Als Hervorbringung der Welt ist der Mensch kein Souverän seines Daseins in ihr. Der Anteil des Unverfügbaren an dem, was man ›ist‹, ist zu hoch, um ausschließlich aus der Perspektive der ›Selbstbestimmung‹ verstanden zu werden. Sie steht im Spannungsfeld zwischen Selbstsein und Geprägtheit.
Wir sind mehr, und bestimmter, als wir wissen und wollen, und anders, als wir einander abverlangen. Identität ist das Phantom, das die Leerstelle dieser doppelten Verfehlung besetzt. Selbstsein heißt, es zu verscheuchen. Je weniger Identität, desto mehr Freiheit. Frei zu sich selbst macht keine Gleichheit Aller, sondern gegenseitige Achtung der unverfügbaren ebenso wie der gewählten Verschiedenheiten. Unbestimmtheit hat als ein Menschenrecht zu gelten.

Der Autor

Andreas Steffens ist Philosoph und Schriftsteller; 1995–2005 Privatdozent für Philosophie an der GhK Kassel; zahlreiche Bücher zur Anthropologie und Ästhetik; Essays, Vorträge und Reden zu Literatur und Bildender Kunst; zuletzt erschien bei K&N: *Aufgehoben. Aphorismen 2010–2020* (2021).

Stefan Blessin

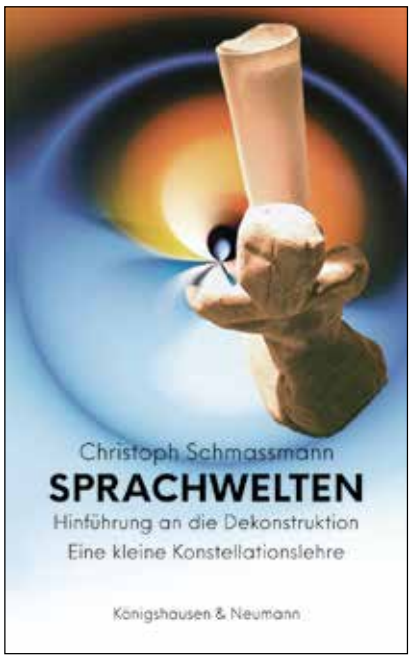
Das Großeganze oder Das Universum erfindet sich neu

ca. 140 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 18,– | ISBN 978-3-8260-7643-5

Auf die Richtung, auf die Perspektive kommt es an und darauf, dass ein Schwerezentrum die Ausrichtung solange hält, bis diese, in die Gegenrichtung umspringend, die Gewichte neu verteilt.
Umverteilung ist das Thema. Denn selbst das Licht hat nicht nur eine Ausbreitungsgeschwindigkeit. Als Welle teilt es sich in lauter Wellen unterschiedlicher Länge, deren jede ein besonderes Universum hervorbringt, eine Welt aus Tönen, eine Welt aus Farben, eine Welt im Infrarot und Ultraviolett, für Wärmestrahlung und für eine unserem Sehsinn unzugängliche Welt.
Licht ist mehr als ein Entfernungsmesser, mehr als ein Maß für die Raumkrümmung – es ist als ein Kompendium wie dafür geschaffen, das Universum in jeder Hinsicht nicht nur auszulesen, sondern es jedesmal wieder und anders vergegenwärtigt zu finden.
Tritt es doch in so viele Welten auseinander, wie es Leben gibt, deren jedes sich ebenso als Nabel der Welt weiß, wie es sich seinerseits – um zu überleben – die Welt anmaßt.
Die Umkehrung vollzieht sich im Lichte eines Universums, das seine Zukunft wie in den Schwarzen Löchern nicht schon hinter sich, sondern erst noch vor sich hat.

Der Autor

Stefan Blessin ist Professor (em.) für Deutsche Sprache und Literatur an der Universität Hamburg. Er hat Bücher über Goethe und Horst Janssen sowie philosophische Essays verfasst.



Christoph Schmassmann

Sprachwelten

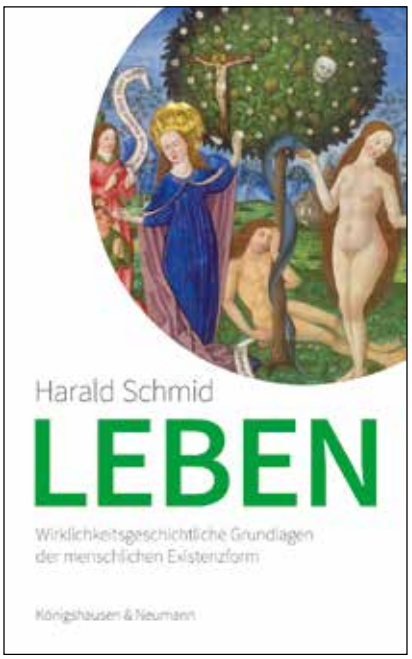
Hinführung an die Dekonstruktion
Eine kleine Konstellationslehre

ca. 130 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
€ 18,– | ISBN 978-3-8260-7735-7

Wie will man die Dekonstruktion einfangen – eine wenn auch nur flüchtige Skizze erschaffen von etwas, das sich per se in Bewegung befindet? Christoph Schmassmann hat es versucht. In siebzehn Anläufen hat er den Prozess des Schreibens aufgenommen und versucht das Unsagbare anzuschreiben, umzuschreiben, aufzuschreiben. Das Resultat ist ein Buch, das in Fragmenten gehalten ist, die sich auf eine performative Weise gegenseitig entschlüsseln, bereit in ihrem Aufeinandertreffen wieder je einmalige Kontexte zu zeugen – so galt es, der Bewegung der Textur der Sprache zu begegnen und durch die performativen Kräfte, die in ihr spielen, diese im Ereignis der Schrift, im Prozess des Schreibens selbst wieder freizusetzen und in Bewegung zu versetzen. Entstanden sind kurze essayistische Versuche auf dem philosophischen Gebiet der Dekonstruktion, die in der Sprache selbst schließlich spielt, über diese selbst zu schreiben, ihr eine neue Gestalt zu geben in ihrem eigenen Medium – in der performativen Entfaltung eines Textes, des Gewebes einer Textur, die wir hier Kultur nennen können, die über den Prozess ihres eigenen Werdens selber wieder in dekonstruktiver Weise reflektiert.

Der Autor

Christoph Schmassmann hat deutsche Literatur und Philosophie an der Universität Basel und Theater und Kulturtheorie an der Universität in Bern studiert. Zurzeit ist er als Lehrperson für Deutsch und Philosophie tätig. Daneben verfolgt er mit dem *krugaful* Ensemble eigene Kunstprojekte und hat Theaterstücke, lyrische Texte und Hörspiele veröffentlicht.



LEBEN

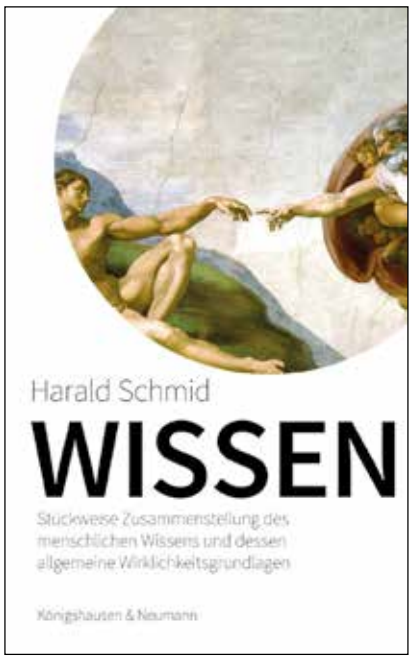
Harald Schmid

Leben

Wirklichkeitsgeschichtliche Grundlagen der menschlichen Existenzform

162 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 24,80 | ISBN 978-3-8260-7633-6

Leben ist ein Universalthema, das unter sehr unterschiedlichen Gesichtspunkten betrachtet werden kann. Die älteste Version erscheint im Mythos vom Lebensbaum, der ein Wandermotiv darstellt, das in fast allen Kulturen vorkommt. Eine weitere Stufe stellt der biblische Schöpfungsbericht dar. Ab der europäischen Neuzeit treten säkularisierte Formen in den Vordergrund. Heute stellt sich die Frage des Lebens in ihrer gesamten Breite, unter anderem bei der wissenschaftlichen Erforschung des Lebens, bei sämtlichen modernen Lebensformen, bei der Bedrohung des Lebens durch Umwelt- und Klimaprobleme und bei der Zukunft des Lebens in einer digitalisierten Welt.



WISSEN

Harald Schmid

Wissen

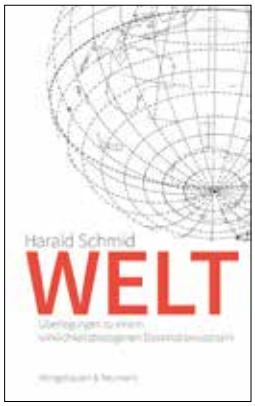
Stückweise Zusammenstellung des menschlichen Wissens und dessen allgemeine Wirklichkeitsgrundlagen

174 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 24,80 | ISBN 978-3-8260-7634-3

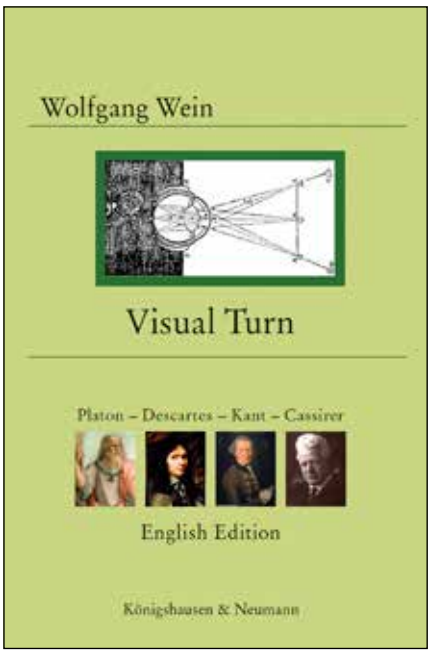
Der Mensch ist das einzige Wesen der Evolutionsgeschichte, das es geschafft hat, sich selbst und die Welt zu erkennen. Den Hauptbeitrag leistete dazu die menschliche Gehirnentwicklung und die Ausbildung von Sprache. Dadurch gelang es, die Welt zu benennen und sie fast vollständig zu vereinnahmen. Ein Problem ist, dass Wissen eine wirklichkeitsgeschichtliche Universalie darstellt und menschliches Wissen nur eine ihrer zahlreichen Ausprägungen ist. Die moderne Welt ist ohne menschliches Wissen vor allem im wissenschaftlich-technischen Bereich nicht mehr denkbar. Hier liegt gleichzeitig eine Grenze, die man mit Hilfe künstlicher Intelligenz zu überwinden hofft. Dies könnte jedoch gleichzeitig das Ende des menschlichen Wissens und des Lebens in seinen bisherigen Formen bedeuten.

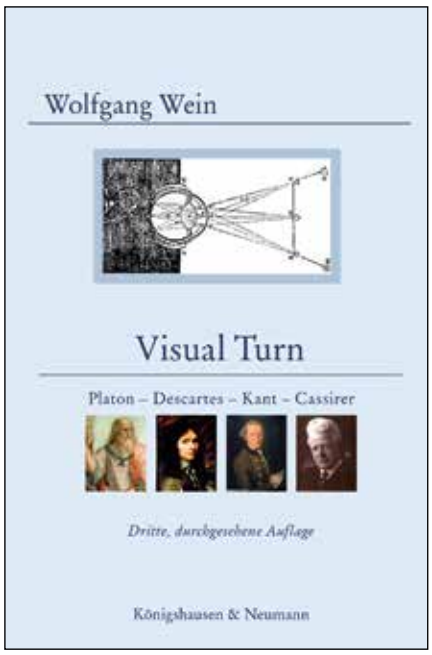
Der Autor
Harald Schmid studierte evangelische Theologie am Tübinger Stift, in Zürich und Göttingen, anschließend Germanistik und Geschichte in Tübingen, danach wurde er Gymnasiallehrer. Seit 2002 ist er schriftstellerisch tätig, sein Schwerpunktthema ist die Philosophie.

174 Seiten | € 24,–
ISBN 978-3-8260-7152-2



152 Seiten | € 24,–
ISBN 978-3-8260-7377-9





Wolfgang Wein

Visual Turn

Platon – Descartes – Kant – Cassirer
The Turn from Empiricism, Analytic Philosophy and Naturalism to a Modern Rationalistic Neo-Kantianism

Englische Ausgabe, 1. Auflage

ca. 800 Seiten | Klappenbroschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
Print: ca. € 68,– | ISBN 978-3-8260-7619-0
Open access: ISBN 978-3-8260-7767-8

Wolfgang Wein

Visual Turn

Platon – Descartes – Kant – Cassirer

Deutsche Ausgabe, 3. durchgesehene Auflage

802 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 68,– | ISBN 978-3-8260-7629-9
e-book € 68,– | ISBN 978-3-8260-8081-4

Between ca. 1860 and 1920, Neo-Kantianism was the leading philosophy not only in Germany but in Great Britain and many other countries. It was an attempt to modernize Kant's philosophy in light of fundamental new scientific developments. In the 20th century Neo-Kantianism, having lost touch with the sciences, was superseded by neo-empiricism, naturalism (materialism) and analytical philosophy. The last Neo-Kantian who sought to preserve the close dialogue with the sciences while still adhering to Kant's ›critical method‹ was Ernst Cassirer of the Marburg School. The present book proposes to show that due to recent scientific developments in vision science, epigenetics, artificial intelligence and other fields, Neo-Kantianism is today well positioned to regain its status as a leading force in philosophy. To this end, the first part of the book offers a critical in-depth review, from today's perspective, of empiricism, naturalism and analytical philosophy as well as a reconstruction of rationalism, also within in Kant's ›critical Idealism‹, and introduces a new element which the author calls *visual thinking*. Visual thinking must have been an important developmental stage before the emergence of language around 50.000 years BP, and there is evidence that, over time, language developed from elements of visual cognition. While for Kant there were only two sources of knowledge – *intuitions* and *concepts* – with several intermediary steps such as *schematism*, my argument is that visual cognition is Kant's unknown ›common root‹ for both intuitions and concepts. In the second part of the book, *visual thinking* is shown to be present in Plato's famous dialogue *Meno*, Rene Descartes' »intuitive evidence« as well as Kant's »schematism«, and the relationship between *visual thinking* and Cassirer's »symbolic pregnance« is explained. In a final step, Kant's epistemology is discussed in view of certain critical points which need modernizing to reflect recent scientific findings, particularly in vision science and nativism, thus affording an opportunity to preserve Kant's humanistic and reason-based practical philosophy and at the same time re-establish it as the leading philosophy of the 21st century.

The Author

Wolfgang Wein is a physician and also holds a doctorate in philosophy from the University of Vienna. His special interests in philosophy are New Kantianism, the rise of European rationalism, and the emergence of irrationalism. Philosophical works: *Das Irrationale* (1997); *Angst und Vernunft* (2017).

Der Autor

Wolfgang Wein ist Arzt und hat auch in Philosophie an der Universität Wien promoviert. Sein besonderes Interesse in der Philosophie gilt dem Neu-Kantianismus, dem Aufstieg des europäischen Rationalismus sowie der Entstehung des Irrationalismus. Philosophische Werke: *Das Irrationale* (1997) und *Angst und Vernunft* (2017).

Wolfgang Kuhlmann

Zur Struktur unserer Vernunft

Studien zur Transzendentalpragmatik

ca. 260 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 39,80 | ISBN 978-3-8260-7670-1

Unser kognitives System ist von Grund auf dualistisch aufgebaut: Die Unterscheidung zwischen der Erkenntnis in der Subjekt-Subjekt-Relation und der in der Subjekt-Objekt-Relation geht selbst zurück auf die dualistische Struktur jeder einzelnen Erkenntnisleistung.
Als eigentliches Subjekt des Systems kann nur eine Kommunikationsgemeinschaft, nicht ein einzelnes Individuum, gelten, daher die enge Beziehung zwischen inter- und intrasubjektiven Verhältnissen.
Das System ist wesentlich reflexiv verfasst. Es legt von seiner Struktur her die Differenzierung zwischen Empirie und Transzendentalphilosophie zwingend nahe, und die erlaubt es, mit den die Philosophie bedrohenden Formen der Skepsis fertigzuwerden.

Der Autor

Wolfgang Kuhlmann war bis 2005 Inhaber des Lehrstuhls für allgemeine Philosophie an der RWTH Aachen. Er ist Verfasser zahlreicher Bücher. Zuletzt erschien bei K&N *Unhintergehbare Vernunftstrukturen – Studien zur Transzendentalpragmatik* (2008).

Dietrich Gutterer

Schriften

Philosophie
zwischen Betrachtung und Untersuchung

Herausgegeben von Karin Assenmacher

ca. 300 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2022
ca. € 44,– | ISBN 978-3-8260-7638-1

Dietrich Gutterer (1932–1990) schrieb in den 1970/80er Jahren höchst eigenständige, sprachanalytisch und argumentativ beeindruckende Beiträge zur Philosophie, insbesondere zur Semiotik und Sprachtheorie. Allgemeine Aspekte zur Idee der Philosophie und Anthropologie entzündeten sein Interesse, insofern der Mensch als ein sprachfähiges Wesen gilt. Rezensionen zu Klassikern der Kant-Interpretation und zeichentheoretische Überlegungen zu Positionen des Deutschen und Sprachlichen Idealismus bieten die Diskussionsgrundlage zu Problemformulierungen von prägnanter Aktualität. Gutterer kommt zu dem Schluss, dass der Sprachbegriff sich in einer prozessualen ›Arbeit des Geistes‹ manifestiert und die logische Notwendigkeit der Kommunikation durch Zeichen die Kategorie der Hegel'schen *Anerkennung* darstellt, die für jeden gleichermaßen Gültigkeit beansprucht.
Diese Edition fasst eine Auswahl der gesammelten Schriften aus dem Nachlass des Hochschullehrers, neu arrangiert und überarbeitet, unter einem Dach zusammen. Seine philosophischen Betrachtungen verstehen sich als penibel genau jeweils auf ein wichtiges Detailproblem fokussierte Anregungen zur Philosophiegeschichte.

Die Herausgeberin

Karin Assenmacher, Dr. phil., studierte Kunstgeschichte, Romanistik und Philosophie in Aachen und Metz, 2018 promovierte sie über den Graphiker und Plastischen Künstler Joachim Bandau. Sie war im Bereich der Kunstvermittlung tätig und arbeitete unter anderem an verschiedenen Publikationen zur Philosophie und Geschichte mit.

Lars Jacob

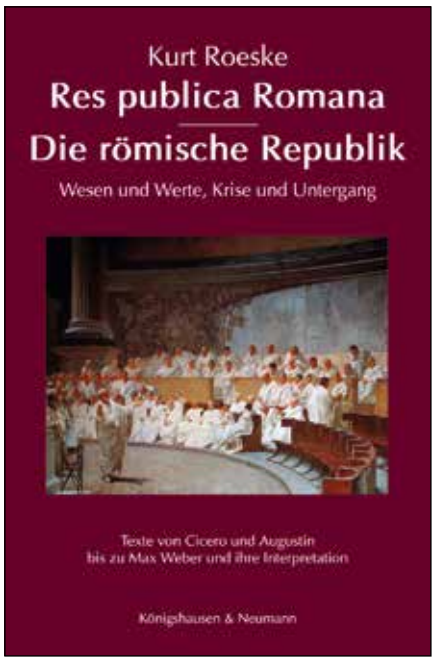
Wir Ägypter!

Ich-Setzung und Selbsttranszendenz im Alten Reich

ca. 100 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 24,– | ISBN 978-3-8260-7732-6

Um 3000 v. Chr. kommt es im alten Ägypten zu einer epochalen Zäsur in der Geistesgeschichte. Sie lässt den Menschen schlagartig aus seinen archaischen Bindungen heraustreten und stellt ihn als personale Entität an den Anfang und ins Zentrum aller Welterfahrung. Die fundamentale Bedeutung dieser ursprünglichen Entdeckung des Ich als absoluter Bezugsgröße kann weder altertumswissenschaftlich noch kulturhistorisch adäquat erklärt werden; sie bedarf der philosophischen Auslegung. Die Studie von Lars Jacob konfrontiert die Frühphase der Formation von Ich-Gedanken, wie sie im Alten Reich sowohl in der Plastik als auch in textlichen Zeugnissen hervortreten, mit einer elaborierten Theorie von Selbstbewusstsein, wie sie Johann Gottlieb Fichte 1794 in seiner *Grundlage der gesammten Wissenschaftslehre* vorgelegt hat. Aus dieser konstruierten Perspektive ergibt sich ein neuer und ungewöhnlicher Blick auf das Menschenbild im Alten Reich und ebenso auf die fichtesche Konzeption eines ›absoluten Ich‹: Wie hat sich dieses Ich dort in seiner Geburtsstunde gezeigt? Was hat es bereits von sich gewusst? Welche Grenzerfahrungen hat es gemacht und welche Folgerungen daraus für sein Selbstsein gezogen? Die fragende Rückwendung ist zugleich eine Selbstzuwendung, insofern wir uns im Spiegel des Beginns wiedererkennen: Wir Ägypter!

Der Autor
Lars Jacob, geboren 1968, studierte Germanistik, Philosophie und Theaterwissenschaft in München. Promotion in Köln. Seine Dissertation *Bildschrift – Schriftbild* zur Theorie des modernen Romans erschienen 2000 bei K&N. Er arbeitet als Redakteur bei der ARD-Programmdirektion; Einzelpublikationen und Radio-Features zu verschiedenen kulturgeschichtlichen, literarischen und musikästhetischen Themen.



Kurt Roeske

Res publica Romana – Die römische Republik

Wesen und Werte, Krise und Untergang
Texte von Cicero und Augustin bis zu Max Weber und ihre Interpretation

ca. 90 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 19,80 | ISBN 978-3-8260-7648-0

Das Buch umfasst drei Texte, die aus Diskussionen mit interessierten Erwachsenen in der Volkshochschule hervorgegangen sind. Den Kursteilnehmern ging es ebenso um die Antike wie darum, die Gegenwart mit ihr zu vergleichen und zu konfrontieren.
Der erste Beitrag beschäftigt sich mit Ciceros bekannter Definition, der zufolge der Staat ein Zusammenschluss von Menschen sei, die durch die Übereinstimmung ihrer Rechtsvorstellungen und die Gemeinsamkeit des Nutzens vereint seien. Was unterscheidet diese antike Staatstheorie von der modernen?
Das Thema des zweiten Teils ist Ciceros Vorstellung vom Naturrecht, das durchaus auch heute noch von Bedeutung ist: Die UN-Charta bezeichnet zum Beispiel das Recht der Staaten auf Selbstverteidigung als ›naturgegeben‹.
In der letzten Abhandlung geht es um den von Cicero und Sallust beklagten Werteverfall und die daraus resultierende Krise des Staates. Augustus gelang es, sie zu überwinden. Er kommt im *Monument Ancyranum* selbst zu Wort. Anerkennung zollte ihm Valerius Paterculus, Kritik übte Tacitus. Es war nicht das einzige Beispiel eines Übergangs von einem freien zu einem monarchisch regierten Staat in der Geschichte.

Der Autor
Dr. phil. h.c. Kurt Roeske ist Klassischer Philologe. Als Schulleiter hat er die Diltheyschule in Wiesbaden, die Deutsche Schule Athen und das Rabanus Maurus-Gymnasium in Mainz geleitet. Er ist Dozent an der VHS in Mainz. Er hat zahlreiche Bücher bei K&N veröffentlicht, zuletzt 2022 *Ovidius perennis – Unsterblicher Ovid. Verwandlungsgeschichten – Verwandelte Geschichten. Texte, Bilder und Interpretationen von der Antike bis zu Peter Härtling und Pablo Picasso.* Er ist Mitglied im Exil-P.E.N. Zentrum.

Bernhard Heindl

Über die Bedeutung der Wahrnehmung

Zum Verständnis der ›Seele‹ bei Aristoteles

114 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 28,– | ISBN 978-3-8260-7697-8

Der Horizont unseres Bewusstseins erstreckt sich auf sämtliche Wahrnehmungen ebenso wie auf alles Denken und Handeln. Beide Bereiche kommen einander oft in die Quere. Daher bedrängt uns ihr Konflikt bis heute. Er wurde seit den Griechen im Verhältnis zwischen ›Sinnlichkeit‹ und ›Verstand‹ auch immer wieder erörtert. Doch geht die Entscheidung darüber nicht selten mit einer schweren Zerreißprobe einher. Dabei stellt sie unser Verhalten unweigerlich auf den Prüfstand. Denn sie entspringt der Antinomie zwischen der natürlichen Beschaffenheit des eigenen Körpers und den hohen Ansprüchen unseres Geistes. Diese Beziehung zwischen ›Leib‹ und ›Seele‹ ist nie friktionsfrei und lässt sich weder beherrschen noch verleugnen. Ihre Verbindung ist untrennbar. Sie hält bis zum Tod beide Seiten in ihrem Unterschied zueinander aufrecht. Die entsprechende Differenz eröffnet uns eine Zeit lang die Welt. Meine Arbeit versucht diese lebensstiftende Diskrepanz in unserer Existenz zur Sprache zu bringen. Dafür holt sie sich von der aristotelischen Untersuchung *Über die Seele* Hilfe und verspricht sich dadurch einen erheblichen Erkenntnisgewinn.

Der Autor

Dr. Bernhard Heindl, Jahrgang 1947, studierte Philosophie bei Fridolin Wiplinger in Wien und promovierte zu Friedrich Nietzsche. 1977–78 war er Lektor am Institut Universitaire Technologique in Valencienne (Frankreich). Seither zahlreiche Veröffentlichungen und Vorträge zu Philosophie, Politik und Landwirtschaft. Zuletzt ist von ihm bei K&N erschienen: *Gewesen – Sein – Werden. Neun Essays zur Geschichte der Zukunft* (2019).

Kiran Desai-Breun

Der unbewegte Beweger

Die Aristotelische Bewegungslehre im Lichte der indischen Auffassung von der unbewegten Bewegtheit

168 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 34,80 | ISBN 978-3-8260-7681-7

Die Berufung auf die indische kosmologische Lehre im Advaita dient dazu, manch eine Lücke zu füllen, die den Nachvollzug der Aristotelischen Kosmologie in *De caelo* erschwert. Ein solcher Nachvollzug ist jedoch entscheidend für das Verstehen der Aristotelischen Bewegungslehre. Die so erfolgende Auseinandersetzung lotet die Bewegungslehre in ihrer theoretischen wie moralischen Dimension aus.

Die Autorin

Kiran Desai-Breun war Privatdozentin am Philosophischen Seminar der Universität Erfurt. Sie lebt in Freiburg.

Heinz-Helmut Möllmann

Die Suche nach ewigen Wahrheiten

Das Mittelalter als Zeitraum der Experimente Interpretationen zu scholastischen Quaestionen

220 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2023
ca. € 48,– | ISBN 978-3-8260-7719-7

Den Schriften des Griechen Aristoteles entnahm die lateinische Scholastik eine Anzahl miteinander kohärenter ontologischer Begriffe wie *substantia, accidens, forma, potentia, species, materia, qualitas, quantitas, habitus, actus,* die ein schlüssiges Weltverständnis erlaubten, daneben die Idee der Metaphysik als deduktiv zu entwickelnder Disziplin und die Unterscheidung von zufälligen und notwendigen Erkenntnissen. Mit der Kritik Wilhelm Ockhams zerfiel die Vorstellung der Metaphysik als konklusiver Wissenschaft. Die ontologische Terminologie bewahrte Ockham durch ihre Rechtfertigung im Sinn der induktiven Erkenntnisbegründung, die er auch gegen Duns Scotus verteidigte. Das neuzeitliche Verständnis von Metaphysik als Theorie subjektiv gedachten Erkennens unter weitgehender Zurückweisung der ontologischen Basis, für das Descartes, Leibniz, Spinoza, Kant und Hegel und viele andere standen, trat noch nicht auf. Die Spätscholastik nimmt sich so vorepochal aus. Die nachmittelalterliche Metaphysik aber entwickelt sich zur Philosophie integraler sozialer Verläufe bei Simmel, Rosenzweig, Whitehead und Benjamin, die wieder spekulativ und unempirisch ist.

Der Autor
Heinz-Helmut Möllmann hat in Heidelberg, München und Bochum Philosophie, Germanistik und Naturwissenschaften studiert. Seine Interessen gelten der Wissenschaftstheorie und der mittelalterlichen Philosophie. Seine Bücher hierzu bei K&N: *Nominalismus. Studien zum Einfluss des Mittelalters auf die Neuzeit* (2015); *speculum et seculum. Was leistet die Geisteswissenschaft? 11 Essays zur Philosophie Ockhams* (2016); *Wissenschaftslehre im Oxford des 14. Jahrhunderts. Duns Scotus – Conington – Ockham – Reading – Chatton. Das Problem des Erkennens* (2017); *Christliche Botschaft und Ockhamsche Philosophie. Die spätscholastische Umwälzung* (2018); *Zeit ohne Verheißung. Die spätscholastische Debatte. Deduktion und Glaube vor den Krisen* (2020).

Anne Becker / Lea Fink / Christoph Asmuth (Hrsg.)

Das Fortleben der Klassischen Deutschen Philosophie in der Kritischen Theorie

Kultur – System – Geschichte, Bd. 21
ca. 470 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2023
ca. € 68,– | ISBN 978-3-8260-7654-1

Die Klassische Deutsche Philosophie des 18. und 19. Jahrhunderts und die Kritische Theorie des 20. Jahrhunderts formulierten Fragen und warfen Probleme auf, die auch heute noch aktuell sind. Wie ein Rückgriff auf scheinbar veraltete philosophische Problemstellungen gelingen kann, lässt sich durch die Rekonstruktion der Rezeption von Kant und Hegel im 20. Jahrhundert erhellen: Das Fortleben der Klassischen Deutschen Philosophie in der Kritischen Theorie zeigt, dass Gesellschaftskritik einer philosophischen Tradition bedarf, die das Verhältnis von Freiheit, Individuum und Recht reflektiert, und es ermöglicht, das philosophische Anliegen der mittlerweile selbst verjährten Kritischen Theorie systematisch und gegenwartsbezogen zu diskutieren.

Die Herausgeber
Anne Becker und Lea Fink sind Doktorandinnen an der TU Berlin. Prof. Dr. Dr. h. c. Christoph Asmuth ist Lehrstuhlinhaber für Philosophie an der Augustana-Hochschule Neuendettelsau.

Judith Lutz

Bildung zum Selbstwerden

Scheitern als Bildungsanlass bei Karl Jaspers

Epistemata – Philosophie, Bd. 622
260 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 44,80 | ISBN 978-3-8260-7640-4
e-book € 44,80 | ISBN 978-3-8260-8084-5

Scheitern wird im gesellschaftlichen Diskurs als selbstverschuldetes Versagen angesehen, das im Trend der Selbstoptimierung zu vermeiden versucht wird.
Das Hauptanliegen dieses Buches besteht darin, die Philosophie des Psychiaters und Existenzphilosophen Karl Jaspers dahingehend zu untersuchen, inwieweit Scheitern auch einen möglichen Bildungsanlass zum Selbstwerden darstellt. Eine weite Auslegung des Bildungsverständnisses Jaspers' schließt Selbstwerden als Bildungsziel mit ein. Zum Selbstwerden bedarf es nach Jaspers neben echten Begegnungen notwendigerweise der Auseinandersetzung mit dem eigenen Scheitern, da ohne die Erschütterung der Grenzsituation die zum Selbstwerden notwendigen Fragen ausbleiben. Aufgrund der antinomischen Struktur des Daseins ist Scheitern ein existenzielles Grundmotiv und sollte mit einer Offenheit für Antinomien sowohl vermieden als auch gleichzeitig gewagt werden. Hinsichtlich des Bildungsziels des Selbstwerdens wird dargestellt, dass es möglich und sinnvoll ist, die Konzepte des Selbstwerdens (nach Jaspers) nicht nur in einem rein philosophischen Rahmen zu belassen, sondern auch in der gegenwärtigen pädagogischen Praxis zu berücksichtigen.

Die Autorin

Judith Lutz studierte an der Universität Trier Erziehungswissenschaft. Dem Abschluss mit Diplom folgten berufliche Praxisjahre. An der Universität Köln nahm sie ein Promotionsstudium auf, das sie mit der hermeneutischen Arbeit zum Thema des Scheiterns als Bildungsanlass bei Karl Jaspers beendete.

Adrian Paukstat

Staat – Macht – Subjekt

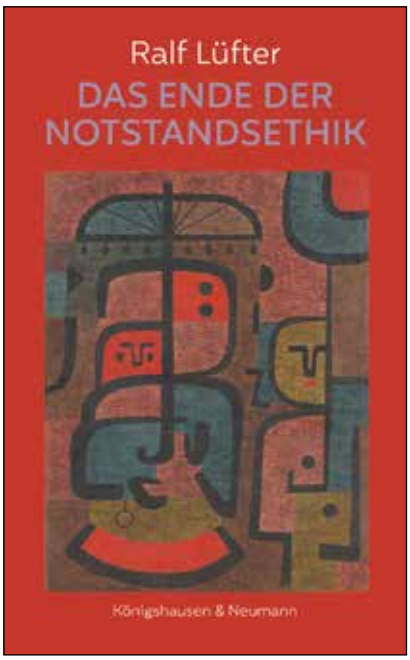
Die Bewegung des Staatsbegriffes bei Michel Foucault und Nicos Poulantzas

ca. 230 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
€ 38,– | ISBN 978-3-8260-7689-3

Ohne Zweifel zählt die Frage ›Was ist der Staat?‹ zu einer der Grundfragen des politischen Denkens. Ganz besonders aus emanzipatorischer Perspektive war diese Frage stets untrennbar mit einer zweiten verbunden: der nach den Grenzen und Möglichkeiten des bürgerlichen Staates im Kontext progressiver, gesellschaftsverändernder Praxis. Ist der Staat ein bloßes Instrument, das lediglich der eigenen Verfügungsgewalt unterworfen werden muss, um die Verhältnisse zum Besseren zu wenden? Oder ist Staatlichkeit per se eine Form bürgerlicher Vergesellschaftung, an der transformatorische Praktiken notwendigerweise abprallen müssen? Am Beispiel der staatstheoretischen Überlegungen in den Werken von Michel Foucault und Nicos Poulantzas soll versucht werden, diese beiden scheinbar gegensätzlichen Zugänge zur Staatsfrage einer Vermittlung zuzuführen. Letzteres vor allem dadurch, das Foucaults und Poulantzas' Überlegungen auf die konkreten politischen Erfahrungen im Frankreich der Nachkriegszeit bezogen und in ihren ideengeschichtlichen Kontext eingebunden dargestellt werden, um so im Rekurs auf die heterogenen Quellen dieses Staatsdenkens, deren Nutzen für eine kritische Staatstheorie der Gegenwart abzuwägen.

Der Autor

Adrian Paukstat ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für politische Theorie und Ideengeschichte der Universität Augsburg. Seine Forschungsgebiete sind (materialistische) Staatstheorie, Politische Theologie, sowie politisches Denken in der Traditionslinie Deutscher Idealismus – Marx – Kritische Theorie. Gegenwärtig arbeitet er an seinem Dissertationsprojekt mit dem Titel: *Befreiung und Erlösung. Von der politischen Theologie der kritischen Theorie zu einem Begriff politischer Metaphysik.*



Ralf Lüfter

Das Ende der Notstandsethik

ca. 180 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2023
ca. € 24,80 | ISBN 978-3-8260-7617-6

Im Zentrum des Buches steht die Frage nach der Zukunft der Ethik. Es geht dabei nicht um die Rolle und die Funktion der ethischen Theoriebildung im Kontext zu erwartender Entwicklungen, sondern in erster Linie um eine phänomenologisch orientierte Untersuchung des Vermögens der Ethik, sich auf die Offenheit des Künftigen so einzulassen, dass die Zukunft nicht primär von Vergangenem her erschlossen wird. Ausgangspunkt der Untersuchung ist Hans Jonas' *Das Prinzip Verantwortung*, das im Zuge einer zunehmend technisierten und ökonomisierten Gegenwart einen Befund über den Zustand der Ethik im ausgehenden 20. Jahrhundert liefert. So nennt Jonas seinen Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation bezeichnenderweise ›Notstandsethik‹ und begründet die Notwendigkeit einer solchen durch das Aufkommen eines Sinn stiftenden Bewegungsgesetzes, welches – der Art wie der Größenordnung nach – allem unähnlich ist, was der Mensch bislang erfahren hat und worauf die Ethik bisher ausgerichtet war. Die Notstandsethik stellt so gesehen eine Zäsur in der Tradition des Denkens dar. Sie versucht, dem technisch-ökonomisch inspirierten Bewegungsgesetz und den daraus erwachsenden Gefahren in Form systemischer Imperative korrektiv zu begegnen, ohne dabei die eigene Zukunftsfähigkeit zu thematisieren. Wo indes die überlieferte Ethik der gegenwärtigen Erfahrung nicht mehr entspricht, und die Ethik, wie Jonas sagt, Niemandsland betritt, stellt sich die Frage nach ihrer Zukunft von Neuem.

Der Autor

Ralf Lüfter ist Assistenz-Professor für Philosophie an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Freien Universität Bozen. In seiner Forschung beschäftigt er sich unter anderem mit Grundfragen der Ethik, mit den philosophischen Quellen ökonomischen Denkens und mit der ethischen Dimension von Entscheidungen.

Karl Kraatz

Das Sein zur Sprache bringen

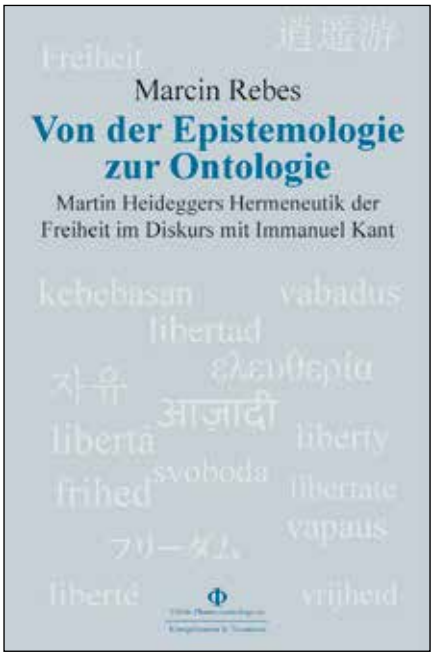
Die formale Anzeige als Kern der Begriffs- und Bedeutungstheorie Martin Heideggers

280 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 48,– | ISBN 978-3-8260-7707-4

Eine der grundlegenden Fragen der Philosophie ist die Frage, wie sich die Sprache zur Wirklichkeit verhält. Was steht bei dieser Frage auf dem Spiel? Es geht darum, wie wir über unsere Erfahrungen sprechen und sie anderen Menschen mitteilen können – so mitteilen, dass die Anderen das Gesagte nachvollziehen und verstehen können. Es geht dabei auch um die Frage, ob das, was wir sagen, dem, worüber wir sprechen, angemessen ist.
Die ›formale Anzeige‹ steht für Martin Heideggers Antwort auf diese Fragen. Heidegger benennt damit den ›Grundcharakter‹ aller philosophischen Begriffe und meint, dass die Philosophie ihren Gegenstandsbezug nur formal anzeigend in angemessener Weise anderen Menschen mitteilen könne; nur durch formal anzeigende Begriffe könne sie sich dem, worüber sie spricht, überhaupt annähern. Die formale Anzeige sei für das Verständnis der Philosophie »unentbehrlich«. Sie wurde deshalb auch als »Geheimwaffe«, als »Schlüssel« zum Verständnis Heideggers Philosophie (Kisiel) und als etwas »für sein ganzes Denken Gültiges« (Gadamer) beschrieben.
Aufgrund der universalen Bedeutung und Unentbehrlichkeit der formalen Anzeige für Heideggers Philosophie ist die Frage danach, was sie ist und die Frage nach ihrer Funktionsweise unaufschiebbar. Sie ist die Methode, wie das Sein zur Sprache gebracht werden kann.

Der Autor

Karl Kraatz hat Sinologie an der FU Berlin und Philosophie in Marburg studiert. Dann Promotion an der TU Dresden mit einer Arbeit über Martin Heideggers Methodologie (*Die Methodologie von Martin Heideggers Philosophie. Über die Grenzen der neuzeitlichen Wissenschaft und die Möglichkeiten der Philosophie*, erschienen 2020 bei K&N). Derzeit arbeitet er als Associate Researcher an der Hunan-University in China.



Marcin Rebes

Von der Epistemologie zur Ontologie

Martin Heideggers Hermeneutik der Freiheit im Diskurs mit Immanuel Kant

Orbis Phaenomenologicus Studien, Bd. 61
ca. 540 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2023
ca. € 86,– | ISBN 978-3-8260-7744-9

Freiheit verweist auf eine der wichtigsten Erfahrungen, die der europäischen Kultur zugrunde liegen, und ist eines der bestimmenden Merkmale menschlichen Handelns überhaupt. Sie wird zumeist auf mehrdeutige Weise mit Begriffen wie Souveränität, Spontaneität, Unabhängigkeit in Zusammenhang gebracht. Was aber ist sie tatsächlich? Sowohl Kant als auch Heidegger stellen die Frage nach der Freiheit. Kant erblickt Freiheit durch das Prisma der begrenzten menschlichen Erkenntnis und ihrer Quelle in der Moral. Kennzeichnend für diesen Ansatz ist das synthetische Urteil a priori. Demgegenüber konzentriert sich Heideggers Kritik der Metaphysik auf die Frage nach dem Sein selbst, auf die Ontologie. In Auseinandersetzung mit Kant und dem Neukantianismus versucht er – wie es schon die Neukantianer forderten, die den Dualismus in Kants Werken überwinden wollten –, Erkennen und das Moralische miteinander zu verbinden, indem er die Einheit von dem, was ist, und dem, was sein soll, aufzeigt. In diesem Sinne stellt Heidegger fest, dass der Mensch nicht Freiheit hat, sondern Freiheit ist. Sie bildet sich in ihm in seinem Verhältnis zu seinem Sein. Die Studie des Autors zielt nicht darauf ab, den Freiheitsbegriff beider Denker zu vergleichen, sondern die Bestimmung der Freiheit bei Kant aus der Perspektive von Heideggers Denkens in Auseinandersetzung mit Kant aufzuzeigen. Für Heidegger spielte Kants Philosophie eine wichtige Rolle, indem er Kant einer Relektüre unterzog, die seine Bedeutung für die zeitgenössische Philosophie aufwies. Das Buch ist der Versuch, die Werke beider Denker direkt miteinander zu konfrontieren.

Der Autor

Marcin Rebes ist Associate Professor im Institut für Europastudien an der Jagiellonen-Universität in Krakau (Polen). Seine Forschungen umfassen die deutsche, französische und polnische Philosophie, Phänomenologie und Hermeneutik.

Daniel Roland Sobota

Die Geburt der Phänomenologie aus dem Geiste der Frage

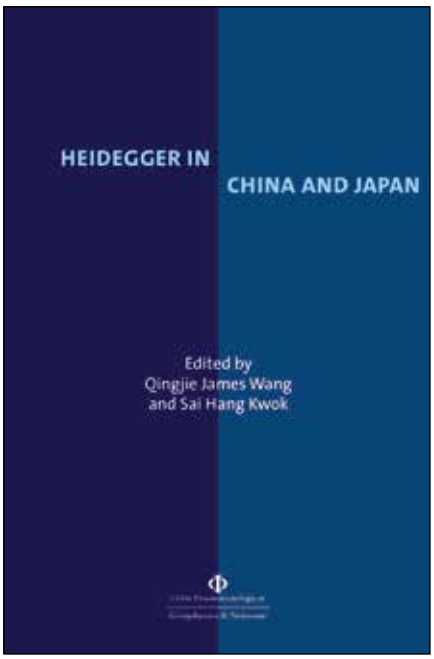
Johannes Daubert und der Anfang der Phänomenologischen Bewegung

Orbis Phaenomenologicus Quellen, N.F., Bd. 7
ca. 560 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 86,– | ISBN 978-3-8260-7665-7

Für Herbert Spiegelberg, den frühen Chronisten der Phänomenologie, war Johannes Daubert (1877–1947) das einflussreichste Mitglied des Münchener Phänomenologenzirkels. Daniel Sobota legt mit diesem Buch die erste große Monografie zu Dauberts Leben und Werk vor. Daubert hat zwar zeit seines Lebens nichts veröffentlicht, aber ein umfangreiches philosophisches Schriftgut hinterlassen, das hier zum ersten Mal systematisch erarbeitet wird. Dabei dokumentiert Sobota insbesondere die Schlüsselrolle, die Daubert als Initiator der Phänomenologischen Bewegung in den Jahren nach 1900 bei der Vermittlung zwischen Husserl und den Münchener Phänomenologen gespielt hat. Das vorliegende Buch ist jedoch mehr als nur eine philosophiegeschichtliche Studie. In der Darstellung von Dauberts Denken widmet es sich dem Grundthema, das Daubert philosophisch beschäftigt hat: der Problematik der Frage, die hier in Hinblick auf das zentrale Problem der Philosophie, nämlich das Sein, zum Thema wird.

Der Autor

Daniel Roland Sobota ist außerordentlicher Professor am Institut für Philosophie und Soziologie der Polnischen Akademie der Wissenschaften. Seine philosophischen Interessen gelten der deutschen Philosophie der Jahrhundertwende, der Phänomenologie, Heidegger, der Philosophie der Frage sowie der Philosophie des Theaters und der Theorie der Performance. Als Theateraktivist und Performer sucht er im performativen Handeln nach anderen Weisen, die philosophische Erfahrung auszudrücken und zu gestalten, als dies mit Hilfe des gesprochenen und geschriebenen Wortes möglich ist.



Qingjie James Wang / Sai Hang Kwok (Eds.)

Heidegger in China and Japan

Orbis Phaenomenologicus Perspektiven, N. F., Bd. 34
254 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2022
ca. € 68,– | ISBN 978-3-8260-7674-9

The modern developments of Chinese and Japanese philosophical traditions have engaged in depth with Heidegger's philosophy, but what is the philosophical meaning of this reception of Heidegger's philosophy? This volume explores how the two philosophical traditions interact with Heidegger in their confrontation of the contemporary philosophical issue. By communicating the reception of Heidegger in China and Japan, we initiated a double transcendence of cultural boundaries – both East-West and Chinese-Japanese. This double transcendence offers an intercultural and inter-historical context for the hermeneutic of philosophies. The essays chosen to be published in this volume significantly demonstrated how Heidegger's philosophy continues to provoke new questions and insights amidst intercultural conversation. Most of these questions and insights are shown to be visible only within the intercultural context, and yet are closely related to the contemporary global world.

The Editors

Qingjie James Wang is Distinguished Professor at the Department of Philosophy and Religious Studies at the University of Macau. He specializes in Heidegger's Philosophy, East-West Comparative Philosophy, Contemporary European Philosophy and Moral Philosophy, and is one of the major Chinese translators and researchers of Heidegger.
Sai Hang Kwok is Lecturer at the Division of Humanities at the Hong Kong University of Science and Technology. He specializes in Phenomenology, Chinese Philosophy, East-West Intercultural Philosophy and has published articles in intercultural philosophy.

Fang Xianghong

Bewusstsein und Gott

Eine Wiederholung der Phänomenologischen Bewegung

Orbis Phaenomenologicus Studien, Bd. 60
ca. 200 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 38,– | ISBN 978-3-8260-7574-2

Mit den Themen ›Bewusstsein‹ und ›Gott‹ wiederholt dieses Buch die Phänomenologische Bewegung. Sofern diese Wiederholung die zentralen Begriffe der Phänomenologie betrifft, ist sie weitgehend unvermeidlich. Sie verwirklicht damit ein Denken, das parallel zur bisherigen Phänomenologischen Bewegung verläuft und entlang ihrer Grundlinien einen langen Schatten wirft.
Der Themenkreis zum ›Bewusstsein‹ widmet sich Husserls Betrachtung der Individuation, der Schichtung von Ideen, der Trennung von Genesis und Geschichte sowie der Unterscheidung zwischen Natur und Geschichte, sodann Heideggers Verständnis der Stimmung, Sartres Beschreibung des Schamgefühls und Derridas Dekonstruktion von Husserls und Heideggers Zeitverständnis und von Heideggers ontologischer Differenz. Der Abschnitt zum Thema ›Gott oder das Transzendente‹ behandelt Husserls metaphysische Meditation über den Tod und Heideggers Auseinandersetzung mit dem Sein oder dem Nichts, ergänzt um eine phänomenologische Reflexion über den Gottesbegriff im ›Kanon der Medizin des Gelben Kaisers‹ und den Begriff des Dao im ›Dao De Jing‹. Zwischen beiden Themenkreisen besteht eher eine phänomenologische Korrelation als eine scharfe Unterscheidung. Ein Zeugnis für diese Korrelation liegt zum Beispiel in der negativen Beziehung von Tod und transzendentaler Gemeinschaft, der Stimmung als Zugang zum Nichts, der begründeten Beziehung zwischen Gott und Bewusstsein und der Korrespondenz von Dao und Idee.

Der Autor

Fang Xianghong ist Professor an der Philosophischen Fakultät der Sun Yat-sen Universität in Guangzhou in China und befasst sich vor allem mit westlicher Philosophie, insbesondere der deutschen und französischen Phänomenologie.

Michael Steinmetz / Dominik Zink (Hrsg.)

Facettenreiche Existenz

Schopenhauers Philosophie als Knotenpunkt der Disziplinen

Beiträge zur Philosophie Schopenhauers, Bd. 27
ca. 180 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 38,– | ISBN 978-3-8260-7650-3

Schopenhauers Philosophie ist allzu häufig dem Verdikt unterworfen, sie sei nicht mehr zeitgemäß. Zu sehr scheint seine Willensmetaphysik auf spekulativem Grund zu stehen, der auch seine Ethik bestimmt, zu sehr seine Ästhetik hinter die Romantik, seine Erkenntnistheorie hingegen hinter Kant zurückzufallen. Demgegenüber verfolgt der vorliegende Band das Ziel, Schopenhauers Philosophie als eine Art Kreuzungspunkt des philosophischen Diskurses der Moderne zu interpretieren. So lassen sich seine Schriften als Hinwendung zur konkreten Existenz des Menschen lesen, deren Beschreibung nicht mehr dem theoretischen Korsett systematischer Einheitlichkeit unterworfen wird. Vielmehr wird die Existenz des Menschen in ihrer Vielfältigkeit anerkannt, ihre mitunter sogar paradox anmutenden Facetten als sich ergänzende Momente vorgestellt. Berührungspunkte und Schnittmengen von Schopenhauers Philosophie mit genuin modernen Problemstellungen werden in einer Reihe unterschiedlicher Gegenstandsbereiche erschlossen: von ethischen Fragestellungen bis hin zur Phänomenologie, von Bezügen zur modernen Theologie über das Verhältnis zur Romantik bis hin zur Musikästhetik.

Die Herausgeber
Dominik Zink ist Juniorprofessor für interkulturelle Germanistik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.
Michael Steinmetz ist wissenschaftlicher Mitarbeiter mit dem Schwerpunkt der theoretischen Philosophie des 19. und 20. Jahrhunderts an der Universität Trier.

Yoichiro Takahashi / Takao Ito / Tsunafumi Takeuch (Hrsg.)

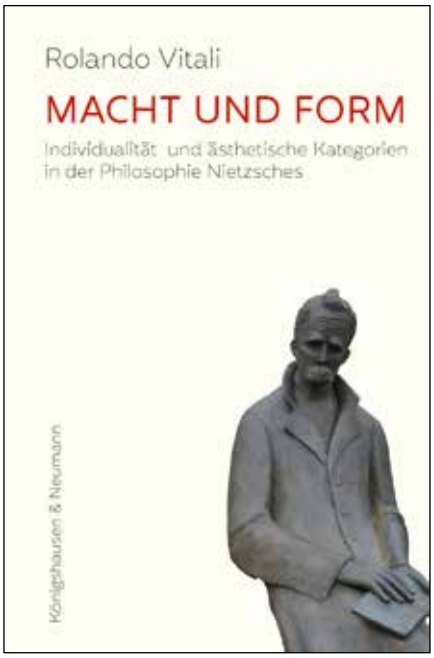
Das neue Jahrhundert Schopenhauers

Das Internationale Forschungsprojekt anlässlich des 200. Jubiläums von *Die Welt als Wille und Vorstellung*

Beiträge zur Philosophie Schopenhauers, Bd. 28
ca. 500 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 86,– | ISBN 978-3-8260-7743-2

Der vorliegende Band ist das Ergebnis einer Reihe von Konferenzen, die unter dem allgemeinen Titel *Das Internationale Forschungsprojekt anlässlich des 200. Jubiläums von* Die Welt als Wille und Vorstellung*: Das neue Jahrhundert Schopenhauers* organisiert wurden und zwischen 2018 und 2020 insgesamt viermal stattfanden.
Teil I, *Der junge Schopenhauer und seine Zeit: Vor- und Entstehungsgeschichte der* Welt als Wille und Vorstellung, zeichnet die Entstehungsgeschichte des Hauptwerkes im Kontext der klassischen und frühromantischen Strömungen und indisches Denkens nach. Teil II, *Die Welt als Wille und Darstellung*, umfasst die folgenden vier Bände: Erkenntnistheorie in Band I, Naturphilosophie und Metaphysik in Band II, Ästhetik in Band III und Ethik in Band IV. Teil III, *Die Aktualität Schopenhauers*, beleuchtet nicht nur die Rezeptionsgeschichte im engeren Sinne, sondern auch bisher vergessene Aspekte von Schopenhauers ›Aktualität‹, wie seine Philosophie der Sprachanalyse und die Phänomenologie Max Schelers und Michel Henrys, sowie zeitgenössische Themen wie Antinatalismus, Tod in Würde und Tierethik. Teil III widmet sich somit den neuen ›Möglichkeiten‹ seiner Schriften. Folglich stellt das Buch eine qualitativ aktuelle und quantitativ gehaltvolle Aufsatzsammlung dar, die die Forschungen über das Hauptwerk Schopenhauers von der Entstehungsgeschichte bis zur Rezeptionsgeschichte mit Blick auf sein System als Ganzes umfasst. Dieses Buch wird den Beginn eines neuen Jahrhunderts der Schopenhauerforschung markieren.

Der Herausgeber
Yoichiro Takahashi ist Professor an der Nihon Universität (Tokyo).
Takao Ito ist Professor an der Soka Universität (Tokyo).
Tsunafumi Takeuch ist Professor an der Ryukoku Universität (Kyoto).



Rolando Vitali

Macht und Form

Individualität und ästhetische Kategorien in der Philosophie Nietzsches

Epistemata – Philosophie, Bd. 621
ca. 300 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 48,–| ISBN 978-3-8260-7625-1

Nietzsches Philosophie wurde allzu oft als Ausdruck eines übertriebenen Individualismus oder als Ergebnis einer Ästhetisierung des Lebens angesehen. Im Gegenteil, zeigt dieses Buch, wie Nietzsches philosophische Arbeit gerade als Kritik des modernen Individualismus und der Ästhetisierung des Lebens verstanden werden kann. Seine Philosophie wird nämlich als extremes Ergebnis der Neuzeit verstanden, insofern sie einerseits das Prinzip der Autonomie und der individuellen Freiheit radikalisiert und andererseits die schärfste Kritik sowohl am modernen Subjektivismus als auch an dessen falscher Überwindung durch die Kunst des kreativen Genies ausübt. Im Zentrum des Buches stehen die entscheidenden Jahre der Auseinandersetzung mit Wagner: In dieser Zeit lassen sich nämlich die wesentlichen Motive für das spätere Projekt einer Umwertung aller Werte bereits feststellen. Die Kritik des klassizistischen Bildungsideals, des romantischen Geniebegriffs, der künstlerisch-politischen Avantgarde Wagners werden als verschiedene Momente eines philosophischen Werdegangs verstanden, der durch die Dekonstruktion der modernen Kunst- und Künstlerideologie das gesamte Projekt der modernen Emanzipation in Frage stellt und jene Widersprüche und Aporien des modernen Universalismus ans Licht bringt, mit denen wir uns noch heute auseinandersetzen müssen.

Der Autor
Rolando Vitali promovierte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seine Forschungsinteressen sind der kritischen Theorie, der modernen und zeitgenössischen Ästhetik und der deutschen Literatur gewidmet. Er ist zurzeit Lehrbeauftragter in Ästhetik an der Università di Bologna.

Pirmin Stekeler-Weithofer / Wolfgang Neuser (Hrsg.)

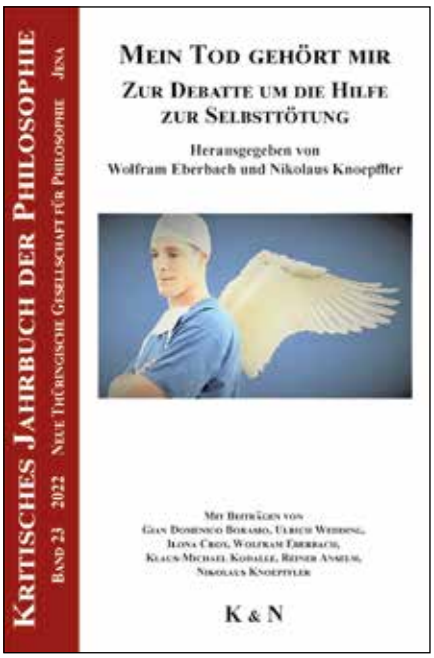
Die Idee der Natur

Analyse, Ästhetik und Psychologie in Hegels Naturphilosophie

ca. 350 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 68,– | ISBN 978-3-8260-7669-5

Ein von Wolfgang Neuser ins Leben gerufener Arbeitskreis versucht seit Dekaden, dem Missstand abzuhelfen, dass Hegels Naturphilosophie ohne ausreichende Kenntnisse meinungsstark verurteilt wird. Die Merksätze der Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften sind freilich kaum zu verstehen, wenn man die akademische Sprache zu Beginn des 19. Jahrhunderts nicht mehr beherrscht und den Stand des Wissens nicht kennt. So ersetzt heute zum Beispiel das Wort ›metastufig‹ das Wort ›spekulativ‹. Hegel erkennt, dass die erwachenden Wissenschaften des Elektromagnetismus und der Elektrochemie die mathematische Massenpunktmechanik von Descartes bis Newton sogar noch bei Kant oder Novalis längst sprengen, so wie die zu entwickelnde Physiologie und Psychologie alle punktförmigen Vorstellungen von der Seele. Der vorliegende Band führt dazu den Streit um die Begrenzungen der transzendentallogischen Analysen ebenso vor wie die Probleme einer Ästhetik der verschiedenen Zugangsweisen und Haltungen zur Natur und Kunst. Er endet mit einer Psychologie der subjektiven Natur geistigen Lebens. Im Zentrum steht die schwierige Übersetzung der ›idea‹ Platons als ausreichend guter theoretischer Darstellung. Das Wort ›Idee‹ steht damit als Titel über den Manifestationen der Natur und des Geistes in realen, empirischen, endlichen Prozessen. Zeit allgemein, unendlich oder ewig sind nur Begriffe an sich in gesetzesförmigen Modellierungen der Natur oder des Geistes.

Die Herausgeber
Pirmin Stekeler-Weithofer, geboren 1952 in Meßkirch, war nach dem Studium der Mathematik (Diplom 1977), Linguistik, Literaturwissenschaft und Philosophie (Promotion 1984) von 1992 bis 2018 Gründungsprofessor für Theoretische Philosophie an der Universität Leipzig. Wolfgang Neuser, geboren 1950 in Siegen, war nach dem Studium der Physik (Diplom 1979) und Philosophie (Promotion 1986) von 1995 bis zu seiner Emeritierung Professor für Philosophie an der TU Kaiserslautern.



Wolfram Eberbach / Nikolaus Knoepffler (Hrsg.)

Mein Tod gehört mir

Zur Debatte um die Hilfe zur Selbsttötung

Kritisches Jahrbuch der Philosophie, Bd. 23
162 Seiten | Broschur | Format 15,5 x 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
€ 40,– | ISBN 978-3-8260-7748-7
e-book € 40,– | ISBN 978-3-8260-8082-1

Der Tod ist der Begleiter jeglichen Lebens von Anfang an. In der Regel beendet er das Leben gleichsam ›kraft eigener Entscheidung‹. Aber schon stockt der Gedankenfluss – ist es nicht Gott, der über Leben und Sterben verfügt? Und sind es nicht gar so oft Menschen, die anderen Menschen das Leben nehmen?
Wem das Leben ›gehört‹ und wer darüber verfügen darf, ist eine wohl menschheitsgeschichtliche Frage. Jedoch gibt es immer wieder Anlässe, die Frage neu zu stellen und aus der jeweiligen Zeit heraus Antworten zu suchen.
Am 15. November 2021 versammelten sich auf Einladung des Ethikzentrums der Friedrich-Schiller-Universität Jena Wissenschaftler der verschiedensten Fachrichtungen, um unter dem Titel *Mein Tod gehört mir – Zur Debatte um die Hilfe zur Selbsttötung* die unterschiedlichen Aspekte dieses großen Themas zu beleuchten.

Die Herausgeber

Prof. Dr. Wolfram Eberbach ist Ministerialdirigent a. D., Honorarprofessor im Bereich Ethik in den Wissenschaften der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Rechtsanwalt in der Sozietät Bietmann, Köln, tätig in Erfurt und Berlin.
Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler ist Leiter des Bereichs Ethik in den Wissenschaften, Inhaber des Lehrstuhls für Angewandte Ethik sowie Leiter des Ethikzentrums der Friedrich-Schiller-Universität Jena, komm. Direktor des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin am Universitätsklinikum Jena.

Johann-Heinrich Königshausen

Philosophie der Medizin

Kleine Vorträge zur Systematik

174 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 28,– | ISBN 978-3-8260-7761-6

Die Fragen nach Materie, Kausalität, Raum und Zeit beschäftigten die Philosophen seit Aristoteles, über Thomas von Aquin bis hin zu Kant. Nach der Ausdifferenzierung der sogenannten Einzelwissenschaften im 19. Jahrhundert bemerkte Einstein einmal, dass Ernst Cassirer der letzte sei, mit dem er sich auf ›Augenhöhe‹ über diese Probleme unterhalten könne. Ein anderer Quantenphysiker bemerkte, weil ihn die Philosophen im Stich ließen, müsse er selbst zum Philosophen werden. Denkt man derzeit an die so strittigen Positionen im Bereich der subatomaren und kosmophysikalischen Theorien innerhalb der sogenannten *hard sciences* (seit E. Schrödinger bis hin zu R. Penrose, B. Greene, L. Smolin und C. Rovelli z.B.), wird deutlich, dass die Physik als Disziplin ihre – mittlerweile – eigenen philosophischen Probleme hat. Dies gilt sicherlich auch für andere Wissenschaftsdisziplinen (vor allem die Biologie in ihrer Abwendung vom ›genzentristischen‹ Zeitalter seit den 80/90er Jahren, dem Verhältnis von Evolutionstheorie und Entwicklungsbiologie bis hin zu Positionen von EvoDevo).
Der Titel *Philosophie der Medizin* spielt auf diese allgemeine wissenschaftsgeschichtliche Entwicklung an: Die geradezu phantastische wissenschaftliche Ausdifferenzierung der Medizin, die Positionierung der Medizin zwischen angrenzenden (nicht nur ›naturwissenschaftlichen‹, auch hermeneutischen) Fächern, ihre beruflichen und institutionellen, vor allem auch ökonomischen und ethischen Handlungsaspekte generieren eigene philosophische Probleme, die weitgehend außerhalb der akademischen Disziplin ›Philosophie‹ stehen.

Der Autor

Prof. Dr. Johann-Heinrich Königshausen, Jahrgang 1951, studierte Philosophie, Psychologie, Soziologie und Gräzistik. Promotion zu Kant 1976, zusammen mit seinem Studienfreund Dr. Thomas Neumann Gründung des Verlags K&N, 1983 Habilitation zu Aristoteles, seit 1986 apl. Prof. für Philosophie. Seit 1997 zusammen mit seiner Frau Esel- und Ziegenzucht.

Andreas Frewer / Sabine Klotz /
Caroline Emmer De Albuquerque Green (Hrsg.)

Recht und Ethik in der Medizin für ältere Menschen

Aktuelle Forschungsarbeiten

Menschenrechte und Ethik in der Medizin für Ältere, Bd. 4 (2022)
192 Seiten | Hardcover | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 24,– | ISBN 978-3-8260-7483-7

Beiträge von Andreas Frewer, Caroline Emmer De Albuquerque Green, Johannes Jablonowski, Sabine Klotz, Christine Knosp, Hadil Lababidi, Pauline Lorey, Marcel-René Muschler und Beate Witthauer sowie eine Übersicht der in der Reihe *Menschenrechte und Ethik in der Medizin für Ältere* bisher erschienene Bände.

Die Herausgeber

Prof. Dr. med. Andreas Frewer, M.A., lehrt an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.
Dipl.-Pol. Sabine Klotz ist Mitarbeiterin an der Professur für Ethik in der Medizin im Kraft-Stiftungs-Projekt ›Menschenrechte und Ethik in der Medizin für Ältere‹ an der Universität Erlangen-Nürnberg (GRK).
Caroline Emmer de Albuquerque Green, M.Sc., M.A., ist Dozentin am King's College London/Kraft-Stiftung München.

In der Reihe zuletzt erschienen:

Andreas Frewer / Sabine Klotz /
Christoph Herrler / Heiner Bielefeldt (Hrsg.)

Senioren zwischen Selbst- und Fremdbestimmung

Menschenrechte und Ethik in der Medizin für Ältere, Bd. 3 (2021)
188 Seiten | Hardcover | Format 15,5 × 23,5 cm
€ 24,– | ISBN 978-3-8260-7344-1

Andreas Frewer / Sabine Klotz / Stephanie Müller /
Antonia Sahm (Hrsg.)

Der ältere Mensch in der Medizin Zwischen Wunsch und Wirklichkeit

Jahrbuch Ethik in der Klinik, Bd. 15
ca. 400 Seiten | Hardcover | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 48,– | ISBN 978-3-8260-7485-1

Beiträge von Immanuel Adam, Anja Blümlein, Heiner Fangerau, Sophia Forster, Andreas Frewer, Caroline Emmer De Albuquerque Green, Lina Heuberger, Thomas Klie, Sabine Klotz, Daniel Lucas, Julia Mikolaj, Stephanie Müller, Nikolai Münch, Norbert Paul, Benjamin Roth, Christian Rump, Antonia Sahm, Michael Sellmeyer, Thorsten Trapp, Natascha Westerholz und Matthias Zimmer.

Der Herausgeber

Prof. Dr. med. Andreas Frewer, M.A., ist Arzt, Medizinethiker und European Master in Bioethics. Er leitet die Professur für Ethik in der Medizin der Universität Erlangen-Nürnberg.
Dipl.-Pol. Sabine Klotz ist Politologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Ethik in der Medizin, Universität Erlangen-Nürnberg.
Dr. phil. Stephanie Müller ist Philosophin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Ethik in der Medizin der Universität Erlangen-Nürnberg.
Dr. med. Antonia Sahm, M.A. ist Ärztin und Philosophin sowie Mitarbeiterin an der Professur für Ethik in der Medizin der Universität Erlangen-Nürnberg.

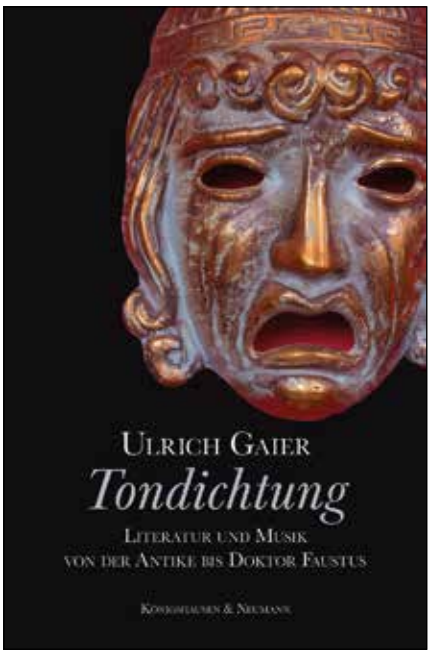
In der Reihe zuletzt erschienen:

Andreas Frewer / Kerstin Franzò /
Elisabeth Langmann (Hrsg.)

Die Zukunft von Medizin und Gesundheitswesen

Prognosen – Visionen – Utopien

Jahrbuch Ethik in der Klinik, Bd. 14
480 Seiten | Hardcover | Format 15,5 x 23,5 cm
€ 58,– | ISBN 978-3-8260-7484-4



Ulrich Gaier

Tondichtung

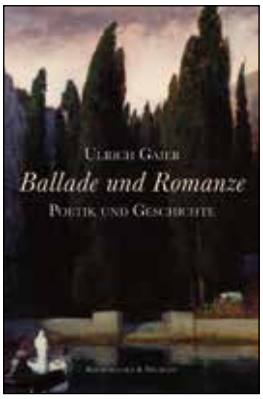
Literatur und Musik
von der Antike bis Doktor Faustus

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2023
ca. € 26,– | ISBN 978-3-8260-7618-3

Die Chöre der antiken Tragödie, die Sequenzen im christlichen Mittelalter, die Lieder der Troubadours und die Englischen Balladen – Text und Musik spielen zusammen, heißt doch *carmen* Lied und Zauberspruch. Mit vielen Textbeispielen in Original und Übersetzung folgt die Darstellung der wechselvollen Dominanz von Ton und Wort bis zu Thomas Manns *Doktor Faustus* und Hofmannsthals/Strauss' bzw. Brechts/Weills Zusammenarbeit.

Der Autor

Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Gaier ist einer der renommiertesten Literaturwissenschaftler im deutschsprachigen Raum. Lehrtätigkeiten in den USA (University of California) und Tübingen, seit 1968 ordentlicher Professor für Deutsche Literatur und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz. Zahlreiche Buchveröffentlichungen zur deutschen Literatur vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert sowie zur Handlungstheorie und zu poetologischen Themen. In seinen aktuellen Vorlesungen behandelt er Themen, die ihm von seinem Publikum – Studierende, interessierte Bürgerinnen und Bürger aus der Stadt und dem Umland – gestellt werden, zum Beispiel internationale Märchen oder derzeit ›Essay‹. Bei K&N ist 2018 *Ballade und Romanze. Poetik und Geschichte* erschienen. Ein Buch zur Novelle (zusammen mit Ellena Polledri) erscheint demnächst.

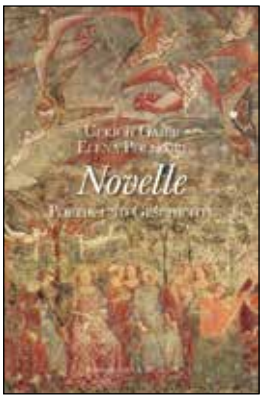


Ulrich Gaier

Ballade und Romanze

Poetik und Geschichte

246 Seiten | Broschur | Format 15,5 x 23,5 cm
€ 24,80 | ISBN 978-3-8260-6597-2



Ulrich Gaier / Elena Polledri

Novelle

Poetik und Geschichte

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 x 23,5 cm
ca. € 24,80 | ISBN 978-3-8260-6967-3

Silvio Vietta

Europas Literatur

Entstehung. Strukturen
Eine Einführung

ca. 170 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 28,– | ISBN 978-3-8260-7685-5

Europas Literatur: Wann und unter welchen Bedingungen entstand sie? Was sind ihre spezifischen Merkmale? Auf diese Fragen antwortet das vorliegende Buch. Sein Ansatz ist europäistisch, nicht nationalsprachlich.
Es geht zunächst um die antike Revolution der Rationalität, die Erfindung von Philosophie und Wissenschaft. Damit beginnt in Europa ein postmythisches Zeitalter. Das verändert auch die Literatur fundamental. Der Autor beschreibt, wie die Gattungen Drama, Roman, Lyrik, wie auch die Poetik Europas auf diese Situation reagieren und gerade jene Bereich des menschlichen Bewusstseins literarisch erforschen, welche die Rationalität von sich ausgeschlossen hat: Sinnlichkeit, Emotionen, Fantasie.

Der Autor

Silvio Vietta ist Professor em. für Literatur- und Kulturgeschichte an der Universität Hildesheim. Studium Germanistik, Philosophie, Pädagogik. Expressionismus-, Romantik-, Moderneforschung sowie Forschungen zur Europäischen Kulturgeschichte und Globalisierung. Nietzsche-Preis des Landes Sachsen-Anhalt 2006/07. Bei K&N ist zuletzt erschienen *Novalis. Dichter einer neuen Zeit* sowie *Macht. Eine kleine Kultur- und Universalgeschichte der Menschheit von den Anfängen bis heute* (beide 2021).

Stefanie Kreuzer (Hrsg.)

Terézia Mora

Grimm-Poetikprofessur 2021

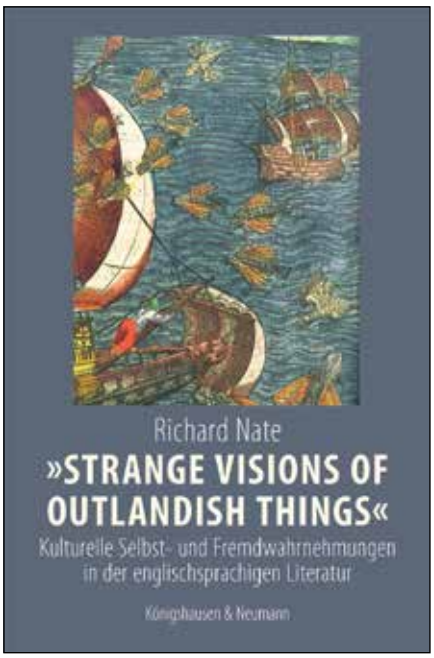
Kasseler Grimm-Poetikprofessur, Bd. 3
228 Seiten | Klappenbroschur, zahlreiche farbige Abbildungen
Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 24,– | ISBN 978-3-8260-7655-8

Terézia Mora, Grimm-Poetikprofessorin 2021, ist eine nicht nur im deutschen Sprachraum höchst geehrte Gegenwartsautorin, Übersetzerin und Büchner-Preisträgerin. Sprachlich mit Stimmenvielfalt, Erzähl- und Wahrnehmungsperspektiven experimentierend durchbricht sie gängige Erzähltraditionen. Bisher liegen zwei Erzählbände *Seltsame Materie* (1999) und *Die Liebe unter Aliens* (2016) vor, sowie der Roman *Alle Tage* (2004) und die Romantrilogie um den IT-Spezialisten Darius Kopp – *Der einzige Mann auf dem Kontinent* (2009), *Das Ungeheuer* (2013) und *Auf dem Seil* (2019).
Die Dokumentation der digitalen Veranstaltungen zur Poetikprofessur umfasst auch Filmscript und Making-of zu dem unter der Regie von Thomas Henke entstandenen Begleitfilm *SIE SAGEN IMMER TERÉZIA MORA* (D 2021). Neben Forschungsbeiträgen von Caroline Frank und Karin Terborg ist zudem ein als Hörstück bearbeiteter Briefwechsel zwischen Terézia Mora und dem Schriftsteller Andreas Jungwirth aus der Zeit der Corona-Pandemie integriert.

Die Herausgeberin

Stefanie Kreuzer ist Professorin für ›Neuere Deutsche Literaturwissenschaft/Medienwissenschaft‹ an der Universität Kassel und seit 2018 verantwortlich für die Konzeption und Organisation der Kasseler Grimm-Poetikprofessur. Ihre Forschungsschwerpunkte sind (Film-)Narratologie, Trans/Intermedialität, Oneiropoetik, österreichische Literatur, Phantastik, Realismus und Postmoderne. www.stefaniekreuzer.de.

zu den vorangegangenen Grimm-Poetik-professuren



Richard Nate

»Strange Visions of Outlandish Things«

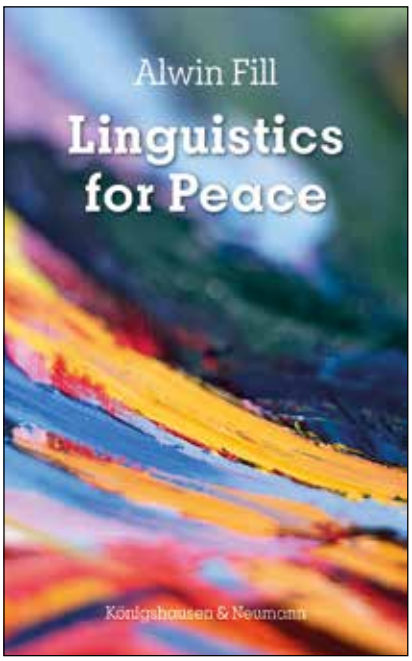
Kulturelle Selbst- und Fremdwahrnehmungen in der englischsprachigen Literatur

Eichstätter Europastudien, Bd. 8
ca. 280 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2023
ca. € 40,– | ISBN 978-3-8260-7712-8

Diese Monografie zeichnet Formen kultureller Selbst- und Fremdwahrnehmung in der englischsprachigen Literatur seit dem Beginn der Frühen Neuzeit nach. Als methodisches Gerüst dienen Überlegungen dazu, welche Rolle konzeptuelle Metaphern und kulturelle Narrative bei der kulturellen Identitätsstiftung und -infragestellung spielen können. Der inhaltliche Schwerpunkt der Untersuchungen liegt auf dem transatlantischen Raum, umfasst also sowohl die Literatur der Britischen Inseln als auch die der Vereinigten Staaten. Zu beobachten ist, dass der Kontakt mit überseeischen Kulturen zwar schon früh zur Herausbildung hegemonialer Diskurse führte, aber Autorinnen und Autoren ebenso zur kritischen Reflexion tradierter Werthaltungen und kultureller Praktiken anregte. Bereits Thomas Mores *Utopia* lässt sich im Sinne einer solchen Reaktion lesen. In den Blick genommen werden neben den Werken namhafter Autorinnen und Autoren wie William Shakespeare, Francis Bacon, Aphra Behn, Daniel Defoe, Jonathan Swift, Herman Melville, Joseph Conrad, H.G. Wells, George Orwell und Aldous Huxley auch weniger bekannte Textzeugnisse aus vier Jahrhunderten.

Der Autor

Richard Nate ist seit 2003 Lehrstuhlinhaber für Englische Literaturwissenschaft und Leiter des Europastudiengangs an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören kulturelle Selbst- und Fremdwahrnehmungen, utopische und dystopische Literatur, Beziehungen zwischen Literatur und Wissenschaft sowie englisch-norddeutsche Literaturbeziehungen.



Alwin Fill

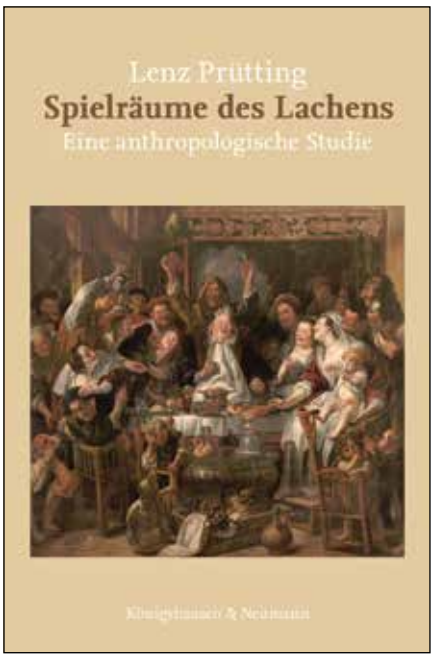
Linguistics for Peace

108 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 14,80 | ISBN 978-3-8260-7676-3

»Language is not the handmaid, but the mother of our thoughts.« This sentence by Karl Kraus stands behind the argumentation of this book. The author argues that certain ideas which language suggests to us (›growthism‹!) lead to war, but making people aware of this may bring about peace. Thus, linguistics may turn human evolution into a new direction, in which the joy about peace surpasses all desire for acquiring more power.
Language makes us think that *large*, *fast*, *strong* etc. are good, while *small* and *slow* are bad. Another way of thinking which comes from language is thinking in contrasts (*large* : *small*, *good* : *bad* etc.), which simplifies the world for us by excluding the many stages in between. This leads to a thinking in terms of friends vs. foes.
The book also contains chapters on philosophers and peace, e.g. Kant, Bertrand Russell, Wittgenstein, Schumacher (*Small is Beautiful*), on Religion, War and Peace, and on the role of women in war.
Finally, the book suggests using music for avoiding war (Daniel Barenboim's orchestra *West-Eastern Divan!*) and practicing sports, which may unite countries but also puts our desire for victory on to a peaceful level.

The Author

Alwin Fill was born in the Austrian Tyrol and studied English and Latin at the University of Innsbruck. In 1980, he became professor of English Linguistics at the University of Graz. He spent several years in Great Britain (London, Oxford) and also in the U.S.A. (Ann Arbor, Michigan). He is known as an ecolinguist, but also as a researcher for peace. He has composed several peace songs.



Lenz Prütting

Spielräume des Lachens

Eine anthropologische Studie

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2022
ca. € 28,– | ISBN 978-3-8260-7645-9

Als das monumentale Werk *Homo ridens* von Lenz Prütting im Herbst 2013 erschien, wurde diese Studie über Wesen, Formen und Funktionen des Lachens von der Kritik sofort als das neue philosophisch-anthropologische Standardwerk zum Thema Lachen begrüßt, als »Werk eines Universalgelehrten« und als »ein Buch, wie es nur alle hundert Jahre erscheint«. Da ein philosophisches Werk von 2000 Seiten trotz des interessanten Themas auf manche Leser aber auch etwas einschüchternd wirken kann, hat sich der Autor entschlossen, die Essenz von *Homo ridens* jetzt auch in einer ›Kurzfassung für jedermann‹ vorzulegen, sodass nun ein hoch informatives Handbuch entstanden ist, in dem zunächst die Grundformen des Lachens vorgestellt werden, also das Bekundungs-Lachen, das Belustigungs-Lachen, das Interaktions-Lachen, das Mitlachen und das Kitzel-Lachen, sowie all die pathologischen Formen von Gelächter, die ontogenetische und phylogenetische Genealogie des Lachens, seine sehr unterschiedliche Bewertung im kulturellen Wandel und schließlich auch seine Lebensfunktion mit einem kritischen Blick auf die verschiedenen Versuche, das Lachen auch therapeutisch einzusetzen.

Der Autor
Lenz Prütting, Jahrgang 1940, war zunächst Bergmann im Ruhrgebiet, machte dann Abitur und studierte in Erlangen und München Philosophie, Literatur- und Theaterwissenschaft. Nach seiner Promotion über den deutschen Theaterreformer Georg Fuchs arbeitete er zehn Jahre lang am Institut für Theaterwissenschaft der LMU München und wirkte dann an verschiedenen Theatern, zuletzt als Chefdramaturg der Städtischen Bühnen Augsburg. Seine Veröffentlichungen bestehen aus Übersetzungen (Shakespeare, Molière) und Studien zu theaterwissenschaftlichen, philosophischen und ästhetischen Problemen.
Bei K&N ist von ihm bisher erschienen: *Der kreative Impuls* (2020), *»Das isses!« Studien zur Phänomenologie von Gewißheits-Erlebnissen* (2021) und *Brechts Metamorphosen im Wandel seiner Gläubigkeiten. Von Jesus über Baal zu Stirner, Lenin und Lao-tse* (2022).

Hans Peter Neureuter

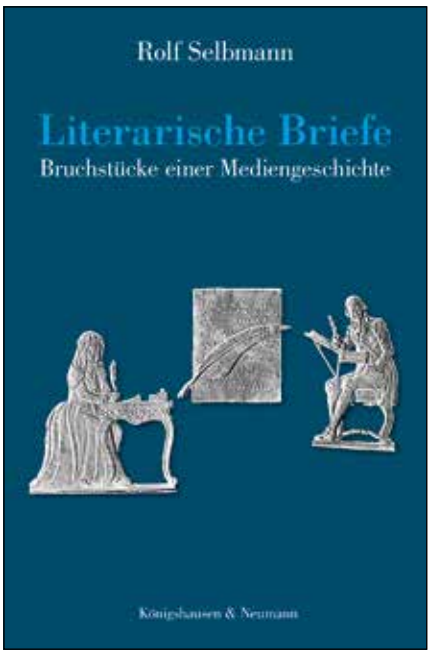
Stückwerke

Studien zur deutsch-europäischen Literaturgeschichte

ca. 230 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2023
ca. € 38,– | ISBN 978-3-8260-7686-2

Der Band enthält eine Auswahl verstreut und teils entlegen publizierter Vorträge und Aufsätze. Sie gelten der deutschen Literaturgeschichte im europäischen Kontext vom 16. bis zum 20. Jahrhundert. Schwerpunkte sind: 1. gattungstheoretische Überlegungen (Anekdote, Kalendergeschichte, Reiseliteratur am Beispiel Alfons Paquets); 2. das »neuzeitliche Thema kat'exochen, die Konstitution des autonomen Subjekts« und seine Identität – so die Motivstudie *Verlorene Schönheit – gewonnene Identität. Zur Wanderung und Wandlung einer Beispielerzählung von Sidney und Cervantes bis zu Wieland und Fontane*; 3. »Begegnungen« wie die von G. A. Bürger und G. Chr. Lichtenberg 1794; 4. Untersuchungen zur Modernität und Alterität der Romantik (*Symbolik des Subjekts*) und zum Vormärz (Hoffmann von Fallersleben, *Snellman und der deutsche Vormärz*); 5. Fragen der literarischen Übersetzung (A. W. Schlegel; *Die kleinen Alten. Ein Gedicht von Baudelaire im Gespräch zwischen Benjamin und Brecht*); 6. Finnland und das deutsche Finnlandbild (Snellman, Paquet, Brecht) und besonders 7. das Werk Bertolt Brechts. – »Stückwerke« sind auch Werkstücke, die das Erkannte zur durchdachten Darstellung bringen.

Der Autor
Hans Peter Neureuter, geboren 1938, Studium der Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte. Nach Lektoraten in London und Helsinki lehrte er Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Regensburg, zuletzt als Akademischer Direktor und apl. Professor. Die Arbeit an Brecht in Finnland erbrachte mehrere Ausgrabungen, darunter *Die Judith von Shimoda* (UA Wien, deutsche EA Osnabrück, 2008).



Rolf Selbmann

Literarische Briefe

Bruchstücke einer Mediengeschichte

268 Seiten | Broschur, mit zahlreichen Abbildungen | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 39,80 | ISBN 978-3-8260-7641-1

Wenn Autoren Briefe schreiben, erwartet der Leser mit Recht Außerordentliches. Die Studie verfolgt solche literarischen Briefe durch die Literaturgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart. Auf diese Weise kommen literarische Briefe in ihrer Materialität, Medialität und Hybridität zu Wort.

Der Autor

Prof. Dr. Rolf Selbmann betreibt Literaturwissenschaft in München. Zuletzt erschien bei K&N *Das Ende der Texte, am Ende der Text. Über Autorschaft und Schrift, letzte Botschaften und Vermächtnisse* (2021). Näheres unter www.rolfselbmann.bplaced.net

Hermann Wiegmann

Gedichtinterpretationen vom Kürenberger bis Rilke

182 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 24,80 | ISBN 978-3-8260-7646-6

Zu rund 50 Gedichten vom Kürenberger und den sogenannten Tageliedern des Mittelalters bis hin zur Moderne mit wichtigen Protagonisten wie Rilke und Trakl bietet Hermann Wiegmann interpretatorische Hilfe. Ihm lag daran, dass Gedichte ausgewählt wurden, die als repräsentativ für eine literarische Epoche stehen, so vom Mittelalter an über Barock, Aufklärung (mit Rationalismus, Empfindsamkeit, Rokoko, Sturm und Drang), Klassik, Romantik, Realismus, Naturalismus, Impressionismus, Symbolismus, Expressionismus. Er hat versucht, sich die Fragen eines Lesers zu stellen, der auch darüber gegrübelt haben wird, was der Dichter mit bestimmten Verszeilen wohl gemeint haben könnte, und hat versucht, verständlich zu sein und schwierige Textzeilen nicht noch mit aufwendigen literaturwissenschaftlichen Fachtermini zu komplizieren. Wenn sie benutzt werden, weil Ersatzbegriffe an begrifflicher Prägnanz verlieren können, dann sind sie stets erklärt.

Der Autor

Hermann Wiegmann promovierte als Gymnasiallehrer 1975 in Hannover noch zu Lebzeiten Ernst Blochs über dessen Ästhetik und habilitierte sich 1980 in Oldenburg über die Entwicklung der ästhetischen Theorien. Es folgten Lehraufträge an der Universität Oldenburg, wo 1987 die Ernennung zum apl. Professor für Neuere deutsche Literatur erfolgte. 1989 übernahm er ferner als Gastprofessor das Veranstaltungskontingent des emeritierten Walter Jens an der Universität Tübingen. Er ist im Ruhestand, hat inzwischen über 20 wissenschaftliche Bücher und rund 40 Aufsätze verfasst, war zudem oft zu Gastvorträgen eingeladen bei Symposien in Cambridge, an der Sorbonne, in Brüssel, Salamanca, Meran, Manitoba/Winnipeg, Wolfenbüttel, Loccum und anderen. Bei K&N ist 2020 *Gottfried Kellers Novellen und Erzählungen. Eine Einführung* und 2021 *Philosophie des Abenteuers oder Nachdenken über das unvertraute Sein* erschienen.

Deborah Holmes / Martina Wörgötter (Hrsg.)

Friderike ›Zweig‹ und weibliche Intellektualität im frühen 20. Jahrhundert

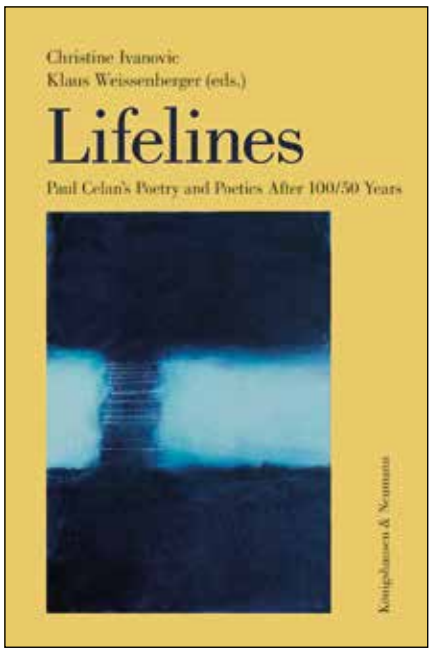
Schriftenreihe des Stefan Zweig Zentrum Salzburg, Bd. 14
ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 39,80 | ISBN 978-3-8260-7666-4

Friderike Zweig (geborene Burger, verheiratete und geschiedene Winternitz) kennt man heute vor allem als die erste Frau des Weltautors Stefan Zweig. Kaum bekannt ist hingegen ihr eigenes Wirken als Schriftstellerin, Journalistin, Übersetzerin, Friedensaktivistin und vieles mehr. In dem vorliegenden Band werden ihr Leben und Werk erstmals umfassend in den Blick genommen. Dabei gerät, wenn es darum geht, Friderike ›Zweig‹ als Künstlerin und Geistesarbeiterin zu begreifen, eine ganze Generation von Frauen in den Fokus. Allgemeine sozial- und diskursgeschichtliche Fragestellungen nach den Voraussetzungen weiblicher Kreativität und Intellektualität in der Moderne bilden die Grundlage dafür. So wird mit Blick auf die Literatur- und Kulturgeschichte Friderike ›Zweigs‹ Potential im Kontext weiblicher Emanzipationsbewegungen herausgearbeitet.

Mit Beiträgen von Johanna Gehmacher, Christa Gürtler, Deborah Holmes, Simone Lettner, Marlen Mairhofer, Clemens Peck, Brigitte Spreitzer-Fleck, Sabine Veits-Falk, Martina Wörgötter und Lina Maria Zangerl.

Die Herausgeberinnen

Deborah Holmes ist Assistenz-Professorin am Fachbereich Germanistik der Universität Salzburg.
Martina Wörgötter ist Senior Scientist am Stefan Zweig Zentrum der Universität Salzburg.



Christine Ivanovic / Klaus Weissenberger (Hrsg.)

Lifelines

Paul Celan's Poetry and Poetics after 100/50 Years

294 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 39,80 | ISBN 978-3-8260-7612-1

Der Band versammelt die Beiträge einer internationalen Konferenz an der Rice University in Houston, Texas aus Anlass von Celans 100. Geburtstag und 50. Todestag im Jahr 2020. Celans Dichtung und Poetik werden in neuen Kontexten gelesen: Herausgearbeitet werden unter anderem die Verbindungen zu seinem erst kürzlich in einer neuen umfangreichen Ausgabe edierten Briefwerk, Kontexte, in denen die Gedichte entstanden sind, wie lebensgeschichtliche Zusammenhänge oder aktuelle Zeitungslektüren, oder Kontexte, in denen sie erschienen sind. Untersucht werden aber auch grundlegende poetologische Konzepte, wie sie Celan selbst in seinem einzigen Prosatext *Gespräch im Gebirg* sowie in den Gedichten der *Niemandsrose* entwickelt hat, oder Prinzipien der musikalischen Komposition. Neue Lektüren und Einsichten ermöglichen schließlich die Untersuchungen zu Celans Übersetzungen sowie ein eindrucksvoller Rückblick auf Jahrzehnte der eigenen übersetzerischen Beschäftigung mit den Gedichten Celans durch den Übersetzer Pierre Joris.

Die Herausgeber

Christine Ivanovic lehrt und forscht an der Universität Wien. Zahlreiche Publikationen zu Paul Celan und zur deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts.
Klaus Weissenberger hat von 1971–2021 an der Rice University gelehrt. Seine Forschungsgebiete sind Exilliteratur, besonders Celan, Lyrik und Kunstprosa.

Judith Lamberty

Le goût de la diversité linguistique

Création, promotion et réception de romans hétérolingues de la Suisse romande et du Québec

Saarbrücker Beiträge zur vergleichenden Literatur- und Kulturwissenschaft, Bd. 91
ca. 300 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 48,– | ISBN 978-3-8260-7699-2

Die Studie widmet sich zeitgenössischen Romanen aus Quebec und der französischsprachigen Schweiz, die sich durch die Präsenz von mehreren Sprachen im Text auszeichnen. Geleitet durch die Frage, inwieweit sich Autor:innen, literarische Institutionen sowie Leser:innen in Quebec, in der französischsprachigen Schweiz und in Frankreich für heterolinguale Schreibformen öffnen, wird die Umsetzung von sprachlicher Diversität im Text, die Vermarktung der Bücher auf den Buchmärkten sowie ihre Rezeption durch Leser:innen untersucht und die komplexen Verflechtungen textinterner und textexterner Praktiken herausgestellt. Dabei stehen sechs Romane, die in Quebec bzw. in der französischsprachigen Schweiz seit der Wende zum 21. Jahrhundert publiziert worden sind, im Zentrum der Analysen: Kim Thúy, *mãn*; Wajdi Mouawad, *Anima*; Nicolas Dickner, *Nikolski*; Elisa Shua Dusapin, *Les Billes du Pachinko*; Max Lobe, *La Trinité bantoue*; Pierre Lepori, *Sexualität*.

Die Autorin
Judith Lamberty arbeitet und forscht am Frankreichzentrum der Universität des Saarlandes. Nach dem Studium der französischen Literatur-, Sprach- und Kulturwissenschaft in Fribourg, Berlin und Paris, wurde sie 2022 an der Universität des Saarlandes promoviert. Ihre Promotion erfolgte im Rahmen des internationalen Graduiertenkollegs ›Diversity: Mediating Difference in Transcultural Spaces‹ (Universität des Saarlandes, Universität Trier, Université de Montréal).

Melanie Strasser

Kultureller Kannibalismus

Übersetzungen der Anthropophagie

ca. 300 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 44,80 | ISBN 978-3-8260-7728-9
e-book ca. € 44,80 | ISBN 978-3-8260-8085-2

Kultureller Kannibalismus – als Metapher für die Einverleibung und Transformation des Anderen – gilt insbesondere im Brasilien des 20. Jahrhunderts als poetologisches und kulturtheoretisches Paradigma. Die im Modernismus der 1920er Jahre proklamierte Bewegung der Anthropophagie zelebriert das Verschlingen europäischer Kulturformen als Medium des Widerstands sowie einer eigenen Identität. Der ›böse Wilde‹, der aufsässige Menschenfresser, wird zum Symbol für Transkulturation schlechthin. Als Modell kultureller Aneignung hält die Anthropophagie unter dem Schlagwort eines ›kannibalischen Übersetzens‹ Einzug in den translationswissenschaftlichen Diskurs. Die Fragen, denen die vorliegende Studie nachgeht, sind folgende: Inwiefern lässt sich das Lesen und Übersetzen des Anderen als Akt des Verschlingens denken? Steht die kannibalische Metaphorik aufgrund der ihr inhärenten Gewalt nicht stets im Zeichen des Verlusts – des Eigenen wie des Fremden? Welche Möglichkeiten, aber auch welche Probleme birgt der Begriff eines kannibalischen Übersetzens? Und lässt sich die Aporie, in die Kannibalismus letzten Endes mündet, mithilfe der Dimension des indigenen Denkens auflösen?

Die Autorin
Melanie Strasser studierte Philosophie sowie Übersetzungswissenschaft in Wien, Portugal und Brasilien. Ihr Doktoratsprojekt widmet sich den vielfältigen Beziehungen zwischen der Metapher der Einverleibung und dem Prozess des Übersetzens. Zurzeit unterrichtet sie am Zentrum für Translationswissenschaft der Universität Wien und arbeitet als Lektorin und Übersetzerin.

Myron Hurna

Zur Stilistik der politisch korrekten Sprache

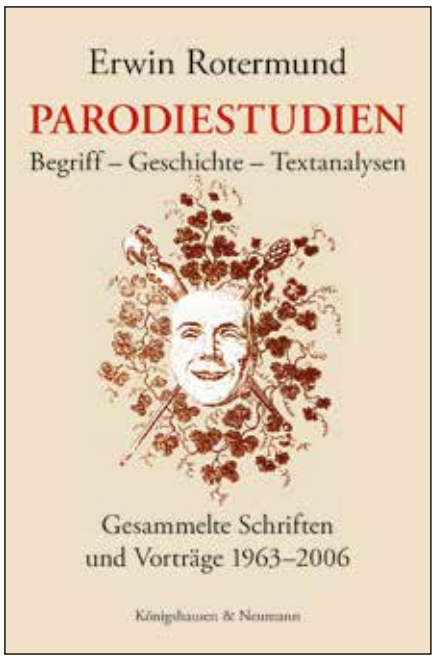
Mit einem Essay *Vier Dogmen der feministischen Linguistik*

ca. 280 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
€ 28,– | ISBN 978-3-8260-7694-7

Was haben so verschiedene Wörter wie ›Vielfalt‹, ›repräsentieren‹, ›pro‹ oder ›bedarfsgenau‹ gemeinsam? Es sind Ausdrücke einer politisch korrekten Sprache, die von immer mehr Menschen gesprochen wird. In seinem Buch untersucht Myron Hurna erstmals die Stilistik der politisch korrekten Sprache, ihre Hochwertwörter und -phrasen, die Arten der Wortersetzung und Wortverbesserungen, die Tendenz zu akademischen und bürokratischen Abstrakta, die Rolle der Alliteration und die neuen Kollektivstigmatisierungen. Insofern Vertreter der sprachlichen Korrektheit wie feministische Linguisten und Sprachkritiker behaupten, man müsse das Deutsche einer politischen Kritik unterwerfen, so werden nun ihre eigene Sprache und Ausdrücke wie ›starkes Signal senden‹, ›Sichtbarkeit‹, ›Verantwortung‹, ›sensibilisieren‹ zusammen mit ihrer ideologischen Grundlage erforscht.

Der Autor

Myron Hurna, geboren 1978, studierte und lebt in Freiburg. Er promovierte über Legitimation moralischer Normen, veröffentlichte Bücher zu Paul Celan, zur Moralphilosophie und zu politischer Sprache sowie Gedichte.



Erwin Rotermund

Parodiestudien

Begriff – Geschichte – Textanalysen
Gesammelte Schriften und Vorträge 1963–2006

ca. 260 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 38,– | ISBN 978-3-8260-7644-2

Die hier vorgelegten *Parodiestudien* sollen eine Gesamtsicht auf Erwin Rotermunds wegweisende Parodieforschung ermöglichen. Sie vereinigen die Untersuchungen des Autors zu Begrifflichkeit und Historie der Parodie mit verstreut publizierten einschlägigen Textanalysen. Rotermunds theoretischer Ansatz, insbesondere seine Definition von Methode und Intention der Parodie, steht im Dienst einer präzisen Erfassung parodistischer Werke unterschiedlichster Art (Christoph Martin Wieland, Heinrich Heine, Jacques Offenbach, Hans Arp, Dramenparodien der Jahrhundertwende, Goethe-Rezeption in der deutschen Exilliteratur). Mit Hilfe der Änderungskategorien der antiken Rhetorik (Übertreibung, Verzerrung/Karikatur, Unterschiebung, Hinzufügung, Auslassung) lässt sich das parodistische Verfahren der Veränderung eines Originals differenziert beschreiben. Auch die künstlerischen Möglichkeiten der Parodie, die im 20. Jahrhundert eine erhebliche Bedeutungssteigerung erfuhr, werden von Rotermund sichtbar gemacht. Seine Dissertation *Die Parodie in der modernen deutschen Lyrik* (1963) und seine Anthologie *Gegengesänge* mit ihrem historischen Überblick (1964) sind nach wie vor Referenzwerke. So weist der Parodie-Artikel des Online-Lexikons Wikipedia in einer eher knappen Literaturliste auf beide Bücher hin.

Der Autor

Erwin Rotermund war Professor für Neuere deutsche Literaturgeschichte in Würzburg und Mainz. Er schrieb Bücher und Aufsätze über die Dichtung des Barock, die Theorie und Geschichte der Parodie, die literarische Innere Emigration (Verdeckte Schreibweise) und die Exilliteratur (zum Beispiel Anna Seghers).

Jochen Heins / Christoph Jantzen / Nicole Massanek / Philipp Schmerheim (Hrsg.)

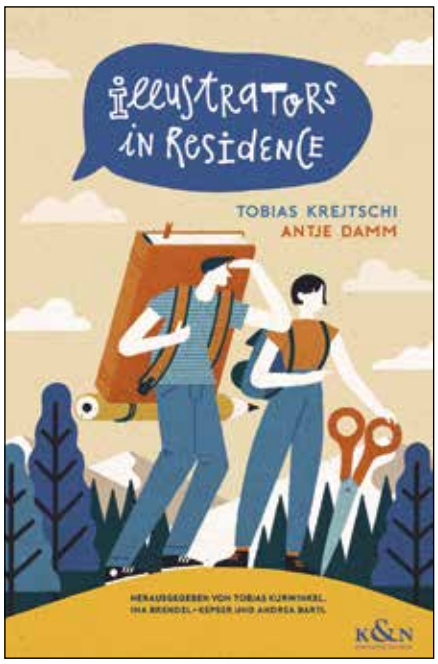
Jenseits der Mediengrenzen

Medienübergreifendes Erzählen für Kinder in didaktischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive

Kinder- und Jugendliteratur Intermedial, Bd. 9
ca. 300 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 29,80 | ISBN 978-3-8260-7561-2

Zeitgenössische Literatur für Kinder erzählt ihre Geschichten oft in Form einer Überschreitung von Mediengrenzen: Verarbeitet werden intertextuelle, interpiktorale oder intermediale Bezüge, zudem sind ursprünglich in anderen Medien erzählte Geschichten in Medienverbünde eingebettet. Kindliche Rezipierende bewegen sich so zunehmend in entgrenzten Medienwelten, deren Erzähltexte wiederum den sich stetig wandelnden medialen Erfahrungshorizont ihres Publikums berücksichtigen müssen. Medienübergreifendes Erzählen steht deshalb zunehmend im Fokus narratologischer und didaktischer Forschung. In diesem Sinne verbinden die vorliegenden Beiträge fachwissenschaftliche und -didaktische Perspektiven in drei Schwerpunkten:
Erzählforschung: Welche Formen des medienübergreifenden Erzählens für Kinder gibt es?
Rezeptionsforschung: Wie rezipieren Kinder inter- und transmediale Erzählformen?
Fachdidaktik: Welche didaktischen Ansätze für inter- und transmediales Erzählen gibt es?

Die Herausgeber
Dr. Jochen Heins ist Professor für Didaktik der deutschen Literatur an der Stiftung Universität Hildesheim.
Dr. Christoph Jantzen ist wissenschaftlicher Mitarbeiter für Lehre im Arbeitsbereich Deutschdidaktik der Universität Hamburg.
Dr. Nicole Massanek ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in dem Projekt »ProfaLe« an der Universität Hamburg.
Dr. Philipp Schmerheim ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur am Institut für Germanistik an der Universität Hamburg.



Tobias Kurwinkel / Ina Brendel-Kepser / Andrea Bartl (Hrsg.)

Illustrators in Residence

Tobias Krejtschi
Antje Damm

Illustrators in Residence, Bd. 1
209 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 29,80 | ISBN 978-3-8260-7696-1

Die Buchreihe Illustrators in Residence begleitet das gleichnamige Lehr- und Forschungsprojekt, das der grafischen Literatur und deren Schaffensprozessen, allen voran dem Bilderbuch, gewidmet ist. Die hochschulübergreifende Initiative bietet Einblicke in die Werkstätten von Künstlerinnen und Künstlern, die in Ateliergesprächen ihre Ästhetik und Poetik vermitteln. Der erste Band, der die preisgekrönten Bilderbuch-Künstler*innen Antje Damm und Tobias Krejtschi in den Fokus rückt, schließt an diese Gespräche an: Der Sammelband präsentiert (Werk-)Porträts der Illustrator*innen sowie literaturwissenschaftliche und -didaktische Beiträge zu ihren Text-Bild-Kompositionen. Dabei kommen auch die Künstlerinnen und Künstler zu Wort, indem sie sich selbst und ihr Werk ästhetisch und poetisch situieren und reflektieren. Ergänzt wird dieses Spektrum durch Illustrationen, die Antje Damm und Tobias Krejtschi als visuelle Kommentare ihrer Autopoetik beigesteuert haben.

Die Herausgeber
Prof. Dr. Tobias Kurwinkel ist Professor für Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur an der Universität Duisburg-Essen.
Prof. Dr. Ina Brendel-Kepser ist Professorin für Neuere deutsche Literatur und Literaturdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe.
Prof. Dr. Andrea Bartl ist Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

Lorella Bosco (Hrsg.)

Wirkliche Welten – Mögliche Welten

Das Experiment

ca. 320 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2022
ca. € 49,80 | ISBN 978-3-8260-7529-2

Der vorliegende Band dokumentiert die Beiträge einer vom 8.–10. September 2021 gehaltenen Tagung der italienischen Humboldt-Alumni-Vereinigung. Die hier gesammelten Beiträge weisen deshalb eine große thematische Bandbreite auf: Sie gehen von der Polysemie des Begriffs ›Versuch‹, dessen Spannweite vom Experiment bis zum Essay hinreicht, um diesen Terminus interdisziplinär auszuloten und ihn vor allem auf seine Fähigkeit hin zu hinterfragen, eine Brücke zwischen den sogenannten »zwei Kulturen« (Snow), das heißt der geistes- und der naturwissenschaftlichen, zu bilden.
›Versuch‹ kann sowohl die empirische Naturbeobachtung als auch den regulierten bzw. vermessenen Zugriff auf die Natur selbst bezeichnen; er kann eine Hypothese bestätigen oder hingegen einen Möglichkeitsraum eröffnen, welcher seinerseits zur Erweiterung unserer Auffassung von empirischer Wirklichkeit beitragen kann. Der Versuch ist deshalb eine methodische Herangehensweise, die unter möglichen Weltanordnungen die realen selektiert bzw. bestimmt. Das Experiment stellt also ein Abenteuer der Erkenntnis dar, welche neue Räume und Horizonte eröffnet; es ist zugleich eine Erkundungspraxis neuer Welten, die ein breites Spektrum von Disziplinen charakterisiert und einen Brückenkopf zum Unbekannten schlägt.

Die Herausgeberin

Lorella Bosco ist Professorin für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Bari (Italien). Von Oktober 2010 bis März 2013 hatte sie ein Alexander-von-Humboldt-Stipendium für erfahrene Wissenschaftler. 2017 erhielt sie den Ladislao-Mittner-Preis des DAAD. 2019 bis 2022 war sie Vorstandsmitglied des Italienischen Germanistenverbands, seit 2019 ist sie Vorstandsmitglied der italienischen Humboldt-Alumni-Vereinigung.

Für RUTH WEISS zum 98. Geburtstag

Frederick A. Lubich (Hrsg.)

Wandernde zwischen den Welten

Erinnerungen und Betrachtungen aus vier Kontinenten
Festschrift zu Ehren von Ruth Weiss

738 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 68,– | ISBN 978-3-8260-7677-0

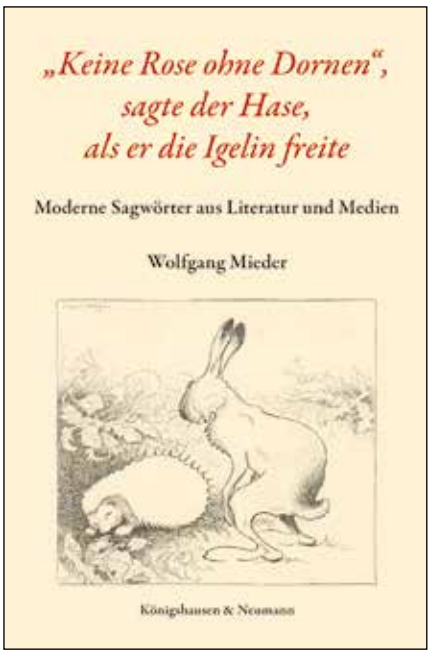
Ruth Weiss, als Ruth Löwenthal 1924 in Fürth in eine jüdische Familie geboren, gelang 1936 die Flucht nach Südafrika, wo sie sich in den fünfziger Jahren als Korrespondentin deutscher und britischer Medien etablierte. Auf Grund ihres Anti-Apartheid-Engagements wurde sie in den sechziger Jahren in Südafrika und dem damaligen Südrhodesien des Landes verwiesen. Sie arbeitete danach in England und Deutschland für diverse Organisationen und lebt heute in Dänemark. Zurück in Europa profilierte sie sich weiter als Autorin von Bestsellerromanen und in den letzten Jahren auch als unermüdliche Warnerin vor dem globalen Klimawandel. Für ihr vielseitiges und einzigartiges Lebenswerk wurde sie mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt und für den alternativen Friedensnobelpreis nominiert. Die vorliegende Festschrift zu ihrem 98. Geburtstag versammelt in Wort und Bild rund 80 Beiträge aus vier Generationen und vier Kontinenten.

Der Herausgeber

Frederick A. Lubich lebt seit 1977 in den USA. Lehraufträge für deutsche Sprache und Literatur an verschiedenen amerikanischen Universitäten.

Die Geehrte

Ruth Weiss wurde 1924 als Kind jüdischer Eltern in Fürth bei Nürnberg geboren. 1936 konnte auch die Familie nach Johannesburg auswandern. Sensibilisiert durch das eigene Schicksal als verfolgte Jüdin und durch ihre Mitarbeit im »Unabhängigen Kulturverein«, einem Zusammenschluss deutscher Emigrant*innen, entwickelte Ruth Weiss schon bald ein politisches Verständnis und Bewusstsein, das ihr Lebenswerk als Journalistin und Autorin bis heute prägt.
Ruth Weiss schreibt gegen Rassismus und Diskriminierung an. Sie ist Autorin zahlreicher Sachbücher und historischer Romane, darunter Bestseller sowie Bücher, die als Pflichtlektüre für den Schulunterricht dienen.



Wolfgang Mieder

»Keine Rose ohne Dornen«, sagte der Hase, als er die Igelin freite

Moderne Sagwörter aus Literatur und Medien

172 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 34,80 | ISBN 978-3-8260-7621-3

Es gibt eine lange Tradition sogenannter Sagwörter oder Wellerismen, wie man solche triadischen Formulierungen wie »Viel Geschrei und wenig Wolle, sagte der Teufel und schor ein Schwein« nennt. Bei den 1111 Belegen handelt es sich um sagwortartige Texte aus den Witzseiten bekannter Zeitschriften und Zeitungen, während andere auf Sponti-Sprüche und Graffiti zurückgehen. Weitere erfundene Sagwörter stammen aus den literarischen Werken von Brecht, Canetti, Grass, Hochhuth, Heiner Müller, Tucholsky und Zuckmayer. Es liegen aber auch Kurzgedichte von Astel, Hausin, Höss, Martinez, Rauner und anderen vor, die sich um ein innovativ formuliertes Sagwort drehen. Vor allem haben die meisten Aphoristikerinnen und Aphoristiker ihre Kürzesttexte hin und wieder in der triadischen Struktur der Wellerismen zum Ausdruck gebracht. So haben etwa Beetz, Ehrenforth, Erckenbrecht, Koch, Laub, Mitsch, Ronner, Schneyder und Uhlenbruck eine Vorliebe für solche sagwortartigen Texte. Doch auch bekannte Namen wie Elazar Benyoëtz, Alexander Eilers, Wolfgang Eschker, Stanisław Jerzy Lec, Žarko Petan, Hans-Jürgen Quadbeck-Seeger und Vytautus Karalius treten mit ihren spitzfindigen Sagwörtern auf, die nicht nur einen sprachlichen Spieltrieb, sondern durchaus auch ernsthafte Ansichten erkennen lassen.

Der Autor

Wolfgang Mieder ist Professor für Germanistik und Folkloristik an der University of Vermont (USA). Zahlreiche Bücher zum Sprichwörtlichem bei den Brüdern Grimm, Otto von Bismarck, Friedrich Nietzsche, Bertolt Brecht, Abraham Lincoln, Martin Luther King, Willy Brandt, Barack Obama und anderen. Zuletzt erschien bei K&N, zusammen mit Andreas Nolte, *»Ich nehme kein Blatt vor den Mund«. Sprichwörtliches in den Tagebüchern von Joseph Goebbels* (2022).

Volker Nölle

»Was wäre, wenn…?« Vor verschlossenen Türen

Literatur als Labor am Beispiel
eines beklemmend aktuellen Motivs

ca. 320 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 60,– | ISBN 978-3-8260-7714-2

Bestürzend ist der Einbruch eines realen Verbrechens in eine Reihe fiktionaler Werke. Man vergegenwärtige sich die Reihe unseres topologischen Motives, das aus den Bereichen vor und hinter der geschlossenen Tür besteht. In *Geschwister Tanner* von Robert Walser imaginiert ein junger Mann vor einer verschlossenen Haustür, was dahinter abläuft. In Kafkas Erzählung *Ein Landarzt* zerschmettert ein Knecht die verschlossene Tür, um der Magd habhaft zu werden. Direkt daneben die mörderische ›Variante‹: Ein schwer bewaffneter Mann schießt auf die verschlossene Tür einer Synagoge, um die betenden Menschen zu töten. Die raumstrukurelle Kongruenz des realen Verbrechens mit einer literarischen Reihe deutet auf den Performance-Charakter des Mordes und auf die Komplexität eines antisemitistischen Tatparadigmas unserer Zeit. Die Versuche, diese *nostra res agitur*-Problematik auf rein literaturwissenschaftlicher Ebene aufzuzeigen, werden flankiert von Streiflichtern auf das dichterische Handwerk sowie vom Zugriff auf experimentelle Rezeptionsstrategien, zu denen die – der Geschichtswissenschaft entlehnte – hypothetische Frage ›Was wäre, wenn..?‹ beigetragen hat.

Der Autor

Volker Nölle ist emeritierter Professor der Universität Basel, war vor seiner Promotion und Habilitation unter anderem künstlerischer Mitarbeiter an den Theatern in Bochum, Köln und Wuppertal. Der Schwerpunkt seiner Forschung liegt auf der Erkundung dichterischer Phantasie, wovon auch seine Bücher zeugen.

Sylvia Jurchen / Silvan Wagner (Hrsg.)

Man sol mich hubschen luten lesen

Die mittelalterliche Kunst der abstrusen Belehrung in neuen Übertragungen

ca. 100 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 16,– | ISBN 978-3-8260-7693-0

Ein Pfarrer, der gleich fünfmal getötet wird; eine Dame, die ihren Ehemann betrügt und zurückgewinnt, indem sie ihn – als Mann verkleidet – verführt; eine Mutter, die Jesus als Geisel nimmt, um himmlische Hilfe für ihren Sohn zu erpressen.
Die kurzen Erzählungen des Mittelalters leben von abstrusen Begebenheiten und absonderlichen Geschicken. Eines haben sie aber alle gemein: das Ziel, eine alltagspraktische Lehre zu vermitteln. Und um dieses Ziel zu erreichen, gehen die Geschichten über Leichen, brechen Tabus und stellen Gott und die Welt in Frage.
Die Spannungen zwischen einer oft sprichwörtlichen Lehre, die es zu vermitteln gilt, und einer verqueren Geschichte, die ihr fragwürdiges Vehikel darstellt, irritieren auch heutige Leser noch nachhaltig. Und gerade aus dieser Irritation schöpfen die kurzen Geschichten ihr Potenzial: Eine Lehre, die sich nur unter enormen Windungen zu ihrer Geschichte fügt, bleibt im Gedächtnis haften, lebendig, schillernd und alles andere als ein toter Gemeinplatz.
Mit den Wiedererzählungen gewähren ExpertInnen für vormoderne Kleinepik auch Einblicke in ihre je eigene Beziehung zu den Texten, mit denen sie ganz persönliche Geschichten verbinden.

Die Herausgeber
Sylvia Jurchen promovierte mit ihrer Arbeit zum Lalebuch zu einem der zentralen Texte der gelehrsamen Narrenliteratur.
Silvan Wagner promovierte über Märendichtung. Er ist Gründungsmitglied und erster Vorsitzender von *Brevitas – Gesellschaft zur Erforschung vormoderner Kleinepik*.

Hans-Jürgen Peter Windszus

Philosophische Prätexte zu Hölderlins Elegientrilogie

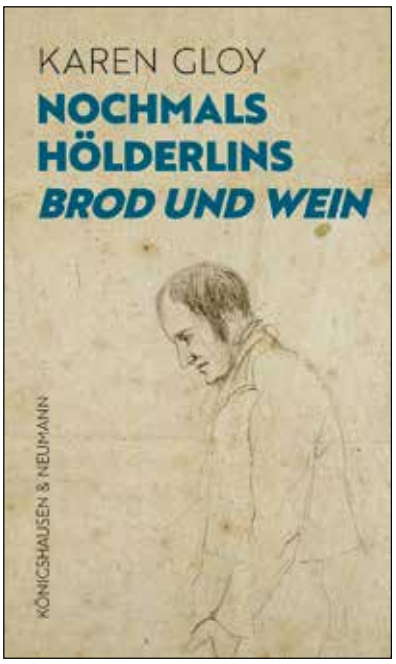
Heimkunft · Brod und Wein · Stutgard

2., revidierte und erweiterte Auflage

ca. 370 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 42,– | ISBN 978-3-8260-7692-3

Das philosophische und religionsgeschichtliche Denken Hölderlins wurde von Kant – dem »Moses unserer Nation« – beeinflusst. Dennoch gewann die barocke Tradition von Leibniz bis zu Fichte und Hegel um 1800 für Hölderlin zunehmend an Bedeutung. Leibniz verband in seiner Metaphysik das Endliche mit dem Unendlichen, indem er die individuellen Körper- und Geistmonaden auf eine präetablierte und werdende Weltharmonie bezog. Kant trennte in seiner Transzendentalphilosophie die erscheinenden Wahrnehmungs-Erfahrungen von den nur formal ermöglichenden Verstandeskategorien, die in synthetisch-apriorischen Urteilen ein transzendentales Ich sichern sollten. Dieses »Einheits-Ich« machte er zum unumgänglichen »Gesetzgeber der Natur«. Das missfiel Hölderlin. Konkrete Freiheit ließ sich für ihn nur im sozialen Kontext mit dionysischem Gemeingeist – polytheistisch – erreichen. Im »Schwebezustand« zwischen Göttern, der Erde und einer titanischen Unterwelt half dem Ich und seinen Mitmenschen ein monadologisches Geist-Gefühl des Individuellen, das Wechselwirkungen der kontingenten Welt ertrug und zu überwinden suchte. Wie im Zyklus der drei Elegien die zeitgenössische Präsenz der »Verwandten« (*Heimkunft*), die kulturgeschichtliche Erinnerung griechischer und hesperischer Zustände (*Brod und Wein*) sowie eine zukünftige Friedensperspektive (*Stutgard*) »poetisch« erfahren wurden, will die Studie vor allem an Bezügen zu Leibniz und Fichte zeigen.
Die zweite Auflage wurde gründlich überarbeitet und erweitert um Darstellungen zu ›Zeit‹ und ›Raum‹ in Philosophie, Naturwissenschaft und Literatur.

Der Autor
Hans-Jürgen Peter Windszus war Fachseminarleiter für das Fach Deutsch am Hamburger Studienseminar und Lehrbeauftragter der Universität. In der Schulbehörde hat er an mehreren Lehrplänen und an Schulbüchern mitgearbeitet.



Karen Gloy

Nochmals Hölderlins *Brod und Wein*

136 Seiten | Broschur | Format 11,5 × 19,3 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 18,– | ISBN 978-3-8260-7724-1

Im Unterschied zu fast allen anderen Interpreten von Hölderlins *Brod und Wein*, die Dionysos und Christus sowie die antike griechische und jüdisch-christliche Tradition assoziieren oder gar identifizieren wollen, geht die vorliegende Interpretation von einer Differenz der beiden aus sowie von einem zyklischen Geschichtsprozess mit abwechselnder Götternähe und Götterferne, nur dass sich dieser geographisch von Ost nach West, von Griechenland nach Germanien, und zeitlich aus der Antike in die Gegenwart verlagert hat.

Die Autorin

Karen Gloy lehrte an den Universitäten Heidelberg, Luzern, Wien, am Humboldt-Studien-Zentrum der Universität Ulm und lehrt jetzt noch an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Bei K&N sind zuletzt erschienen: *Zeit in der Kunst* (2017), *Wahrheit und Lüge* (2019), *Macht und Gewalt* (2020), *Demokratie in der Krise? Überlegungen angesichts der Corona-Krise* (2020), *Die Philosophie des deutschen Idealismus* (2021), *Die Selbstsuspendierung des Individualismus. Eine Auseinandersetzung mit unserer westlichen Kultur* (2021) sowie *Das Projekt interkultureller Philosophie aus interkultureller Sicht* (2022).

Zuletzt erschienen:

Philosophie zwischen Dichtung und Wissenschaft anhand von Rainer Maria Rilkes *Duineser Elegien*

146 Seiten | Broschur
Format 15,5 x 23,5 cm
€ 29,80 | ISBN 978-3-8260-7211-6

Uwe C. Steiner / Wim Peeters (Hrsg.)

Opferdramaturgie nach dem bürgerlichen Trauerspiel

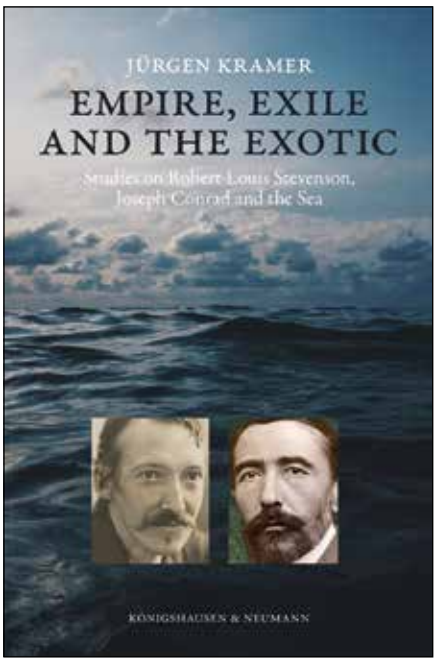
Zur Viktimologie der Geschlechter in Drama, Libretto und Prosa

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2023
ca. € 34,80 | ISBN 978-3-8260-7631-2

Zwischen 1760 und 1850 werden die Gründe für noch gegenwärtige Opferdiskurse gelegt. Seit dem bürgerlichen Trauerspiel besetzt in einer expliziten Engführung zwischen Geschlecht und tragischer Funktion meist das weibliche Opfer die tragische, männliche Täterschaft komplementär die antagonistische Position: Die Dramen überhöhen die ›Victimae‹ zu ›Sacrificia‹ und bringen das Opfer mit der seinerzeit akuten Geschlechteranthropologie in Verbindung.
Lessings *Emilia Galotti* hatte ein wirkmächtiges Schema geprägt, das die nachfolgende Dramatik von Lenz, Caroline Schlegel, Schiller oder Goethe, über Kleist, Werner und Grillparzer bis hin zu Hebbel, Hauptmann oder Hofmannsthal in mimetischer Anknüpfung und Absetzung fortschreibt. Oft beobachten auch Romane das enge Band zwischen Gender, Tragödie und Opfer. Bis hin zu Elfriede Jelinek, Botho Strauß oder Lars von Trier wirkt der Zwiespalt zwischen aufgeklärter Opferkritik und ästhetischem Opferkult nach. Ob die Darstellung des Opfers den Darstellungscharakter schon des realen Opfers erhellt, und damit auch die Darstellungsfunktion von Geschlecht, oder ob sie vom Opfer entfachte Leidenschaften nährt, bleibt bis heute fraglich.

Die Herausgeber

Uwe C. Steiner ist Professor für Neuere deutsche Literatur und Medientheorie an der FernUniversität in Hagen. Aktuell forscht er zu Opfer und Gender, zur Literaturgeschichte der Dinge und zur Literaturgeschichte der Klänge und des Akustischen.
Wim Peeters ist akademischer Rat am Institut für Neuere deutsche Literatur- und Medienwissenschaft an der FernUniversität in Hagen. Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind Literatur und Kommentar, Selbsthilfe, das Haus, Opfer und Gender.



Jürgen Kramer

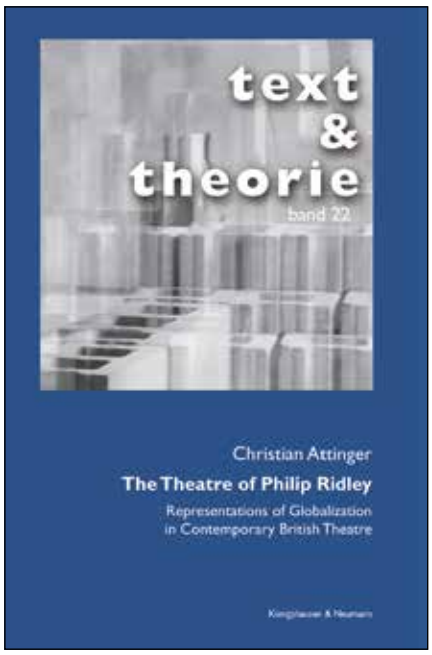
Empire, Exile and the Exotic

Studies on Robert Louis Stevenson, Joseph Conrad and the Sea

ca. 200 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2023
ca. € 34,80 | ISBN 978-3-8260-7723-4

Robert Louis Stevenson and Joseph Conrad are two very different writers. Stevenson found an ever-increasing audience with his poetry and early travelogues, as well as *Treasure Island*, *The Strange Case of Dr Jekyll and Mr Hyde* and his Scottish romances. Conrad first led a life at sea and began his writing career with tales and novels set in the Far East, Africa, South America and later, in Europe. But these two writers also had a lot in common. Their experiences with the British empire, exile and the exotic differed, but their assessments of these experiences demonstrate an astonishing amount of convergence.
This collection of essays is the result of a long-term research interest which aimed at bringing these two authors more closely together in literary and cultural criticism. In these texts, most of which were separately published over the past two decades, Stevenson and Conrad's substantial criticisms of colonial relations are contrasted with their loves for the sea, its attractions and challenges. The volume also includes essays on the sea as a cultural space and is rounded off by a reading of Bram Stoker's *Dracula*, which synthesises topics dealt with earlier concerning the Victorian fin de siècle.

The Author
Jürgen Kramer is Professor Emeritus of British Cultural Studies at TU Dortmund University. Among his publications are *British Cultural Studies* (1997) and *Britain and Ireland. A Concise History* ([2]2023). His most recent publication at K&N is *How to Do Cultural Studies. Ideas, Approaches, Scenarios* (2020, with Bernd Lenz). From 1994 to 2006, he co-edited the *Journal for the Study of British Cultures*.



Christian Attinger

The Theatre of Philip Ridley

Representations of Globalization in Contemporary British Theatre

Text & Theorie, Bd. 22
ca. 420 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2023
ca. € 49,– | ISBN 978-3-8260-7709-8

The Theatre of Philip Ridley is one of the first monographs dealing with Philip Ridley's entire dramatic oeuvre, including the plays written for teenage and young adult audiences. The book's theoretical framework convincingly suggests that Philip Ridley's plays are aesthetic representations of accelerated globalization, urbanization, and human atrocities. It not only offers readings of all major plays written by Philip Ridley in his three decades as a major British playwright but it also delivers substantial research reports on the relevant topics informing its framework such as the relationship of theatre and globalization, social acceleration, dystopian theatre and of course on Philip Ridley's dramatic oeuvre and impressive career. What makes *The Theatre of Philip Ridley* stand out is its end-to-end approach, meaning that it pays close attention to the intricate relationship between content, dramatic form, and stage aesthetics in all of its readings. Using theories like Hartmut Rosa's social acceleration to support its view on the last three decades of globalization, the book exclusively offers a distinction between hot and cold dystopian theatre. The book's three analytical chapters show to readers what is to be gained from this distinction and why it makes sense to approach many of Ridley's plays with the analytical toolset provided by the idea of dystopian theatre.

The Author
Christian Attinger, born in 1984, obtained his M.A. in political science, English and German literature from the University of Augsburg where he also completed his PhD on *The Theatre of Philip Ridley* in 2021. Although he is still an avid reader and passionate about his academic career, Christian Attinger has moved on to work as a technical project leader in the IT industry.

Irma Duraković (Hrsg.)

»forgotten writers«

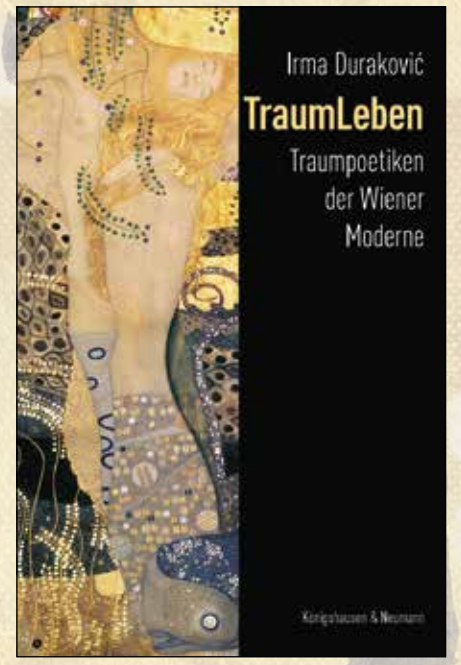
Zur Aktualität der Prager deutschen Literatur

Identifikationen/Identifications, Bd. 10
ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1 Quartal 2023
ca. € 44,– | ISBN 978-3-8260-7702-9

Der Sammelband widmet sich Literat*innen der ›Prager deutschen Literatur‹, deren Werk heute noch für die Nachwelt größtenteils verschollen ist. Die Beiträger*innen rekonstruieren die Spuren dieser ›vergessenen Autor*innen‹, die in Literaturgeschichtsbüchern noch kaum Erwähnung finden. Der Band bietet einen Einblick in ihr Leben und Werk, sowie in Narrative und Bilder, die sich aus dem Zusammenfluss der Kulturen in der deutschsprachigen Dichtung aus Böhmen und Mähren entfaltet haben, und heute noch von Relevanz sind. Die Frage nach nicht kanonisierten Autor*innen und ihrem literarischen Schicksal erscheint heute noch weiterhin aktuell. Somit liegt das Phänomen der ›vergessenen Autor*innen‹ im Fokus des Sammelbandes, der einen Anstoß zur Wiederlektüre bieten möchte. Analysiert werden unter anderem Texte von Ludwig Winder, Ernst Weiß, Hermine Hanel, Hans Natonek, Hermann Ungar, Edgar M. Foltin, Ossip Schubin. Mit Beiträgen von Jan Budňák, Christiane Dätsch, Irma Duraković, Ingeborg Fialová-Fürstová, Anna-Dorothe Ludewig, Vahidin Preljević, Manfred Weinberg und anderen.

Das Herausgeberteam

Dr. Irma Duraković lehrt deutschsprachige Literatur und Filmgeschichte an der Unviersität Sarajevo. Sie studierte Germanistik und Filmwissenschaften und promovierte 2017 an der Universität Wien. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen Literatur um 1900, Wissenspoetik und die Prager Moderne.
Anja Orozović studierte Germanistik und Kunstgeschichte an der Universität Sarajevo und ist ab 2018 als wissenschaftliche Assistentin an der Abteilung für Germanistik der Philosophischen Fakultät der Universität Sarajevo tätig.



Irma Duraković

TraumLeben

Traumpoetiken der Wiener Moderne

ca. 270 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2023
ca. € 44,– | ISBN 978-3-8260-7701-2

Die literarischen Figuren der Wiener Moderne träumen oft. Wie aber träumen sie und warum erleben sie dort, wo sie mit weit offenen Augen die fiktive Welt wahrnehmen, die Wirklichkeit als einen Traum? Das Buch geht diesen und weiteren Fragen am Beispiel der Werke von Hugo von Hofmannsthal, Richard Beer-Hofmann und Marie Eugenie delle Grazie auf den Grund. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Literatur der Wiener Moderne und der Zeitspanne um 1895 bis 1910. Es werden literarische Texte untersucht, die nicht nur explizit mit Traumbildern operieren, sondern auch eine traumhafte Atmosphäre produzieren, in der das Subjekt sich zwischen diesen beiden Welten bewegt. Die Aufmerksamkeit richtet sich daher primär auf Texte, die vor Freuds möglichem Einfluss entstanden sind und eine psychoanalytische Methode eher ausschließen. Das ist eine zentrale Zielsetzung der vorliegenden Arbeit. Signifikant in den zur Untersuchung vorliegenden literarischen Texte erscheint auch die Tatsache, dass sie in einem kulturhistorischen Raum, nämlich in Wien um 1900 entstehen und der zeitgenössische Traumdiskurs nicht selten in einem Austausch unter Schriftstellerfreunden zirkuliert: Arthur Schnitzler gilt wohl in diesem Kreis als das Sprachrohr der neuen medizinischen und psychologischen Errungenschaften, die er unter anderem an Hofmannsthal und Beer-Hofmann überbringt. Es zeigt sich, dass der Traumdiskurs der Wiener Moderne nicht einseitig bleibt, sondern von einer Mannigfaltigkeit in der literarischen Darstellung zeugt.

Die Autorin

Dr. Irma Duraković lehrt deutschsprachige Literatur und Filmgeschichte an der Unviersität Sarajevo. Sie studierte Germanistik und Filmwissenschaften und promovierte 2017 an der Universität Wien. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen Literatur um 1900, Wissenspoetik und die Prager Moderne.

Dieter Henning

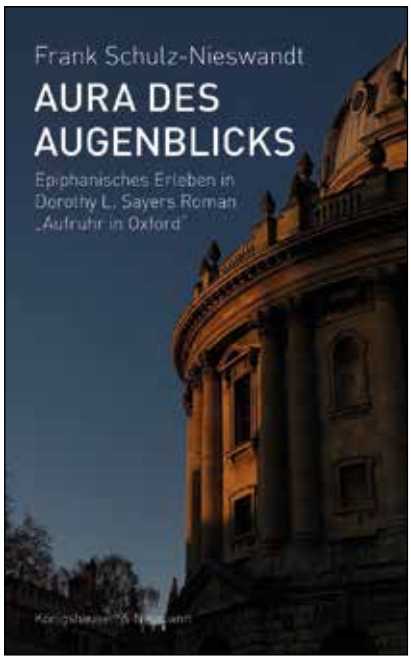
Eisernes im Visier

Brecht und der Stalinismus

1224 Seiten | Broschur | Format 17 × 24 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 98,– | ISBN 978-3-8260-7675-6

Der neue Krieg ist nicht mehr einzubegreifen gewesen. Das vorliegende Werk handelt unter anderem von drei Kriegen. Zwei großen und einem kalten. Deren jeweiligem Ende und was geblieben ist. Der siegende Kapitalismus wie der Untergang der Sowjetunion spielen nach wie vor eine Rolle in der Geschichte der Gewalt. Das Werk Brechts ist ein Vehikel und dann doch erheblich mehr als ein Vehikel, um zu untersuchen, was der Sowjetkommunismus in der Form des Stalinismus gewesen ist, dem Brecht in Trennung wie Unterordnung verbunden war. Der Stalinismus hat mit deutscher Geschichte zu tun. Zum Beispiel wegen Marx, dem Kampf der UdSSR gegen den Nationalsozialismus und der DDR. Daraus, auf welche Weise sich Brecht jeweils insgesamt politisch positioniert, positiv oder negativ zum Stalinismus, bezieht die vorgelegte Studie eine hohe Spannung. Brecht hat Kollektivität als Zielpunkt. Das Agieren des Volks wird sein Vorschlag der Reform, um zu korrigieren, wie sich sozialistischer Aufbau abspielt und einen Verlauf nimmt. Gelinge, zu verändern, was sich bislang ergeben hat, erblühe im Sozialismus eine wirkliche Wohnstatt des Volks. Brecht thematisiert ein volksdienliches Gemeinwesen. Erklärt wird seine nicht aufgekündigte Solidarität zur UdSSR wie zur DDR und umfassend bedacht, was das von seiner Seite aus für ein Sozialismus sein soll, den er nicht dezidiert vorschlägt, aber, was er im Sinn hat, lässt sich deutlich aus den Texten ableiten.

Der Autor
Dieter Henning hat mehrfach Analysen zum Werk von Brecht vorgelegt. Sein Arbeitsinteresse gilt unter anderem den rechten Vorstellungen von Sozialismus. Er arbeitet zum Beispiel an einer Analyse der Texte zum NSDAP-Parteitag der Arbeit von 1937. Das vorliegende Buchs ist die veröffentlichte Fassung der Dissertation an der Humboldt-Universität zu Berlin.



Frank Schulz-Nieswandt

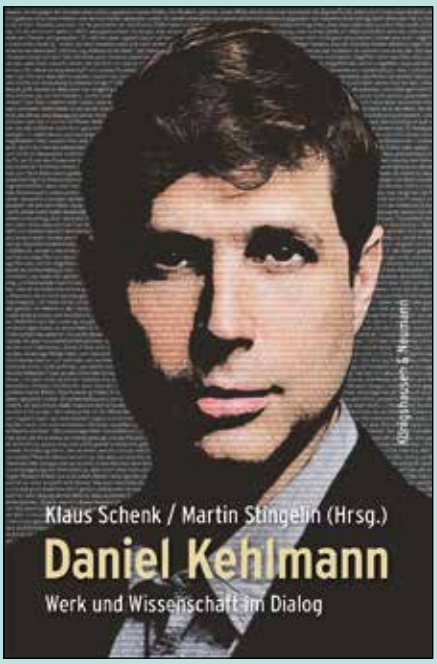
Aura des Augenblicks

Epiphanisches Erleben in Dorothy L. Sayers (1893–1957) Roman *Aufruhr in Oxford*

ca. 150 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
€ 19,80 | ISBN 978-3-8260-7488-2

In kaum einer systematischen Analyse des Kriminalromans als Genre fehlt die Lord Peter-Wimsey-Reihe von Dorothy L. Sayers (1893–1957). Da die Oxford-Alumna auch theologische Abhandlungen mit Fluchtpunkt auf eine kritisch engagierte christliche Alltagsmoral einbrachte, mag es nicht überraschend sein, dass dies Spuren in den Kriminalromanen hinterlassen hat. An ihrem besonderen Roman *Aufruhr in Oxford* (*Gaudy Night*) von 1935 finden sich nun Schilderungen eines epiphanischen Erlebens einer Aura des Augenblicks der Atmosphäre der »Stadt der träumenden Türme«, die in der vorliegenden Abhandlung im epistemologischen Lichte einer responsiven Phänomenologie hermeneutisch rekonstruiert werden. Dabei wird expliziert, wie aus diesem epiphanischen Erlebnis eine Dichtung resultiert, die erst im Zuge der Einwilligung in die Liebesbeziehung von Harriet Vane zu Lord Peter zur Ausdrucksgestaltwahrheit reift.

Der Autor
Frank Schulz-Nieswandt ist Professor für Sozialpolitik, Methoden der qualitativen Sozialforschung und Genossenschaftswesen an der Universität zu Köln, außerdem Honorarprofessor für Sozialökonomie der Pflege an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar. Zahlreiche seiner Werke sind bei K&N erschienen, zuletzt: D*ie Mittelmeerfahrten von Göran Schildt (1917–2009) und seine Daphne. Moderner skandinavischer Blick, Nachkriegsepoche und Griechenlandsehnsucht* (2021) und *Die Deutsche Universität. Eine tragische Groteske* (2022).



Klaus Schenk / Martin Stingelin (Hrsg.)

Daniel Kehlmann

Werk und Wissenschaft im Dialog

ca. 280 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
€ 40,– | ISBN 978-3-8260-7690-9

R. Gaderer: Die Vermessung der digitalen Welt. Daniel Kehlmann und das Silicon Valley – *Ch. Jaekel:* »Ernste Scherze«. Zu Daniel Kehlmanns Poetikvorlesungen – *D. Kehlmann:* Gespräch mit Christina Rossi und Benjamin Thimm: »Die Literatur behauptet nichts.« – *T. Lachmann:* SALOM/AREPO/LEMEL/OPERA/MOLAS. Apokryphes Wissen in Daniel Kehlmanns *Tyll* – *B. Malinowski & M. Nebelin:* Kehlmanns Geister in Princeton in der Gattungstradition ›Totengespräch‹ – *C. Morgenroth:* Einwände: Daniel Kehlmanns *Ruhm* – *J. Rickes:* Sebastian Zöllner kehrt zurück. Zum Weiterleben einer Figur aus *Ich und Kaminski* in *F* – *Ch. Rossi:* Poetische Gerechtigkeit zwischen Fatum und Fiktion. Narrative des Schicksals und Strukturen des Tragischen in Daniel Kehlmanns Roman *F* – *K. Schenk:* »Geschichten in Geschichten in Geschichten«. Vom magischen zum simulativen Erzählen bei Daniel Kehlmann – *C. Schlicht:* Identität und Geschlecht in Daniel Kehlmanns Roman *Ruhm* – *S. Schröder:* Dramaturgien der Verunsicherung: Daniel Kehlmann und das Theater – *S. Schröder:* Der Ästhetik- und Poetikbegriff Daniel Kehlmanns anhand der Essaysammlung *Wo ist Carlos Montúfar? Über Bücher* (2005) – *J. Sobottka:* Fälschen als Motiv und literarisches Spiel in den Romanen Daniel Kehlmanns – *M. Stingelin:* Till oder Tyll? – *S. Tetzlaff:* Descartes erzählen. Das Cogito und seine Spielarten im Werk Daniel Kehlmanns.

Die Herausgeber

Klaus Schenk ist Professor für Neuere Deutsche Literatur an der Technischen Universität Dortmund.
Martin Stingelin ist Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft am Deutschen Seminar der Universität Basel.

Mehr zum Werk
DANIEL KEHLMANNS

Joachim Rickes

Daniel Kehlmann und die lateinamerikanische Literatur

144 Seiten | Broschur
Format 14 x 22,5 cm
€ 22,– | ISBN 978-3-8260-4827-2

Juliane Tranacher

Geniekonzepte bei Daniel Kehlmann

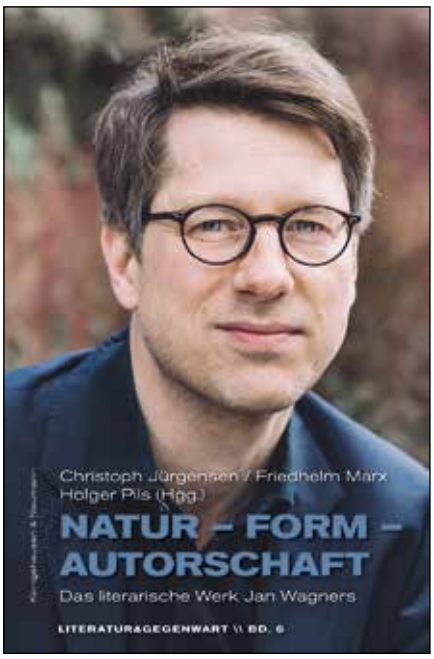
306 Seiten | Broschur
Format 15,5 x 23,5 cm
€ 39,80 | ISBN 978-3-8260-6565-1

Joachim Rickes

Die Metamorphosen des ›Teufels‹ bei Daniel Kehlmann

»Sagen Sie Karl Ludwig zu mir«

104 Seiten | Broschur
Format 15,5 x 23,5 cm
€ 16,– | ISBN 978-3-8260-4339-0



Christoph Jürgensen / Friedhelm Marx / Holger Pils (Hrsg.)

Natur – Form – Autorschaft

Das literarische Werk Jan Wagners

Literatur und Gegenwart, Bd. 6
318 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2023
ca. € 45,10 | ISBN 978-3-8260-7708-1

Jan Wagner ist derzeit wohl der renommierteste deutschsprachige Lyriker, anerkannt von der Literaturkritik wie beliebt bei einer breiten Leserschaft. Seit seinem Debüt mit dem Band *Probebohrung im Himmel* (2001) hat er sich in weiteren Gedichtbänden, Essaysammlungen und Gedichtanthologien, nicht zuletzt durch Lyrik-Übersetzungen aus dem Englischen mit großem Formbewusstsein, unter zugleich bewahrenden wie innovativ anverwandelndem Rückgriff auf die lyrische Formtradition, mit den Grundfragen der Existenz auseinandergesetzt. Seine eigenen Gedichte sind in über 40 Sprachen übertragen worden und wirken so längst in andere Literaturen hinein. Dieses besondere, zurück- wie vorwärtsgewandte Traditionsverhalten wurde u.a. durch den Preis der Leipziger Buchmesse sowie den Büchner-Preis honoriert. Die Literaturwissenschaft hat erste Erkundungen in dieses Werkgelände vorgenommen, es aber noch keineswegs umfassend kartiert. Daher zielt der vorliegende Band darauf ab, eine weit perspektivierte Bestandsaufnahme vorzunehmen und sowohl Wagners Bedeutung innerhalb der deutschen Gegenwartslyrik zu erkunden als auch seinen Platz in der Lyrikgeschichte zu bestimmen.

Die Herausgeber

Prof. Dr. Christoph Jürgensen ist Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Literaturvermittlung an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.
Prof. Dr. Friedhelm Marx ist Inhaber des Lehrstuhls für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Vize-Präsident der Deutschen Thomas-Mann-Gesellschaft, korrespondierendes Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.
Dr. Holger Pils ist Literaturwissenschaftler, Geschäftsführender Vorstand der Stiftung Lyrik Kabinett in München und Lehrbeauftragter an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

Feridun Zaimoglu / Norbert Otto Eke

Durchdrungenheit

Texte und Gespräche

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2023
ca. € 40,– | ISBN 978-3-8260-7713-5

Was durchdrungen ist, ist bis in sein innerstes Inneres erkannt. Etwas durchdringen bedeutet, ganz in es hineinzugehen, auch unter Überwindung von Widerständen. Durchdringung als literarische Strategie wiederum ist eine Technik des Sichhineinversetzens: in Denkstrukturen und Denkmuster fiktionaler Figuren.
Feridun Zaimoglu ›leiht‹ sich den Begriff der Durchdrungenheit zur Klärung des poetischen Weltverhältnisses. Als Stimmenwandler entwirft er komplexe literarische Welten, indem er sich hineindenkt und regelrecht hineinwühlt in das innerste Innere seiner Figuren, was einschließt, dass er deren Sprache spricht, zur Not und in letzter Konsequenz auch bis in den Wahn hinein.
In bislang unveröffentlichten Texten und Gesprächen gibt der Band Einblicke in den aus den Effekten der Durchdringung und der Durchdrungenheit erwachsenen literarischen Kosmos eines der viel gelesenen Autoren der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur, und zugleich auch in den Maschinenraum von Zaimoglus Poetik. Herzstück dieser Sammlung aus Texten und Gesprächen sind die Vorlesungen »Einfall, Bild und Bühne«, die Zaimoglu als Mikroroman des Künstlerseins in nicht allein schwierigen Zeiten der Krise angelegt hat. Ihnen an die Seite gestellt sind eingehende Gespräche des Autors mit Norbert Otto Eke, die auf ihre Weise das Werk Zaimoglus ›durchdringen‹, sowie eine wissenschaftliche Annäherung an dieses Werk.

Die Autoren

Feridun Zaimoglu ist Erzähler, Romancier, Dramatiker und Maler; er lebt in Kiel.
Norbert Otto Eke ist Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Literaturtheorie an der Universität Paderborn.

Achim Küpper / Barbara Mariacher (Hrsg.)

Die Ankunft

Verortungen in Literatur und Kultur

Deutsche Chronik, Bd. 65
ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 39,80 | ISBN 978-3-8260-7718-0

Mit der Ankunft widmet sich dieser Band einem literarischen und kulturellen Topos, der von ebenso großer historischer Persistenz wie anhaltender Aktualität ist. Erkundet wird die Ankunft hier nicht allein als Motiv oder Thema, als ambivalentes, zwischen Herkunft und Zukunft, zwischen dem Ende eines Reiseabschnitts und dem Beginn eines neuen aufgespaltenes Moment, sondern auch als poetologische oder autoreflexive Figur, die gleichermaßen von den Nöten des Anfangs eines Schreibens wie von der Ankunft in kultureller Fremde, auf der Flucht, auf Wanderschaft oder in der Migration erzählen kann. Die versammelten Beiträge nähern sich diesem Komplex von ganz unterschiedlichen Seiten: Die Spanne reicht vom Mittelalter bis zur Gegenwart, von der Literatur bis zum Hörspiel, zur Graphic Novel und zum Film. Damit liefert dieses Buch einen ersten Versuch, das Phänomen der Ankunft auf einer medien- und epochenübergreifenden Ebene im literarischen und kulturellen Zusammenhang zu verorten. Ein Hauptschwerpunkt liegt dabei auf der neueren deutschsprachigen Literatur, eingeschlossen den Vergleich mit anderssprachigen Literaturen und Werken. Vielfach damit verflochten sind übergreifende Fragen: nach dem schwierigen Verhältnis etwa zwischen dem ›Eigenen‹ und ›Anderen‹, nach Beginn und Ende eines Reisewegs oder nach dem eigentlichen Ort der Ankömmlinge in der Begegnung der Kulturen. Das Buch will im Ganzen dazu beitragen, einen Topos zu ergründen und zu erschließen, der gerade auch in gesellschaftlicher Hinsicht heute aktueller denn je scheint.

Die Herausgeber

Achim Küpper ist Chargé de recherches du FNRS für Neuere deutsche Literatur und Maître de conférences an der Université de Liège.
Barbara Mariacher studierte Germanistik und Geschichte in Innsbruck, Heidelberg und Wien. Auslandslektorin an Universitäten in Bratislava (Slowakei), Pécs und Budapest (Ungarn), 1997 Promotion an der Universität Wien über die späte Prosa Bernhards.

Stefani Brusberg-Kiermeier / Lisa Kalkowski / James McKenzie (Eds.)

Fear and Anxiety in Contemporary British Cultures

Journal for the Studies of British Cultures, Vol. 28, No. 2/21
118 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
Einzelpreis € 32,– | ISBN 978-3-8260-7476-9
Abopreis € 24,– | ISSN 0944-9094

S. Brusberg-Kiermeier / L. Kalkowski / J. McKenzie: Fear and Anxiety in Contemporary British Cultures. An Introduction – *C. Piskurek*: Fear and Building in the United Kingdom – *M.V. Peters*: Fear of the Future. The Hideous Progeny of Neoliberalism – *C. Hansen*: Affective Disorientation. Fear, Anxiety, and Indifference in Sarah Hall's Short Fiction – *M.C. Frank*: »The Insecurity State«. Anti-Terrorism Legislation and the Politics of Fear in Kamila Shamsie's *Home Fire* – *R. Rohleder*: Destabilising Boundaries. Terrorism and the Politics of Urban Fear in Simon Stephens's *Pornography* (2007) – *K. Wiegandt*: Imagination of Disaster in the British Arts before the Grenfell Tower Fire. The Case of Ben Wheatley's *High-Rise* (2015) – Reviews – Addresses of Contributors.

The Editors

Prof. Dr. Stefani Brusberg-Kiermeier, Universität Hildesheim.
Lisa Kalkowski, Universität Hildesheim.
Dr. James McKenzie, Universität Hildesheim.

Feng Yalin / Zhu Jianhua / Wei Yuqing /
Anna Mattfeldt / Jörg Robert / Gertrud M. Rösch (Hrsg.)

Literaturstraße

Chinesisch-deutsche Zeitschrift für Sprach und Literaturwissenschaft,
Bd. 23, 2022 – Heft 1
Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 39,80 | ISBN 978-3-8260-7720-3 | ISSN 1616-4016

Thematischer Schwerpunkt: China und Deutschland in Literatur und Sprache – *C. Li*: »Und nun erkennt ein Geister Meister Stück!« Friedrich Rückert und *Schi King. Chinesisches Liederbuch* (1833) – *S. Yuan*: Paul Heyses Rekonstruktion der Geschichte *Die Drei Reiche* und ihre Rezeption in Deutschland – *T. Cong*: Klabunds *Der Kreidekreis* – *Y. Hu / Y. Gao*: Der chinesische klassische Roman *Jin Ping Mei* in Deutschland: Eine Analyse der Übertragung Franz Kuhns aus Sicht der Polysystemtheorie – *J. Huang*: Zur Rezeption deutschsprachiger Lyrik in China nach der Gründung der Volksrepublik China – *Q. Liu / Y. Yang*: Semiotische Sprachlandschaften im Prozess der Reterritorialisierung des Deutschen Reiches in Qingdao – *M. Sun / N. Pang*: Kontrastive Analyse der beiden deutschen Übersetzungen des Shijing am Beispiel von *Getan* – *Z. Wu / Y. Li*: Entwicklung der lexikalischen Fehler chinesischer Entwicklung der lexikalischen Fehler chinesischer Deutschlerner unter dem Einfluss des Chinesischen – *W. Zhang*: Emojis auf chinesischem Sina und deutschem Twitter zum Thema der Corona-Pandemie: Erscheinungshäufigkeit, Verteilung und Valenz – *D. Han*: Respektverhalten und Respektprinzipien in der chinesisch-deutschen interkulturellen Zusammenarbeit – **Andere Aufsätze** – *J. Fan*: Bild-Schreiben und Bild-Beschreiben. Zur ikonischen Differenz in Robert Walsers Bildpoetologie – *B. van Well*: Träumende Frauen und fatalistische Helden. Zur Erzählweise der Träume im *Nibelungenlied* – *S. Xu*: Zeit der Gemeinschaft. Poetik des Apokryphen in Kafkas Bildern des Ursprungs – *Y. Liu / X. Zang*: »Die Kunst ist das Höchste und das Widerwärtigste gleichzeitig«. Über eine paradoxe Kunstauffassung in Thomas Bernhards *Alte Meister* – *W. Hu*: Räume gegen das Vergessen. Das Felix-Nussbaum-Haus in Osnabrück.

Die Herausgeber

Feng Yalin (Sichuan International Studies University)
Zhu Jianhua (Tongji University)
Wei Yuqing (Fudan University)
Anna Mattfeldt (Universität Bremen)
Jörg Robert (Universität Tübingen)
Gertrud M. Rösch (Universität Heidelberg)

Zhang Yi (Hrsg.)

Literaturstraße

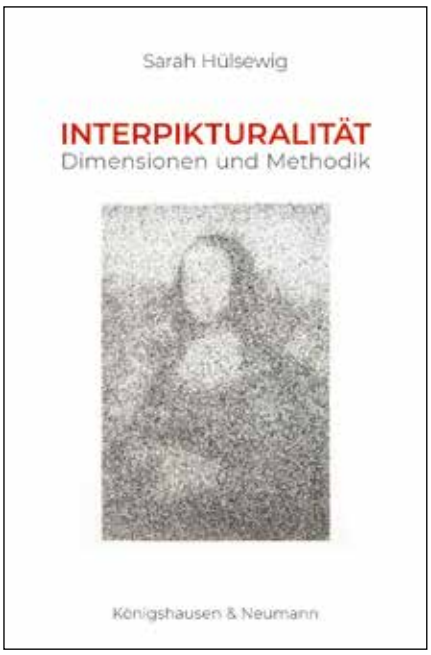
Gedenkheft für Prof. Dr. h.c. Zhang Yushu

Chinesisch-deutsche Zeitschrift für Sprach und Literaturwissenschaft,
Sonderband
542 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 68,– | ISBN 978-3-8260-7434-9

Der Sonderband ist dem Begründer der Fachzeitschrift Literaturstraße, Prof. Dr. h.c. Zhang Yushu als Gedenkschrift gewidmet. Er verstarb am 5. Januar 2019.
Einem Geleitwort von Zhang Yi folgen Erinnerungsbeiträge zu Zhang Yushus Leben und Wirken. Die anschließenden wissenschaftlichen Beiträge in diesem Band behandeln unter anderem Schiller, Heine, Zweig, Goethe, Kleist, die internationale Germanistik im Allgemeinen und die chinesische Germanistik im Besonderen. Ein Überblick über Prof. Dr. h.c. Zhang Yushus Biografie und seine Publikationen und Kurzporträts der Beitragenden runden den Band ab.

Die Herausgeberin

Zhang Yi ist die Tochter des verstorbenen Begründers der Chinesisch-deutsche Zeitschrift für Sprach und Literaturwissenschaft *Literaturstraße*, Prof. Dr. h.c. Zhang Yushu.



Sarah Hülsewig

Interpikturalität

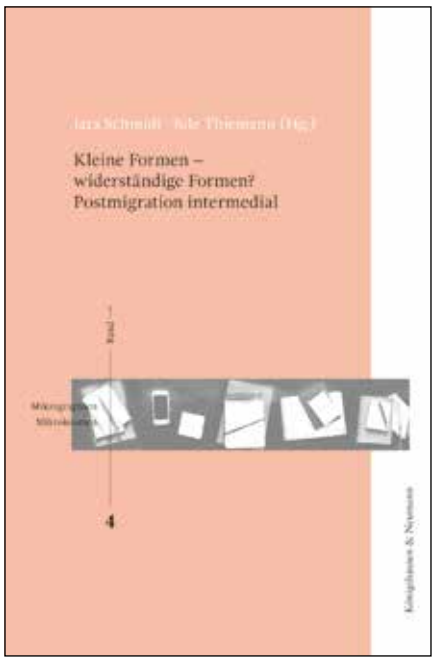
Dimensionen und Methodik

206 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 38,– | ISBN 978-3-8260-7656-5
e-book € 38,– | ISBN 978-3-8260-8083-8

Bilder beziehen sich auf andere Bilder. Diese schlichte Einsicht ist ein Kernthema der Kunstgeschichte, um die sich in irgendeiner Weise alle ihre Methoden drehen. Tatsächlich ist der Bildvergleich eine gängige Praxis und geriet gerade deshalb als Interpretationsgegenstand aus dem Blick. Der Bezug zwischen Bildern als solcher wurde im Zuge des Iconic Turn mit dem Begriff Interpikturalität benannt. Eindeutig angelehnt an Intertextualität blieb dieser aber eine theoretische Leerstelle. Hier setzt die Autorin an und prüft die Tragfähigkeit der literaturwissenschaftlichen Theorie in Bezug auf Kunstwerke. Ist Intertextualität eine geeignete Methode zur Interpretation des Bildvergleichs? Oder gibt es den Bildern ureigene Merkmale, die auf anderem Wege entschlüsselt werden müssen?

Die Autorin

Sarah Hülsewig studierte Germanistik und Kunstgeschichte an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Mit der vorliegenden Arbeit promovierte sie 2022 im Fach Kunstgeschichte. Ihr Interessenschwerpunkt liegt auf Bildmechanismen, die durch mediale Verbreitung und durch den Kunstmarkt entstehen. Sie ist im Galeriewesen tätig.



Jara Schmidt / Jule Thiemann (Hrsg.)

Kleine Formen – widerständige Formen?

Postmigration intermedial

Mikrographien | Mikrokosmen, Bd. 4
ca. 200 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 49,80 | ISBN 978-3-8260-7579-7

Dieser Sammelband widmet sich mit interdisziplinären Beiträgen dem künstlerischen und wehrhaften Potenzial eines Zusammendenkens von Postmigration und Kleinen Formen. Denn mit der postmigrantischen Perspektive geht eine politische Geisteshaltung einher, die sich subversiver, ironischer Praktiken bedient und die so hegemoniale Verhältnisse infrage stellt und intersektionale Diskriminierungsrealitäten entlarvt. In Kombination mit Kleinen Formen, die verschiedenste Genres durchwandern, werden daher insbesondere jene literarischen und künstlerischen Texte, Medien und Verfahren untersucht, die auch abseits etablierter, kuratierter Publikationswege einen Raum für die Partizipation marginalisierter Stimmen öffnen. Steht der Begriff der Kleinen Form traditionell für feuilletonistische Kurzprosa, wird er in neueren Forschungskontexten für die Analyse von verschiedensten kurzen Textsorten, Kürzestformen oder auch audiovisuellen Erzählformaten herangezogen. So wird in den versammelten Beiträgen nach dem widerständigen Potenzial von beispielsweise Tweets, Memes, Zines, Kurzfilmen, Podcasts und Gedichten gefragt.

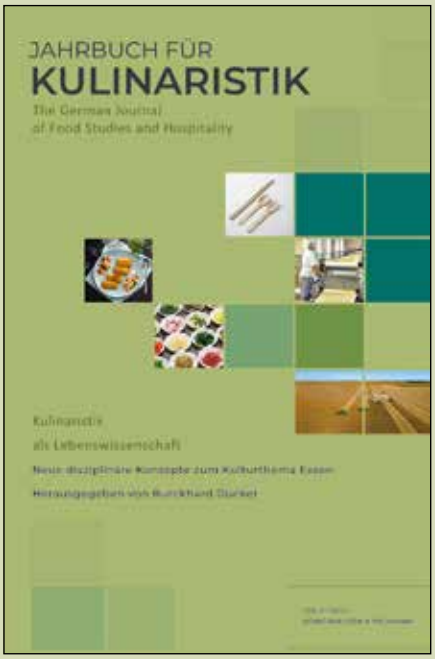
Die Herausgeberinnen

Dr. Jara Schmidt studierte Anglistik, Germanistik und Neuere Geschichte in Hamburg, wo sie mit der Arbeit *Literarische Narreteien* (2019) promovierte. Lehr- und Forschungsaufenthalte führten sie an die University of Mumbai und Istanbul Universität.
Dr. Jule Thiemann absolvierte nach einem Studium der Germanistik, Anglistik und Erziehungswissenschaften in Hamburg und Wellington, Neuseeland, einen Joint PhD an der Universität Hamburg und der Macquarie University Sydney, Australien, zu Flanerie in der Gegenwartsliteratur (2019).
Gemeinsam koordinieren sie das interdisziplinäre wie internationale Forschungsnetzwerk *Widerständige Praxen. Postmigration in Literatur, Medien und Sprache der Gegenwart* (wipra.hypotheses.org).

JAHRBUCH FÜR KULINARISTIK
The German Journal of Food Studies and Hospitality

Herausgegeben von
Prof. Dr. Burckhard Dücker (Ritualforschung/Germ. Literaturwissenschaft, Uni Heidelberg)
Prof. Dr. Ines Heindl (Ernährungswissenschaft, Haushaltslehre und ihre Didaktik, Uni Flensburg)
Prof. Dr. Peter Heine (Islamwissenschaft des nicht-arabischen Raumes, HU Berlin)
Prof. Dr. Irmela Hijiya-Kirschnereit (Japanologie, FU Berlin)
Prof. Dr. Maren Möhring (Historische Kulturwissenschaft, Uni Leipzig)
Prof. Dr. Jana Rückert-John (Soziologie des Essens, Hochschule Fulda)
Prof. Dr. Werner Tietz (Alte Geschichte, Uni Köln)
Prof. Dr. Alois Wierlacher (Interkulturelle Germanistik, Uni Bayreuth)

Redaktion: Dr. Franziska Stürmer (Literatur- und Ideengeschichte, Uni Würzburg)



Burckhard Dücker (Hrsg.)

Kulinaristik als Lebenswissenschaft

Neue disziplinäre Konzepte zum Kulturthema Essen

Jahrbuch für Kulinaristik, Bd. 4
ca. 350 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 49,90 | ISBN 978-3-8260-7458-5

Kulinaristik als Wissenschaft ist zuständig für sämtliche Phänomene des Essens als Bedingung physischen (Ernährung, Nutrition) und sozialen (Kommunikation) Überlebens jedes einzelnen Menschen. Gerahmt sind kulinaristische Forschungen grundsätzlich durch ethische Aspekte wie die Vermeidung von Hunger, die Sicherstellung ausreichender Ernährungsressourcen für alle Menschen, Tierwohl, Nachhaltigkeit. Daher nimmt Kulinaristik mit ihren kultur-, natur- und sozialwissenschaftlichen Perspektiven auf das Kulturthema Essen sowie mit ihren Praxisfeldern wie Bäckerei, Metzgerei, Landwirtschaft, Hotellerie, Gaststätten, Gastlichkeit, Imkerei, Fischerei eine zentrale Position im Spektrum der Lebenswissenschaften ein. Neben der Präsentation von Kulinaristik als Lebenswissenschaft bietet dieses Jahrbuch innovative Beiträge zu physikalischen Prozessen bei Herstellung und Zubereitung von Speisen, zum weiten Themenbereich des Essens in biblischen Texten, zu möglichen Zusammenhängen zwischen Küche bzw. Essensgewohnheiten und Kolonialismus, zu Aspekten der Speisekultur Chinas, zu Metaphern aus dem Bedeutungsbereich des Geschmacks, zu Wortfeldern des Essens und deren semantischer Analyse.

Alois Wierlacher / Uwe Spiekermann (Hrsg.)

Kulturwissenschaft des Genusses

Jahrbuch für Kulinaristik, Bd. 5
ca. 400 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 49,90 | ISBN 978-3-8260-7738-8

Der Band will ein Kulturthema erforschen, das in den Wissenschaften bislang noch kaum Resonanz gefunden hat. Sein wissenschaftspolitischer Zweck ist, im Problemhorizont der Kulinaristik eine anthropologische Genussforschung zu begründen, die den kulinarischen Genuss in seiner Verschränkung mit anderen Genussformen wie dem ästhetischen Genuss sieht und sich als mehrdisziplinärer Ansatz realisiert. Beiträger sind der Soziologe Christian Stegbauer, der Linguist Hans-Jürgen Heringer, der Ritualforscher Burckhard Dücker, der Hotel- und Gastronomiewissenschaftler Wolfgang Fuchs, der Ernährungshistoriker und Vorsitzende des Kulinaristik-Forums, Uwe Spiekermann, der Gastronom Wolfgang Menge, der Literatur- und Medienwissenschaftler Jochen Hörisch, der Liturgiewissenschaftler Guido Fuchs, der Althistoriker Werner Tietz, die Sinologen Thomas Höllmann und Peter Kupfer, der brasilianische Germanist Werner Heidermann, die Schweizer Kulturwissenschaftlerin Cordula Seger und der Herausgeber.

WISSENSCHAFTSFORUM KULINARISTIK

Herausgegeben von
Prof. Dr. Ines Heindl (Ernährungswissenschaft, Haushaltslehre und ihre Didaktik, Uni Flensburg)
Prof. Dr. Peter Heine (Islamwissenschaft des nicht-arabischen Raumes, HU Berlin)
Prof. Dr. Maren Möhring (Historische Kulturwissenschaft, Uni Leipzig)
Prof. Dr. Uwe Spiekermann (Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Uni Göttingen)
Prof. Dr. Franziska Stürmer (Literatur- und Ideengeschichte, Uni Würzburg)

Gründungsherausgeber
Prof. Dr. Alois Wierlacher (Fachvertreter für Interkulturelle Germanistik i.R., Uni Bayreuth)
Prof. Dr. Regina Bendix (Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie, Uni Göttingen)

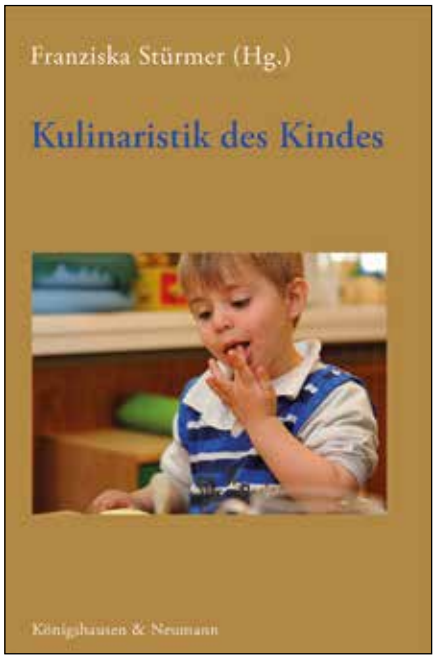
Alois Wierlacher (Hrsg.)

Das Kulturthema Essen bei Thomas Mann

Problemfelder und Bedeutungen

Wissenschaftsforum Kulinaristik, Bd. 7
ca. 620 Seiten
Hardcover mit Fadenheftung | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 78,– | ISBN 978-3-8260-6877-5

Der Band unternimmt den teils disziplinär und teils transdisziplinär angelegten Versuch, Thomas Manns Kulinaristik zu erhellen. Das Problemspektrum reicht auf der Basis des kulinaristisch weiten Essenbegriffs von Manns Diätetik über seine Kritik des vielfältigen Fehlverhaltens der jüngeren Generationen des Hauses Buddenbrook als eines Familienunternehmens ausgerechnet des Getreidehandels im Umgang mit Lebensmitteln, mit dem Hunger, mit den Speisen, mit der Essenskommunikation und der Gastlichkeit bis hin zu verschiedenen Formen der Essensverweigerung, die vor allem Hannos Mutter praktiziert. Beiträger des Bandes sind Manuel Bauer, Burckhard Dücker, Dietrich von Engelhardt, Ines Heindl, Jochen Hörisch, Kikuko Kashiwagi-Wetzel, Claudia Liebrand, Anne-Rose Meyer, Cordula Seger, Franziska Stürmer und der Herausgeber Alois Wierlacher.

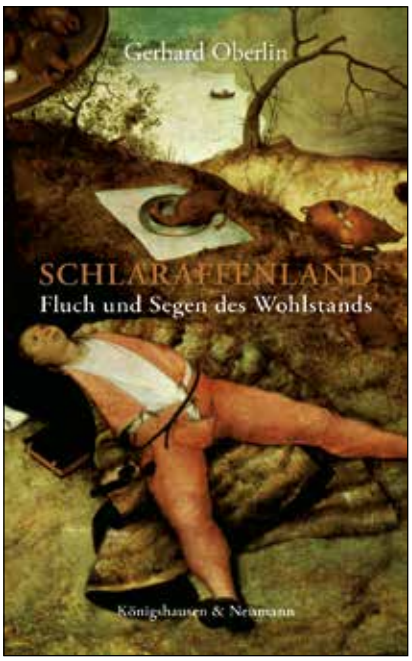


Franziska Stürmer (Hrsg.)

Kulinaristik des Kindes

Wissenschaftsforum Kulinaristik, Bd. 8
ca. 300 Seiten
Hardcover mit Fadenheftung | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 44,– | ISBN 978-3-8260-7736-4

Die Nahrungsaufnahme gehört zu den wenigen Handlungen, zu denen Kinder von Geburt an kompetent in der Lage sind. Bereits mit dem ersten Saugen verbinden sich Nähe, Geborgenheit, erste Geschmacksprägungen sowie Training der Muskulatur für das spätere Sprechen Lernen, eine zentrale menschliche Grundfähigkeit. Vom Beginn der menschlichen Existenz an greifen die von der Kulinaristik dargelegten Bedeutungsebenen des ›Essens‹ untrennbar ineinander. So skizziert der Band die bislang unerforschte ›Kulinaristik des Kindes‹: Kinder als Konsumenten, Akteure, Adressaten, als Subjekte und als Objekte verschiedenster Mahlzeitensituationen. Soziologen, Kulturwissenschaftler, Historiker, Ernährungswissenschaftler, Literaturwissenschaftler und Juristen erschließen erstmals gemeinsam das Feld des ›essenden Kindes‹ und zeigen so das ›Essen Lernen‹ nicht nur als Thema der frühen Kindheit, sondern als Basis für einen lebenslangen und gesamtgesellschaftlichen Prozess der kulinarischen Bildung.



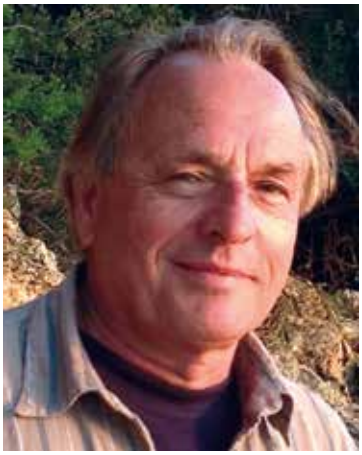
Gerhard Oberlin

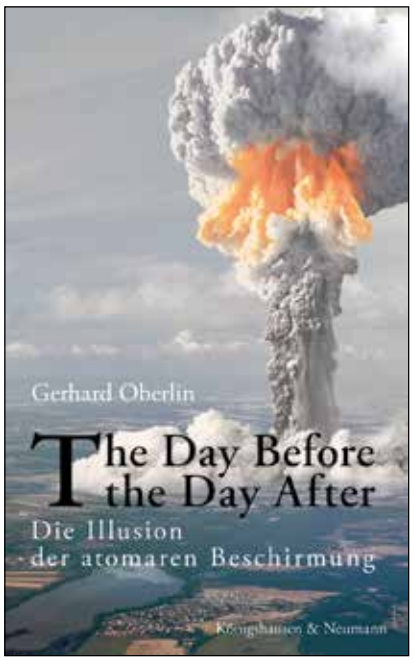
Schlaraffenland

Fluch und Segen des Wohlstands

180 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 24,– | ISBN 978-3-8260-7664-0

Dass der urbane Wohlstand seine dunklen, ja apokalyptischen Seiten hat, wusste schon der Mythos von Babylon oder die Legende von Sodom und Gomorrha. Die Folgen von Sittenverfall, Krieg, Misswirtschaft oder Naturkatastrophen wurden als Strafen Gottes ausgelegt, wenn die Auswüchse des Wohllebens unnatürlich, abwegig und verwerflich erschienen. Heute gilt weniger das moralische als das ökologische Bewertungsmuster, das die Veränderungen der Biosphäre dem hybriden Handeln der Menschen zuschreibt. Im Zeitalter des Anthropozän scheint nicht nur der größtmögliche Wohlstand für eine größtmögliche Anzahl von Menschen keine Utopie mehr zu sein, sondern die menschliche Spezies an Grenzen zu stoßen, wo Kultur in Perversion umschlägt. ›Schlaraffenland‹ stellt sich als reale Utopie dar, in der »Apokalypse-Blindheit« (Günther Anders) dazu führt, dass die Zukunft dem Augenblick und somit der ›common sense‹, die soziale Vernunft, dem ›carpe diem‹ geopfert wird. Wenn dies der Inbegriff des Wohllebens ist, dann wohnt der Konstruktion materieller Hochkultur die Destruktion inne, aus Gründen, die in diesem Buch zu zeigen sind.





Gerhard Oberlin

The Day Before the Day After

Die Illusion der atomaren Beschirmung

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
€ 30,– | ISBN 978-3-8260-7729-6

Dass wir angesichts der Bedrohung durch Atomwaffen reichlich unerschrocken erschrecken, ist eine jener Tatsachen, die uns das angebliche ›Gleichgewicht des Schreckens‹ eingehandelt hat. McNamaras Doktrin mit dem Akronym MAD für Mutually Assured Destruction signalisiert (neben unserem kollektiven Geisteszustand) die Harmlosigkeit eines Pulverfasses auf einer glimmenden Feuerstelle. Was als atomarer ›Schirm‹ propagiert wird (und also angeblich für ›Beschirmung‹ sorgt), kann uns die Aussicht auf den nuklearen Holocaust für Natur und Mensch zwar verstellen, aber nicht daran hindern, die Konsequenzen auszumalen. Wenn der Aphoristiker Werner Mitsch feststellt: »Keine Maus der Welt käme auf die Idee, eine Mausefalle zu konstruieren«, pointiert er das Paradox, dass wir uns gegenseitig in Geiselhaft nehmen und im Ernstfall auch Unbeteiligte in den Abgrund reißen. Als wäre mit dem Zuschnappen der Falle nicht nur Leid, sondern auch eine Lust verbunden, die dem Auskosten einer verdienten Strafe gleicht. Ob diese allein auf die Nivellierung von Kultur und Barbarei, Gut und Böse, Utopie und Dystopie steht, ist ein Thema, das Bände füllt, unter anderem dieses Buch, das (neben Physik und Chemie) auch Anthropologie, Ökonomie, Sozialpsychologie und Psychoanalyse zu Rate zieht, um ein wenig Licht in das Dunkel zu bringen, das Günther Anders einst als ›Apokalypse-Blindheit‹ beschrieb.

Der Autor
Dr. Gerhard Oberlin arbeitet als freier Literatur-, Kultur- und Sportwissenschaftler mit Wohnsitz in Tübingen. Nach einer internationalen Laufbahn als Lehrer, Schulleiter und Fortbildner war er unter anderem Dozent für deutsche Sprache und Literatur an der Beijing Foreign Studies University und am Deutsch-Chinesischen Institut der University of Business and Economics, Beijing/China. Zuletzt Gastdozent an der Hebrew University in Jerusalem, der Malayalam University in Tirur/Kerala und am Pookoya Thangal Memorial Government College in Perinthalmanna/Malappuram/ Kerala. Der Großteil seiner Bücher ist bei K&N erschienen.

Gerhard Oberlin

Die permissive Gesellschaft

Schuld und Sühne im Generationenwechsel

168 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 24,– | ISBN 978-3-8260-7667-1

Auch die Generation der Babyboomer ahnt, dass sich ihr egoistisches Wohlstandsmodell überlebt hat und sie den Nachkommen eine sehr viel bedrohtere, kompliziertere Welt hinterlassen, als sie sie vorfanden. Zu den unverdrängbaren Tatsachen gehört, dass Arbeit, Umwelt, Klima, Gesundheit, Gesellschaft, ja Frieden und Freiheit gefährdet sind und – sie (fast) nichts unternommen haben, um dieses abzuwenden. Genau in dieser Dramatik kommt das Schuldgefühl daher, das bei vielen aber nicht zu engagierter Mitsprache und Intervention, sondern zu Schuld und Sühne im Generationenwechsel einer verzagten Einmischungsabstinenz führt. Was die Jungen denken, fühlen, ahnen, tun – ihre Eltern und Großeltern scheint es oft nichts anzugehen. Vor allem Jugendliche leben auf einer psychosozialen Insel, sind mit ihrer Zukunft allein und suchen Trost, Zerstreuung, Wärme, Ablenkung in Flashmob-Events und Alkohol für und an sozialen Brennpunkten, wo Drogen und Alkohol für Partylaune sorgen. Dieses Buch macht mit seiner Analyse klar, dass es mit permissiver Duldung, Nachsicht, Verständnis seitens der Älteren nicht getan ist, wenn sie ihre Schuld nicht zu Sühne, und das heißt zur Arbeit an Lösungen für die Probleme der Zeit münzen – und im Übrigen dafür sorgen, dass antisoziales Chaos nicht schöngeredet und ungestraft hingenommen wird. Eine ›lost generation‹ kann sich keine Gesellschaft leisten.

Die meiste Zeit existieren wir nicht

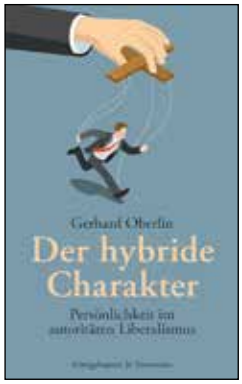
Über das Verhältnis von Lebenszeit und Universum

162 Seiten
€ 24,–
ISBN 978-3-8260-7516-2

Die Welt im Rausch

Vom Feiern und Festen

200 Seiten
€ 24,–
ISBN 978-3-8260-7521-6



Der hybride Charakter

Persönlichkeit im autoritären Liberalismus

166 Seiten
€ 19,80
ISBN 978-3-8260-7441-7

Die Gesellschaft von unten

Unser Umgang mit Fäkalien

170 Seiten
€ 19,80
ISBN 978-3-8260-7383-0

Apokalypse

Endzeitfantasien

212 Seiten
€ 28,–
ISBN 978-3-8260-7217-8

Peter Widmer

»Jeder geht auf den Tod des Anderen«

Ein Kurs mit Materialien

400 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten bereits erschienen
Broschur € 39,80 | ISBN 978-3-8260-7678-7
e-book € 39,80 | ISBN 978-3-8260-8079-1

Die Welt ist voller Konflikte, sogar Kriege, und die Psychoanalyse hat dazu wenig gesagt, weil sie sich auf Probleme der Sexualität und des Geschlechtlichen konzentriert hat. Aggression, Destruktivität, Zerstörungen thematisiert sie nur soweit, als es um Liebe und Sexualität und deren Störungen geht. Bei vielen Konflikten geht es jedoch um Machtansprüche, die zu Hass und Zerstörungen führen.
Das Buch beabsichtigt, die Psychoanalyse zu erweitern und die Ursachen von Hass und Destruktion zu ergründen. Damit nimmt sie eine Absicht Freuds auf, der in seinen letzten Werken die menschliche Zerstörungslust thematisierte.
Der Titel des Buches *»Jeder geht auf den Tod des Anderen«*, der von Hegel stammt, weist darauf hin, dass jeder Mensch in seinem Werden sein eigenes Selbstbewusstsein entdeckt, das ihn von allen anderen Menschen unterscheidet. Jeder glaubt, in einer Ausnahmeposition zu sein. Damit ist die Konfrontation mit anderen Menschen, die sich ebenfalls als Ausnahme sehen wollen, unvermeidlich. Das Zusammenleben erfordert jedoch einen Verzicht auf Absolutheitsansprüche. Die Frage stellt sich jedoch, ob diese Überwindung gelingen kann, und was die Bedingungen dafür sind. Wie Freud und andere gezeigt haben, ist der Mensch eigentlich ein hilfloses Wesen, angewiesen auf die Zuwendung von »Nebenmenschen«. Wie kommt es, dass er sich so schwer tut, dies anzuerkennen und immer wieder den Versuchungen nachgibt, Idolen, sogar Tyrannen nachzuhängen oder sich sogar als Prothesengott zu wähnen? Das Buch zeigt darüber hinaus, dass Destruktion auch eine produktive Seite hat, denn das Sprechen beruht darauf, Sinnliches in Laute zu verwandeln.

Der Autor

Peter Widmer, Dr. phil., Psychoanalytiker in Zürich; Initiant der Zeitschrift *RISS* und des Lacan Seminar Zürich; Gastprofessuren und Lehraufträge u.a. in Japan, New York und an Universitäten und psychoanalytischen Institutionen in Europa, im Iran, und in Südamerika.

Schirin Nowrousian / Michael Hofmann / Tobias Schickhaus (Hrsg.)

Transkulturelle Wechselwirkungen durch Künste und Soziales

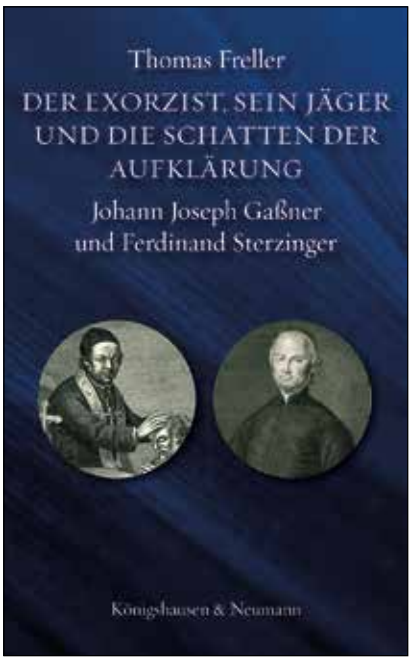
Iranische Diaspora in Europa und darüber hinaus

196 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 38,– | ISBN 978-3-8260-7652-7

Die ›iranische Diaspora‹ ist vielfältig. Sie trägt einem Phänomen Rechnung, das nicht nur in Verbindung mit Aspekten wie ›Exil‹ und ›Islam‹ zu diskutieren ist. Über das Betroffene hinaus lässt sich ›iranische Diaspora‹ auch als innovative Impulsgeberin für Kunst und Soziales fruchtbar machen. Dieser Sammelband dokumentiert die wissenschaftlichen Ergebnisse der an der Universität Paderborn durchgeführten gleichnamigen Tagung. Im Zentrum steht die Frage, wie iranische Künstlerinnen und Künstler die Erfahrung von Diaspora als kulturelles Thema gestalten.

Die Herausgeber

Schirin Nowrousian hat Romanistik, Germanistik und Kunstgeschichte in Deutschland und Frankreich (Mainz, Dijon, Berlin) sowie Theater-, Literatur- und Übersetzungswissenschaften in Paris studiert. Von September 2014 bis August 2017 war sie an der Universität Vilnius in Litauen tätig. Neben Gedichtveröffentlichungen in Literaturzeitschriften, Anthologien und Sondereditionen sind von ihr mehrere Lyrikbände erschienen.
Michael Hofmann ist Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Paderborn. Lehrtätigkeit in Nancy, Bonn und Lüttich. Zuletzt bei K&N: *»Aghet«: Totenklage und Gedächtnis des Schreckens. Türken und Armenier 1915* (Hrsg. mit Miriam Esau und Uli Klan, 2019).
Tobias Schickhaus studierte Theaterwissenschaft, Japanologie und Deutsch als Fremdsprache an der LMU München. Seit 2021 ist er Juniorprofessor an der Doshisha University, Kyoto.



Thomas Freller

Der Exorzist, sein Jäger und die Schatten der Aufklärung

Johann Joseph Gaßner und Ferdinand Sterzinger

ca. 350 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2022
ca. € 29,80 | ISBN 978-3-8260-7632-9

Am Morgen des 21. Dezember 1774 standen sich im württembergischen Ellwangen der dort unter großer Anteilnahme der einheimischen Bevölkerung und tausender auswärtiger Hilfesuchender praktizierende Exorzist Johann Joseph Gaßner und eine von dem Theatinerpater Ferdinand Sterzinger geführte Kommission gegenüber. Diese Begegnung verkörpert wie kaum eine andere den Konflikt der Katholischen Aufklärung mit den Mustern ›barocker‹ Religiosität und tradierten Modellen der Volksreligiösität. Gaßner war überzeugt, dass nur ein Teil von Erkrankungen auf organische Ursachen zurückgeführt werden könne, manche Krankheiten dagegen von dämonischen Mächten und dem Teufel verursacht werden. Die enorme Aufmerksamkeit, welche Gaßners Heilungen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und angrenzenden Regionen provozierten und zur Publikation von mehr als hundert Pamphleten, Stellungnahmen und Gutachten führten, zeigt es: In wesentlichen Bereichen war des Exorzisten Wirken und die daran geübte Kritik mehr als ein theologischer Konflikt und wirkte als Katalysator geistesgeschichtlicher Meinungsbildung massiv auf die nach wie vor von den Geistlichen Fürstentümern geprägte politische Landschaft des ausgehenden 18. Jahrhunderts im Alten Reich. Dieses intellektuelle und religiöse Spannungsfeld – verkörpert in den Viten und Aktivitäten Sterzingers und Gaßners – steht im Zentrum dieses Buches.

Der Autor

Dr. Thomas Freller arbeitete bisher als Dozent / Senior Lecturer für Geschichte, Germanistik und internationale Kulturwissenschaft an den Hochschulen von Malta, Daugavpils (Lettland), Aalen und Schwäbisch Gmünd. Er publizierte etwa 50 deutsch-, englisch- und italienischsprachige Monographien über die Geschichte der Geistlichen Ritterorden, der Grand Tour und des Zeitalters der Aufklärung. Bei K&N ist von ihm 2022 *Sehnsucht nach Geheimnis. Die Illuminaten zwischen Wahrheit und Legende* erschienen.

Wolfgang Bühling / Lina Schröder (Hrsg.)

Herrschaftlicher Anspruch und öffentlicher Nutzen

Die Rolle (städtischer) Einrichtungen und natürlicher Ressourcen im epochenübergreifenden Vergleich

ca. 200 Seiten | Broschur | Format 17 × 24 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 49,80 | ISBN 978-3-8260-7566-7

Die Komplexität des Dreiecksverhältnisses zwischen landesherrlicher Obrigkeit, städtischen und dörflichen Entscheidungsträgern und den bürgerlichen und nicht-bürgerlichen Untertanen im Mittelalter und in der Neuzeit stellt für die Geschichtsschreibung eine Herausforderung dar. Anhand konkreter Beispiele städtischer und ländlicher Einrichtungen wie etwa Wasserleitung, Rathaus, Universität, Hafenanlagen oder – mit Blick auf die Ressourcen – Waldnutzung werden Herrschaftsstrukturen und gegenseitige Abhängigkeiten von Obrigkeit und Nutzerschaft in Einzelanalysen deutlich gemacht. Den Untersuchungen zu Objekten im fränkischen Raum werden, mit der Absicht des regionenübergreifenden Vergleichs, zwei Beiträge mit Bezug auf das Herzogtum Kleve bzw. auf das Siegerland gegenübergestellt. Der Betrachtungszeitraum der Arbeiten erstreckt sich vom Spätmittelalter bis in das 20. Jahrhundert. Eine thematisch facettenreiche, wissenschaftlich fundierte Sammlung quellenorientierter Aufsätze.

Die Herausgeber

Wolfgang Bühling wurde mit dem Thema *Kaserne und Lazarett im Hochstift Würzburg 1636–1802* promoviert. Er forscht und publiziert zur Fränkischen Landes- und Kunstgeschichte, sowie zur Geschichte der Seeschifffahrt und des nordeuropäischen Schiffbaus. Langfristiges Projekt: ›Balthasar Neumann als Ingenieur‹.
Lina Schröder ist promovierte Historikerin mit u.a. den Forschungsschwerpunkten Stadtgeschichte, Europäische Regional- und Landesgeschichte, Infrastruktur-Geschichte (ISG), Kultur- und Technikgeschichte des 19./20. Jahrhunderts. sowie der Geschichte der Niederlande. Besonders wichtig ist ihr das interdisziplinäre Forschen. Sie ist Mitherausgeberin der Reihe ›Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas‹.

Laura Vordermayer

Literarische Traumnotate

Untersuchungen zu Georges Perec, William S. Burroughs, Ingeborg Bachmann und Michel Butor

Cultural Dream Studies. Kulturwissenschaftliche Traumstudien, Bd. 8
ca. 340 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2022
ca. € 48,– | ISBN 978-3-8260-7567-4
e-book ca. € 48,– | ISBN 978-3-8260-8086-9

Sind Träume eine Form von Literatur? Überlegungen zu einer Verwandtschaft zwischen Traum und Dichtung gehen bis ins 18. Jahrhundert zurück und gewinnen besonders in der Romantik an Bedeutung. Das Traumnotat als schriftliche Fixierung des Geträumten entwickelt sich allerdings erst in der Nachfolge des Surrealismus zu einem eigenständigen Genre: In Europa und Nordamerika findet sich eine wachsende Zahl von Publikationen, in denen die Grenze zwischen Traumnotat und Literatur aufgehoben ist. In vier detaillierten Einzelanalysen nimmt die Monographie das ästhetische Potential des Traumnotats in den Blick, das je nach Autorin oder Autor und Publikationsform verschiedene Ausgestaltungen erfährt. Dabei ist es über alle Unterschiedlichkeiten hinweg die besondere Stellung des Traumnotats zwischen Autobiographie und Fiktion, die seinen Reiz ausmachen. In der Form des Traumnotats werden konventionelle Lektürehaltungen an ihre Grenzen geführt, individuelle und kollektive Traumata verhandelt und die eigene Biographie zum Material für ein literarisches Spiel mit Selbstentwürfen gemacht.

Die Autorin

Laura Vordermayer studierte Germanistik und Geschichte an der Universität des Saarlandes. 2021 schloss sie ihre Promotion im DFG-Graduiertenkolleg *Europäische Traumkulturen* ab und setzte ihre Forschung als Post-Doktorandin fort. Seit April 2022 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft an der Universität des Saarlandes.

Isabella Kölz / Michaela Fenske (Hrsg.)

Lebenswelten gestalten

Neue Felder & Forschungszugänge einer Designanthropologie

Alltag – Kultur – Wissenschaft, Bd. 9
286 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 28,– | ISBN 978-3-8260-7716-6

Design(en) wirft die Frage danach auf, wie Menschen Welt – mit, durch, für oder gegen andere Menschen, Technologien, Dinge, Pflanzen, Tiere etc. – gestalten. Als ergänzender und erweiternder Modus anthropologischer Wissensproduktion eröffnet Design(en) darüber hinaus neue Möglichkeiten für materielle, theoretische und methodologische Experimente und schafft neue Räume – nicht nur für Erkenntnis, sondern auch für sozialen Wandel. Die elf Beiträge aus zehn unterschiedlichen Disziplinen und Praxisfeldern diskutieren in diesem Heft gegenwärtige designanthropologische Experimente, Projekte und Fragestellungen.

Die Herausgeberinnen

Isabella Kölz ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des Lehrstuhls für Europäische Ethnologie/Volkskunde in Würzburg.
Prof. Dr. Michaela Fenske leitet den Lehrstuhl für Europäische Ethnologie/ Volkskunde der Universität Würzburg.

Hans H. Hiebel

Bildbeschreibungen

Einführung in die moderne Malerei

ca. 120 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 26,– | ISBN 978-3-8260-7668-8

Bildbeschreibungen bringt circa 80 Beschreibungen der Machart der modernen Gemälde von circa 50 Malern. Es lässt sich eine teilweise telelogische Entwicklung der Moderne aufzeigen, die bei Claude Monet und den Impressionisten beginnt und über van Gogh, Gauguin, Picasso sowie die abstrakte Malerei Kandinskys und über den Surrealismus de Chiricos und Dalís bis zur informellen Malerei Antoni Tàpies' und Emil Schumachers führt.

Der Autor

Hans H. Hiebel, 1941 in der Tschechoslowakei geboren, war von 1985 bis zu seiner Emeritierung 2009 ordentlicher Universitätsprofessor an der Karl-Franzens-Universität Graz. 1972 hat er mit einer Dissertation über Epos- und Romantheorie promoviert, 1982 hat er sich mit einer Schrift über Franz Kafka habilitiert. Er hat Bücher über Franz Kafka, Samuel Beckett, Henrik Ibsen und die Lyrik des 20. Jahrhunderts sowie Aufsätze über Kafka, Beckett, Hans Magnus Enzensberger, Ödön von Horváth, Jakob Michael Reinhold Lenz, das bürgerliche Trauerspiel, Heinrich von Kleist und Georg Büchner veröffentlicht. Zuletzt erschien bei K&N *Träume und Traumdeutungen. Freud-Kontrollen und Psychogramm* (2021).

Andreas Brüschweiler

Kernbotschaften des Frühchristentums

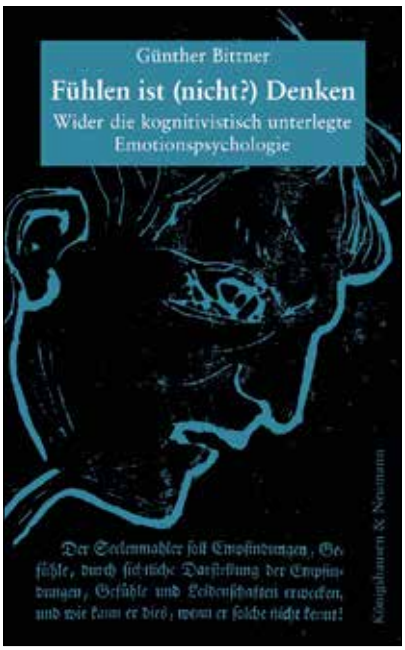
Neue Einblicke durch Origenes und Didymos

ca. 110 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 28,– | ISBN 978-3-8260-7717-3

Studiert man die Werke der beiden bedeutenden frühchristlichen Theologen Origenes und Didymos, so stellt man mit Erstaunen fest, dass im frühen Christentum aus dem Alten und Neuen Testament ganz andere Kernbotschaften abgeleitet wurden, als die christlichen Kirchen der darauffolgenden Jahrhunderte verkündeten. Das frühchristliche Glaubensverständnis und die späteren Dogmen der irdischen christlichen Kirchen unterscheiden sich in den zentralsten theologischen Fragen grundlegend, was im vorliegenden Werk insbesondere gestützt auf Erkenntnisse aus dem großen Papyrusfund von Tura aufgezeigt werden soll.
Sind bestimmte Dogmen erst einmal in Religionsgemeinschaften verankert, so besteht nur noch eine sehr geringe Wahrscheinlichkeit, dass überhaupt die Bereitschaft vorhanden ist, sich mit diesen Dogmen kritisch auseinanderzusetzen. In diesem Zusammenhang ist eine der interessantesten Fragen, auf welche Weise die einzelnen gläubigen Christen die Inhalte der Bibel heute verstehen würden, wenn sie nicht vom Vorverständnis des zukünftigen Letzten Gerichts und der ewigen Verdammnis geprägt worden wären. Dass diese Frage mehr als nur berechtigt ist, wird dem gläubigen Christen spätestens dann bewusst, wenn ihm vor Augen geführt wird, dass die beiden bedeutenden frühchristlichen Theologen Origenes und Didymos gerade nicht vom Vorverständnis einer zukünftigen ewigen Verdammnis eines Teils der gesamten Menschheit geprägt waren, sondern eine wirkliche Frohbotschaft verkündeten.

Der Autor

Andreas Brüschweiler studierte Rechtswissenschaft und arbeitete von 1999 bis 2004 als wissenschaftlicher Assistent an der Forschungsstelle für Rechtsgeschichte der Universität Zürich. 2003 promovierte er über *Gerechtigkeit durch Ironisierung – die Kritik von Sokrates an der geschlossenen spartanischen Gesellschaft: Eine rechtsphilosophiegeschichtliche Analyse von Karl Raimund Poppers Kritik an Platon*. Zwischen 2010 und 2018 erschien von ihm Sokrates' Biographie in acht Teilen.



Günther Bittner

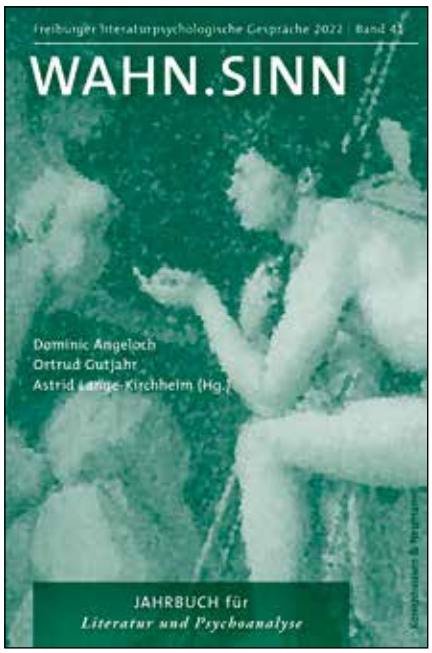
Fühlen ist (nicht?) Denken

Wider die kognitivistisch unterlegte Emotionspsychologie

168 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 24,80 | ISBN 978-3-8260-7620-6

Mehr als uns bewusst ist, sind wir bei allem, was wir tun, von Gefühlen geleitet (zum Beispiel Glücks-, Angst- oder subversiven Protestgefühlen) – auch und gerade dort, wo wir die Illusion hegen, vernünftiger Überlegung zu folgen oder gar unsere Emotionen ›kontrollieren‹ zu müssen. Fühlen begleitet den Lebensverlauf als ein nicht abreißender Strom (William James: *Stream of Subjective Life*). Gelegentlich ist er freilich nur ein kaum wahrnehmbares Rinnsal. Jedenfalls kann man nicht ›nicht fühlen‹.
Schon Sigmund Freud konstatierte, es sei »nicht bequem, Gefühle wissenschaftlich zu bearbeiten«. Ihr volatiler Charakter verweigert sich dem sprachlichen oder gar experimentellen Zugriff, der dennoch immer wieder versucht wird.
Die gegenwärtig mächtig an Fahrt gewinnende psychologische ›Emotionsforschung‹ erscheint deshalb als fragwürdiges Unterfangen: an das Prozessgeschehen selbst kommt sie kaum heran (allenfalls an dessen neurophysiologische Korrelate); statt dessen produziert sie jede Menge »Scheingesims, das nichts trägt« (Ludwig Wittgenstein).

Der Autor
Günther Bittner ist Professor (em.) an der Universität Würzburg sowie Psychologischer Psychotherapeut und Psychoanalytiker in eigener Praxis.



Dominic Angeloch / Ortrud Gutjahr / Astrid Lange-Kirchheim (Hrsg.)

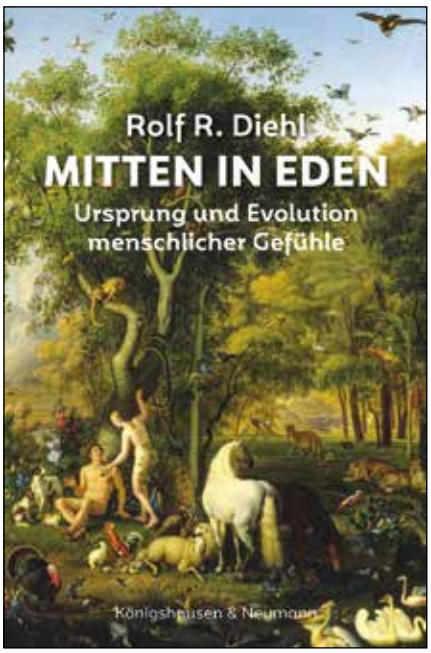
Wahn.Sinn

Jahrbuch für Literatur und Psychoanalyse

Freiburger literaturpsychologische Gespräche, Bd. 41
ca. 400 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 49,80 | ISBN 978-3-8260-7556-8

Psychotisches Erleben berührt Grenzphänomene. Die Grenzen zwischen dem Selbst und dem Anderen werden prekär und lösen sich auf. Psychotisches Denken zielt auf Grenzerfahrungen, befasst sich mit Leben und Tod, mit Himmel-und Höllenfahrt, Zerstörung und Erlösung. Die Grenzen der Vernunft werden ausgelotet.
Die Psychoanalyse hat deutlich gemacht, dass der Wahn durchaus Sinn ergibt. Im psychotischen Erleben erkennt sie nicht nur Defizite, sondern auch Möglichkeiten, etwa den Versuch, schwerste Erfahrung zu bearbeiten. Zugleich würdigt sie Leiden und Zerstörungskraft in lang anhaltenden psychotischen Erkrankungen und such therapeutische Wege, mit ihnen umzugehen.
Dieser Sammelband vereint die Vorträge, die im Rahmen der Tagung *Literatur und Psychoanalyse* zu diesem Thema im Januar 2022 im Freiburg im Breisgau gehalten wurden.

Die Herausgeber
Die Herausgeber sind Mitveranstaltende der Tagungen des Freiburger Arbeitskreises *Literatur & Psychoanalyse*.



Rolf R. Diehl

Mitten in Eden

Ursprung und Evolution menschlicher Gefühle

ca. 300 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2023
ca. € 29,80 | ISBN 978-3-8260-7584-1

»Mitten in Eden« steht metaphorisch für den Prozess der Menschwerdung, der sich allerdings im Unterschied zu den biblischen Berichten der Genesis nicht in einem kurzen Schöpfungsakt vollzog, sondern in einem Jahrmillionen währenden evolutionären Anpassungsprozess bei unseren vormenschlichen und menschlichen Vorfahren. Das Buch entwickelt die Theorie des Autors, dass sich typisch menschliche Gefühle entwicklungsgeschichtlich durch Funktionswandel aus ursprünglicheren Gefühlen entwickelt haben. Unsere Gefühle entstanden als Anpassungen insbesondere an die sozialen Herausforderungen einer Umwelt, in der unsere Urahnen nur in einer starken Bindung an eine solidarische Gemeinschaft überleben konnten. So entstand die eigentliche Natur des Menschen: die des hypersozialen Wesens. Thema des Buches ist auch die Systematik der Gefühle. Die meisten Gefühle können Motivsystemen (zum Beispiel Aggression oder Geltungsmotiv) zugeordnet werden und auf diesem Hintergrund entweder als Aversionsgefühl, Appetenzgefühl oder Belohnungsgefühl verstanden werden. Nur durch die Interaktion mit der kognitiven Evolution des Menschen ermöglichten Gefühle die Entwicklung eines reziproken Altruismus und eines auf Dank, Schuld und Rache basierenden Moralsystems. Mitunter können entgleiste Motivsysteme und ungebremster Gefühlsrausch den Menschen in Abgründe stürzen und zu Phänomenen wie Stalking, Beziehungstaten, Radikalisierung und Amok führen.

Der Autor
Prof. Dr. Rolf R. Diehl ist klinisch tätiger Neuropsychologe und Psychotherapeut am Alfried Krupp Krankenhaus in Essen. Als außerplanmäßiger Professor lehrt er das Fach Medizinische Psychologie an der Universität Duisburg-Essen. Seine Forschungsschwerpunkte bilden Demenzerkrankungen und Störungen des Autonomen Nervensystems.

Sebastian Heß

Buch von Liebe und Loslassen

218 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 32,– | ISBN 978-3-8260-7636-7

Die Themen des Buches sind Wissen, die menschliche Innenwelt, Tod, Sinn des Lebens und Kunst. Das Buch ist Philosophie. Es ist Ausdruck. Vielleicht hilft es jemandem.

Der Autor
Sebastian Heß, Jahrgang 1989, M.Sc. Psychologie, M.A. Philosophie. Lebt in Berlin. Tanzt gerne und denkt gerne nach. Er ist glücklich. Bei K&N erschien 2020 auch seine Dissertation A*us dem Lot geraten. Modellierung von Konflikten und Spannungen im menschlichen Inneren in den Persönlichkeitstheorien von Sigmund Freud und Carl Rogers.*

www.koenigshausen-neumann.de

facebook.com/koeneu

twitter.com/koe_neu

instagram.com/koenigshausen_neumann

VOM SINN

Alle ›Klassik‹ gerät postmodern, postkolonial und popkulturell im neu ausgerufenen ›Anthropozän‹ unter Rechtfertigungsdruck. Bach, Mozart, Beethoven, Wagner und sogar Mahler haben zwar weltweite Wirkung und Elemente der abendländischen Musiksprache dringen in Pop-und Weltmusik ein. Aber im kulturellen Relativismus ›Pluraler Ontologien‹ und der Konkurrenz zu Naturwissenschaft und Technik droht ihnen Delegitimation. Mit einer anderen Erzählung der abendländischen Musikgeschichte könnte Rechtfertigung gelingen. Deshalb wird sie von der Gregorianik bis zu den Avantgarden nicht als Kollektion verbrauchter historischer Präparate erzählt, sondern als Bedeutungsgeschichte existentieller Ausdruckswelten von anthropologischem Format. Kritisch auf ›Sinn‹ bezogen, musikwissenschaftlich grundiert und musikphilosophisch reflektiert sucht sie nach den tieferen Begründungen dafür. Dabei werden auch viele Aspekte ästhetischer, psychologischer und kunsthistorischer Diskurse in kulturkritischer Auseinandersetzung berührt, sogar Metaphysik bemüht, und Probleme der Musikgeschichtsschreibung und der Moderne thematisiert.

Der Autor

Klaus Peter Richter, Dr. phil., Dipl. Verwaltungsbetriebswirt, lebt in München als Musikwissenschaftler mit Lehrauftrag an der LMU, Musikkritiker und Autor zahlreicher Veröffentlichungen zur musikalischen Aufführungs- und Kulturgeschichte. Er schreibt für die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, die *Süddeutsche Zeitung* und die *Österreichische Musikzeitschrift*.

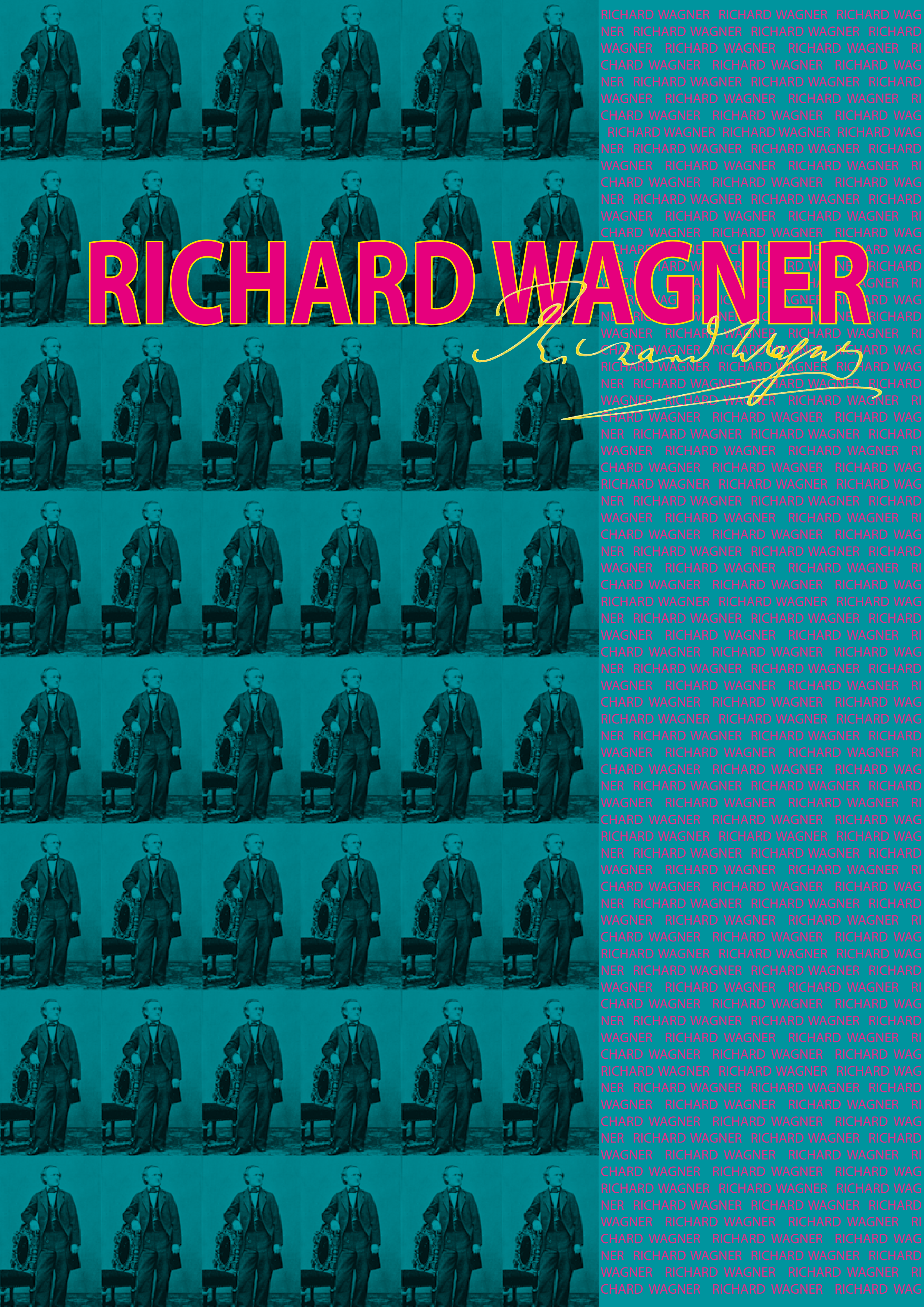
Klaus Peter Richter

Vom Sinn der Klänge

Eine kritische Musikgeschichte

ca. 700 Seiten | Klappenbroschure | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 58,– | ISBN 978-3-8260-7687-9

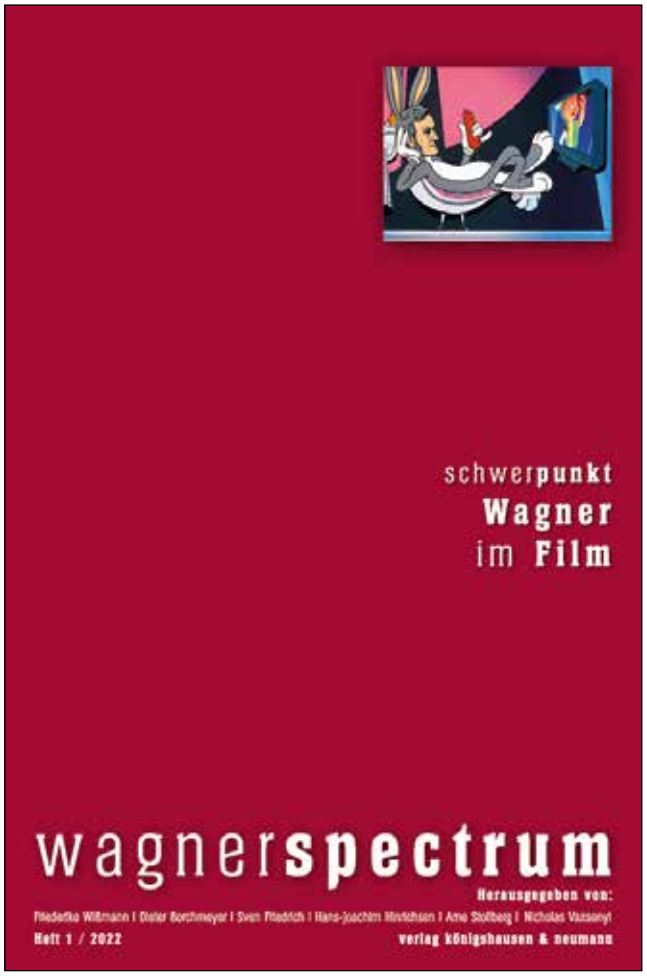
DER KLÄNGE


RICHARD WAGNER

wagnerspectrum

Herausgegeben von
Friederike Wißmann | Dieter Borchmeyer | Sven Friedrich | Hans-Joachim Hinrichsen | Arne Stollberg | Nicholas Vazsonyi

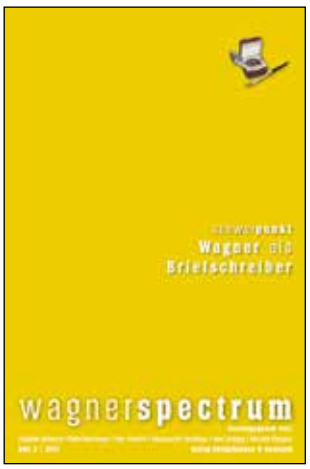
wagner**spectrum** ist ein meinungsoffenes Zentrum der internationalen Wagner-Forschung und versteht sich als ein zentrales Diskussionsforum zu Richard Wagner, seinen Werken und seiner Rezeption.
Die Zeitschrift verfolgt das Ziel, die interdisziplinären Forschungen, Analysen und Debatten sowohl zur Person Richard Wagners wie zu seinen Werken, auch zur Rezeption in den unterschiedlichsten Bereichen wie dem der Musik, des Theaters, der Literatur, der Politik und Philosophie in Geschichte und Gegenwart zu bündeln.



Wagner im Film

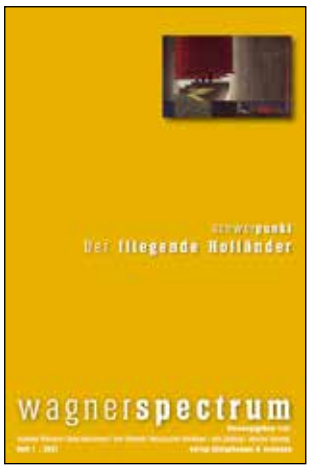
Heft 1/2022 | 342 Seiten
ISBN 978-3-8260-7682-4

ALLE TITEL ZUM
ABO-PREIS VON € 16,80
LADENPREIS € 24,80



Wagner als Briefschreiber

Heft 2/2021 | 324 Seiten
ISBN 978-3-8260-7407-3

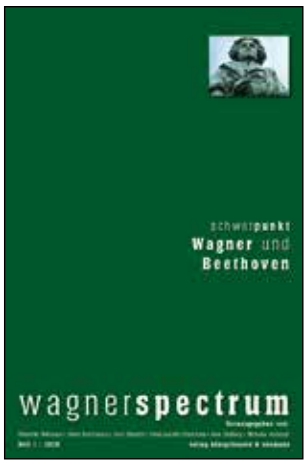


Der fliegende Holländer

Heft 1/2021 | 352 Seiten
ISBN 978-3-8260-7406-6

Wagner – Weill – Amerika

Heft 2/2020 | 380 Seiten
ISBN 978-3-8260-7101-0



Wagner und Beethoven

Heft 1/2020 | 296 Seiten
ISBN 978-3-8260-7100-3

Die Meistersinger von Nürnberg

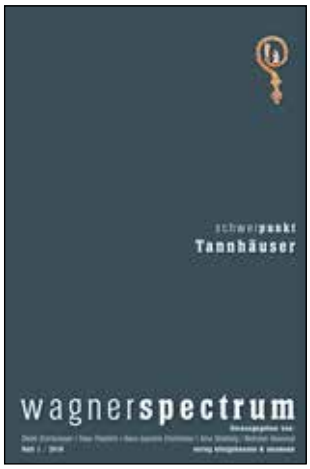
Heft 2/2019 | 250 Seiten
ISBN 978-3-8260-6801-0

Siegfried Wagner

Heft 1/2019 | 334 Seiten
ISBN 978-3-8260-6800-3

Wagners Griechenland

Heft 2/2018 | 252 Seiten
ISBN 978-3-8260-6532-3



Tannhäuser

Heft 1/2018 | 316 Seiten
ISBN 978-3-8260-6531-6

Wagner und Verdi

Heft 2/2017 | 248 Seiten
ISBN 978-3-8260-6395-4

Wagner und der Orient

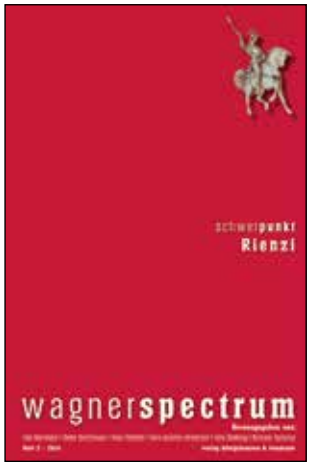
Heft 1/2017 | 266 Seiten
ISBN 978-3-8260-6251-3

Wagner und Mendelssohn

Heft 2/2016 | 228 Seiten
ISBN 978-3-8260-6078-4

Parsifal

Heft 1/2016 | 256 Seiten
ISBN 978-3-8260-6003-8

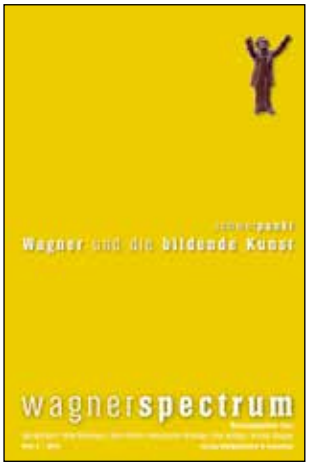


Rienzi

Heft 2/2015 | 280 Seiten
ISBN 978-3-8260-5867-7

Wagner und die Medizin

Heft 1/2015 | 284 Seiten
ISBN 978-3-8260-5758-8



Wagner und die bildende Kunst

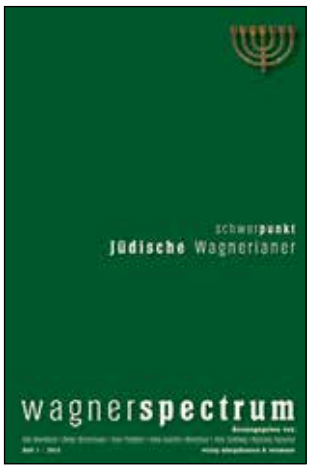
Heft 2/2014 | 352 Seiten
ISBN 978-3-8260-5628-4

Lohengrin

Heft 1/2014 | 360 Seiten
ISBN 978-3-8260-5506-5

Wagner im Gegenlicht

Heft 2/2013 | 304 Seiten
ISBN 978-3-8260-5377-1

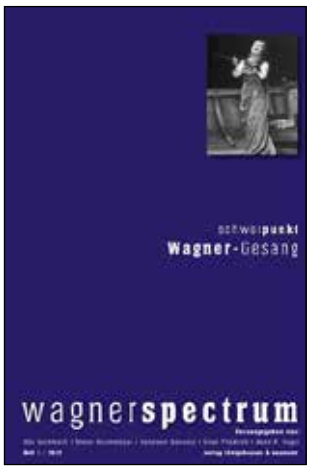


Jüdische Wagnerianer

Heft 1/2013 | 328 Seiten
ISBN 978-3-8260-5194-4

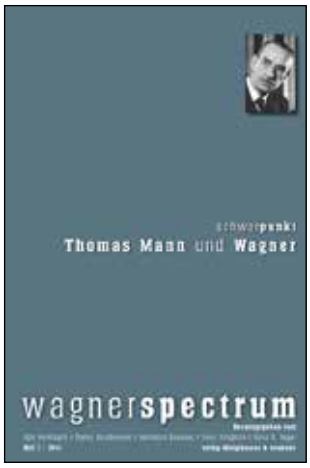
Wagner und München

Heft 2/2012 | 304 Seiten
ISBN 978-3-8260-5068-8



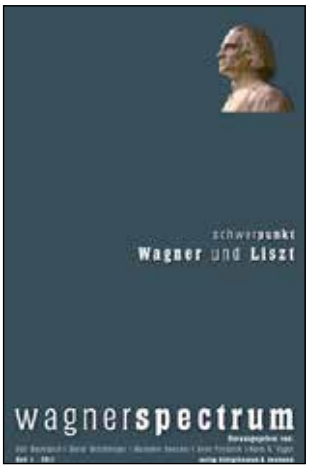
Wagner-Gesang

Heft 1/2012 | 260 Seiten
ISBN 978-3-8260-4953-8



Thomas Mann und Wagner

Heft 2/2011 | 264 Seiten
ISBN 978-3-8260-4818-0



Wagner und Liszt

Heft 1/2011 | 236 Seiten
ISBN 978-3-8260-4672-8

Wagner und die Neue Musik

Heft 2/2010 | 276 Seiten
ISBN 978-3-8260-4521-9

Wagner und Italien

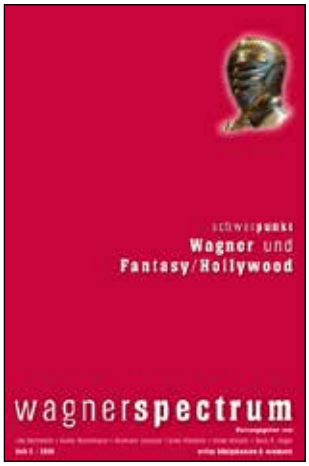
Heft 1/2010 | 292 Seiten
ISBN 978-3-8260-4393-2

Bayreuther Theologie

Heft 2/2009 | 304 Seiten
ISBN 978-3-8260-4282-9

Wagner und seine Dirigenten

Heft 1/2009 | 224 Seiten
ISBN 978-3-8260-4205-8

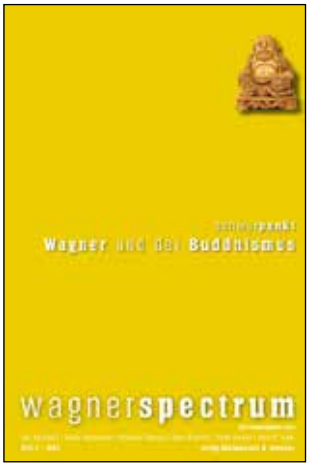


Wagner und Fantasy/Hollywood

Heft 2/2008 | 312 Seiten
ISBN 978-3-8260-4020-7

Der Gral

Heft 1/2008 | 272 Seiten
ISBN 978-3-8260-3962-1



Wagner und der Buddhismus

Heft 2/2007 | 240 Seiten
ISBN 978-3-8260-3799-3

Wagner und das Komische

Heft 1/2007 | 244 Seiten
ISBN 978-3-8260-3714-6

Der Ring des Nibelungen – Teil 2

Heft 2/2006 | 244 Seiten
ISBN 978-3-8260-3575-3

Der Ring des Nibelungen – Teil 1

Heft 1/2006 | 264 Seiten
ISBN 978-3-8260-3430-5

Regietheater

Heft 2/2005 | 260 Seiten
ISBN 978-3-8260-3285-1

Tristan und Isolde

Heft 1/2005 | 288 Seiten
ISBN 978-3-8260-2786-4

weitere Information finden Sie unter:
www.wagnerspectrum.de

Frank Schönenborn

WAGNERUNIVERSUM

auf
Schellack, Vinyl, CD, DVD, Radio, TV, Internet

Richard Wagners Musikdramen erfreuen sich weltweiter Popularität und werden häufig aufgeführt. Die lizensierten Veröffentlichungen seiner Werke umfassen einige hundert Aufnahmen von der Schallplatte bis zur BlueRay Disc. Doch ist damit das komplette Spektrum von Wagners Musik noch lange nicht erfasst, denn daneben gibt es noch eine Vielzahl anderer überlieferter Aufnahmen. Aus intensiven Studien dieser Aufnahmen und dem Drang nach mehr entstand das Projekt, die gesamten existierenden Aufnahmen von Richard Wagners Musikdramen zusammenzutragen. Das Ergebnis besteht bisher aus drei Bänden mit Kommentaren zu Mitschnitten und Einspielungen. Ein Lexikon als unterhaltsame Lektüre und unverzichtbarer Führer durch die historische und aktuelle Musikwelt Wagners. Informativ, kenntnisreich und leicht verständlich.

Frank Schönenborn befasst sich als Autor seit über 20 Jahren intensiv mit dem Werk Richard Wagners. Ergebnis und Grundlage dieses Buches ist eine der größten Sammlungen von Richard Wagners Werkverwirklichungen.

Der Fliegende Holländer – Tannhäuser – Lohengrin

254 Seiten | **38,– €**
ISBN 978-3-8260-5931-5

Der Ring des Nibelungen:
Das Rheingold – Die Walküre – Siegfried –Götterdämmerung

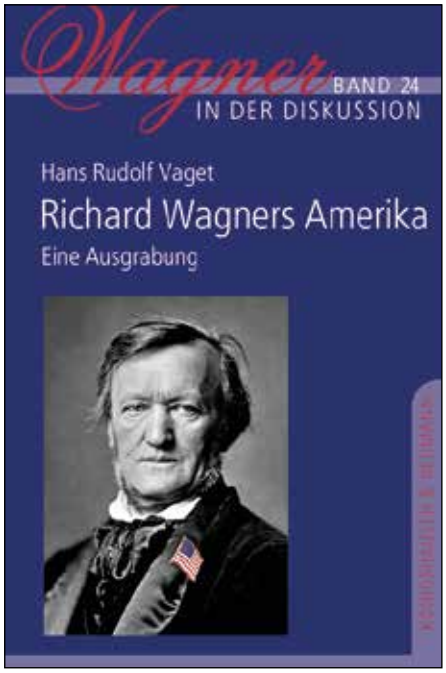
612 Seiten | **58,– €**
ISBN 978-3-8260-6471-5

Tristan und Isolde – Die Meistersinger von Nürnberg – Parsifal

466 Seiten | **48,– €**
ISBN 978-3-8260-7394-6

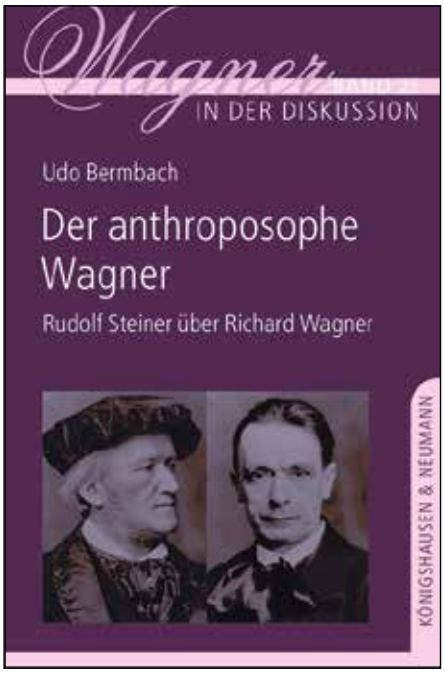
Wagner
IN DER DISKUSSION

Herausgegeben von Friederike Wißmann, Udo Bermbach, Dieter Borchmeyer, Sven Friedrich, Hans-Joachim Hinrichsen, Arne Stollberg und Nicholas Vazsonyi



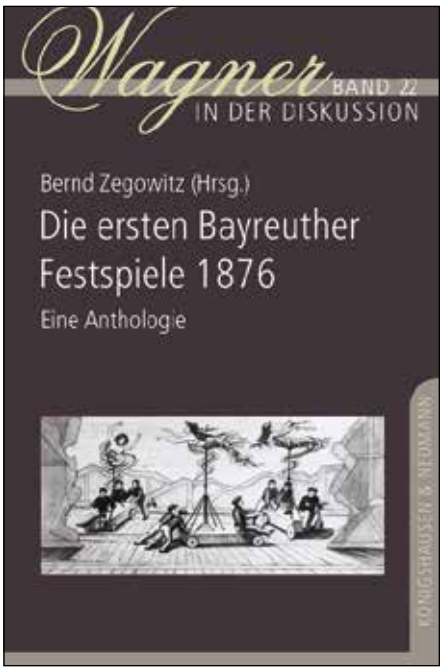
Hans Rudolf Vaget
Richard Wagners Amerika
Eine Ausgrabung

Band 24 | 188 Seiten | 29,80 €
ISBN 978-3-8260-7586-5



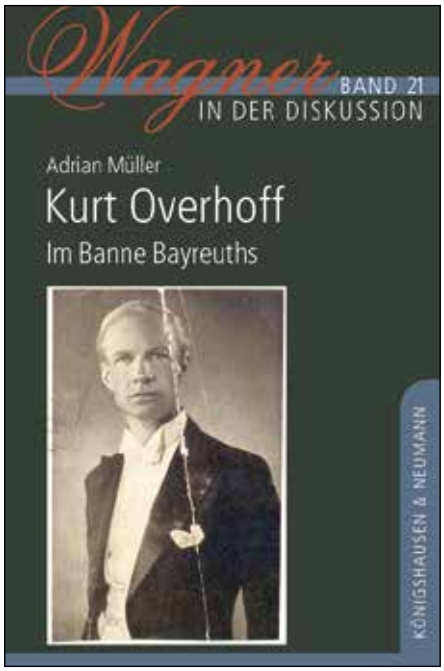
Udo Bermbach
Der anthroposophe Wagner
Rudolf Steiner über Richard Wagner

Band 23 | 136 Seiten | 28,– €
ISBN 978-3-8260-7463-9



Bernd Zegowitz (Hrsg.)
Die ersten Bayreuther Festspiele 1876
Eine Anthologie

Band 22 | 384 Seiten | **49,80 €**
ISBN 978-3-8260-7403-5

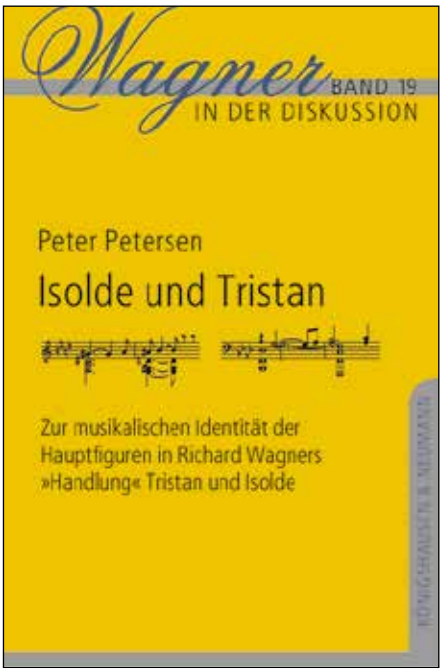


Adrian Müller
Kurt Overhoff
Im Banne Bayreuths

Band 21 | 512 Seiten | **48,– €**
ISBN 978-3-8260-7095-2

Laurenz Lütteken /
Melanie Wald-Fuhrmann (Hrsg.)
Kunst und Leben?
Wagners *Tristan und Isolde*
zwischen Biografie und Drama

Band 20 | 166 Seiten | **28,– €**
ISBN 978-3-8260-7044-0

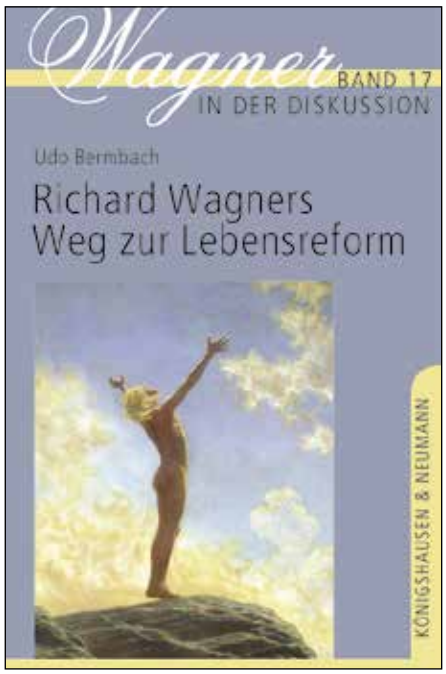


Peter Petersen
Isolde und Tristan
Zur musikalischen Identität der Hauptfiguren in Richard Wagners »Handlung« Tristan und Isolde

Band 19 | 176 Seiten | **29,80 €**
ISBN 978-3-8260-6796-9

Mischa Meier
Das *Kunstwerk der Zukunft* und die Antike
Konzeption – Kontexte – Wirkungen

Band 18 | 384 Seiten | **48,– €**
ISBN 978-3-8260-6711-2



Udo Bermbach
Richard Wagners Weg zur Lebensreform

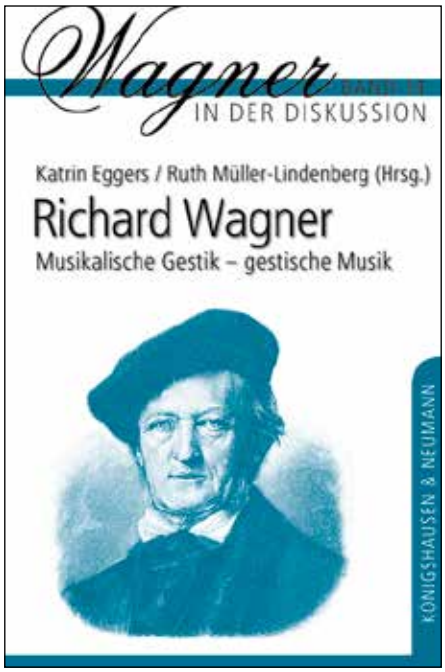
Band 17 | 256 Seiten | **28,– €**
ISBN 978-3-8260-6470-8

Stephan Mösch / Sven Friedrich (Hrsg.)
»Es gibt nicht ›Ewiges‹«
Wieland Wagner:
Ästhetik, Zeitgeschichte, Wirkung

Band 16 | 284 Seiten | **38,– €**
ISBN 978-3-8260-6236-0

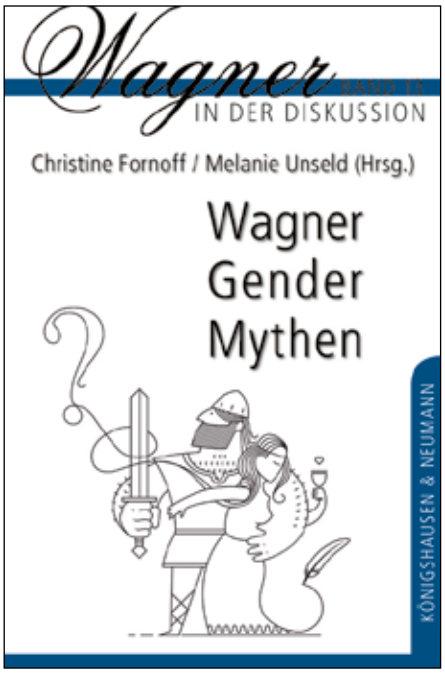
Jens Malte Fischer
Richard Wagners
Das Judentum in der Musik
Eine kritische Dokumentation als Beitrag zur Geschichte des Antisemitismus

Band 15 | 286 Seiten | **38,– €**
ISBN 978-3-8260-5844-8



Katrin Eggers /
Ruth Müller-Lindenberg (Hrsg.)
Richard Wagners
Musikalische Gestik – gestische Musik

Band 14 | 258 Seiten | **34,– €**
ISBN 978-3-8260-5731-1



Christine Fornoff / Melanie Unseld (Hrsg.)
Wagner – Gender – Mythen

Band 13 | 322 Seiten | **39,80 €**
ISBN 978-3-8260-5729-8

Laurenz Lütteken (Hrsg.)
Das ungeliebte Frühwerk
Richard Wagners Oper »Das Liebesverbot«

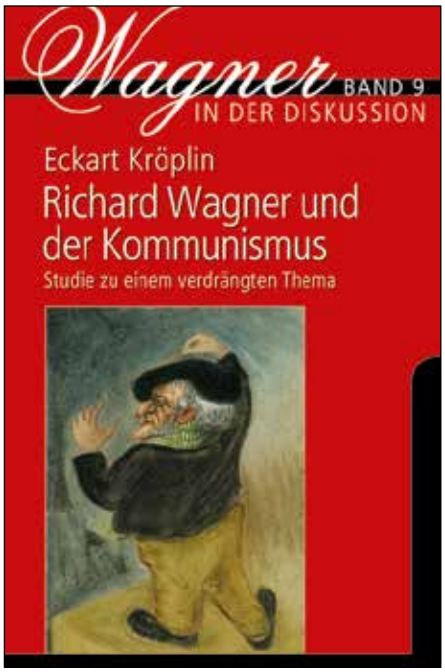
Band 12 | 184 Seiten | **26,– €**
ISBN 978-3-8260-5524-9

Sven Friedrich (Hrsg.)
Das Kunstwerk der Zukunft
Perspektiven der Wagnerrezeption
im 21. Jahrhundert

Band 11 | 176 Seiten | **28,– €**
ISBN 978-3-8260-5441-9

Hannes Heer / Sven Fritz (Hrsg.)
»Weltanschauung en marche«
Die Bayreuther Festspiele und die »Juden«
1876 bis 1945

Band 10 | 232 Seiten | **29,80 €**
ISBN 978-3-8260-5290-3

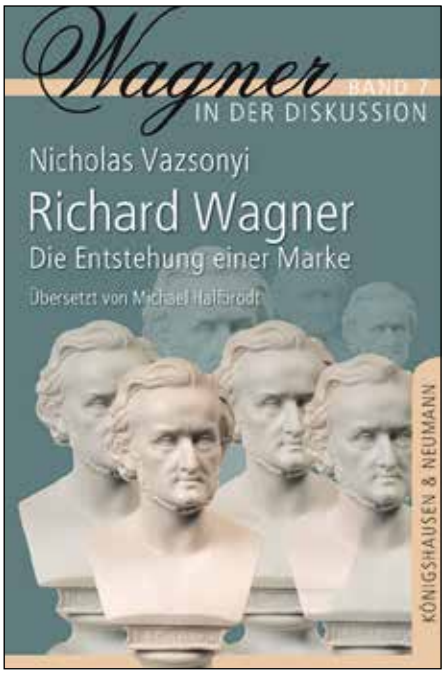


Eckart Kröplin
Richard Wagner und der Kommunismus
Studie zu einem verdrängten Thema

Band 9 | 340 Seiten | **48,– €**
ISBN 978-3-8260-5267-5

Ariane Jeßulat
Erinnerte Musik
Der *Ring des Nibelungen*
als musikalisches Gedächtnistheater

Band 8 | 372 Seiten | **49,80 €**
ISBN 978-3-8260-5144-9



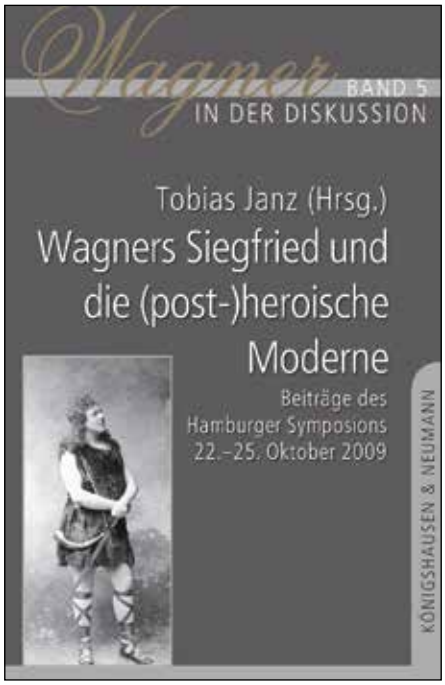
Nicholas Vazsonyi
Richard Wagner
Die Entstehung einer Marke

Übersetzt von Michael Halfbrodt

Band 7 | 240 Seiten | **39,80 €**
ISBN 978-3-8260-4747-3

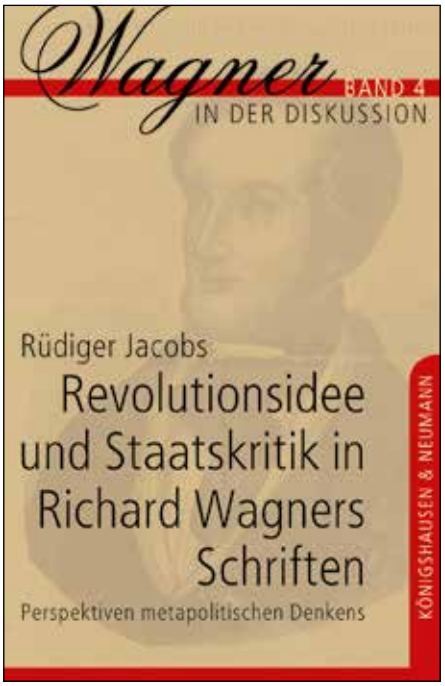
Eckart Kröplin
Richard Wagner
Musik aus Licht
Synästhesien von der Romantik bis zur Moderne. Eine Dokumentardarstellung (Teil I, II, III/1, III/2)

Band 6 | 2040 Seiten | **128,– €**
ISBN 978-3-8260-4449-6



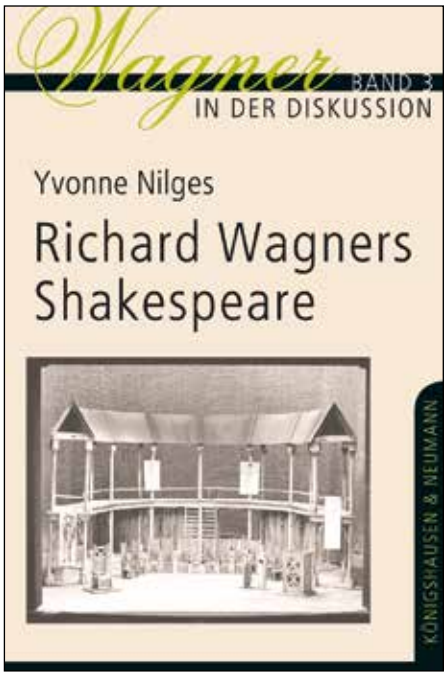
Tobias Janz (Hrsg.)
Wagners Siegfreid und die (post)heroische Moderne
Beiträge des Hamburger Symposions 22.–25. Oktober 2009

Band 5 | 376 Seiten | **49,80 €**
ISBN 978-3-8260-4234-8



Rüdiger Jacobs
Revolutionsidee und Staatskritik in Richard Wagners Schriften
Perspektiven metapolitischen Denkens

Band 4 | 464 Seiten | **39,80 €**
ISBN 978-3-8260-4280-5



Yvonne Nilges
Richard Wagners Shakespeare

Band 3 | 192 Seiten | **24,80 €**
ISBN 978-3-8260-3710-8

Tobias Janz
Klangdramaturgie
Studien zur theatralen Orchesterkomposition in Wagners »Ring des Nibelungen«

Band 2 | 360 Seiten | **49,80 €**
ISBN 978-3-8260-3291-2

Ulrike Kienzle
... daß wissend würde die Welt!
Religion und Philosophie in Richard Wagners Musikdramen

Band 1 | 362 Seiten | **39,80 €**
ISBN 978-3-8260-3058-1

ROLF STEMMLE

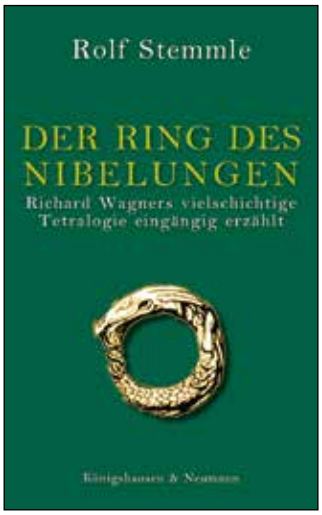
Wer sich den Bühnenwerken Richard Wagners nähern möchte, steht oft vor einem Problem: Die einschlägigen Opernführer beschreiben das Geschehen nur oberflächlich, musikwissenschaftliche Aufsätze hingegen setzen vieles als bekannt voraus und beschäftigen sich mit Teilaspekten. Rolf Stemmle beschreibt in seinen Erzählungen den Handlungsverlauf der Musikdramen, beleuchtet aber auch anschaulich und umfassend die Hintergründe und Zusammenhänge. Informativ und unterhaltsam zugleich führen die Texte in die Werke ein. Eine hilfreiche und spannende Lektüre für alle, die Wagner näher kennenlernen möchten – oder einfach nur gerne gute Geschichten lesen.

Feen Liebesverbot Rienzi

112 Seiten | **9,80 €**
ISBN 978-3-8260-4080-1

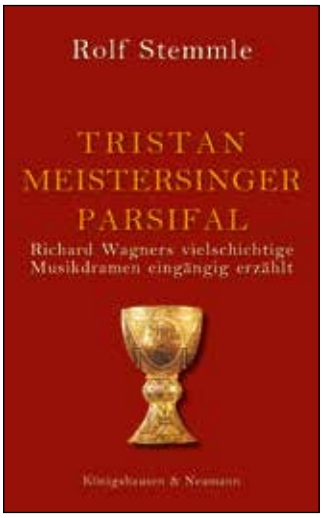
Holländer Tannhäuser Lohengrin

112 Seiten | **9,80 €**
ISBN 978-3-8260-3686-6



Der Ring des Nibelungen

122 Seiten | **9,80 €**
ISBN 978-3-8260-3134-2



Tristan Meistersinger Parsifal

136 Seiten | **9,80 €**
ISBN 978-3-8260-3372-8

Richard Wagner – Das Liebesverbot
Große komische Oper in zwei Akten
Libretto

96 Seiten | **8,80 €**
ISBN 978-3-8260-5129-6

Richard Wagner – Die Feen
Romantische Oper in drei Akten
Libretto

80 Seiten | **7,80 €**
ISBN 978-3-8260-5130-2

Rolf Stemmle lebt in Regensburg und schreibt Theaterstücke, Lyrik und Prosa. Darüber hinaus beschäftigt er sich mit klassischer Musik.

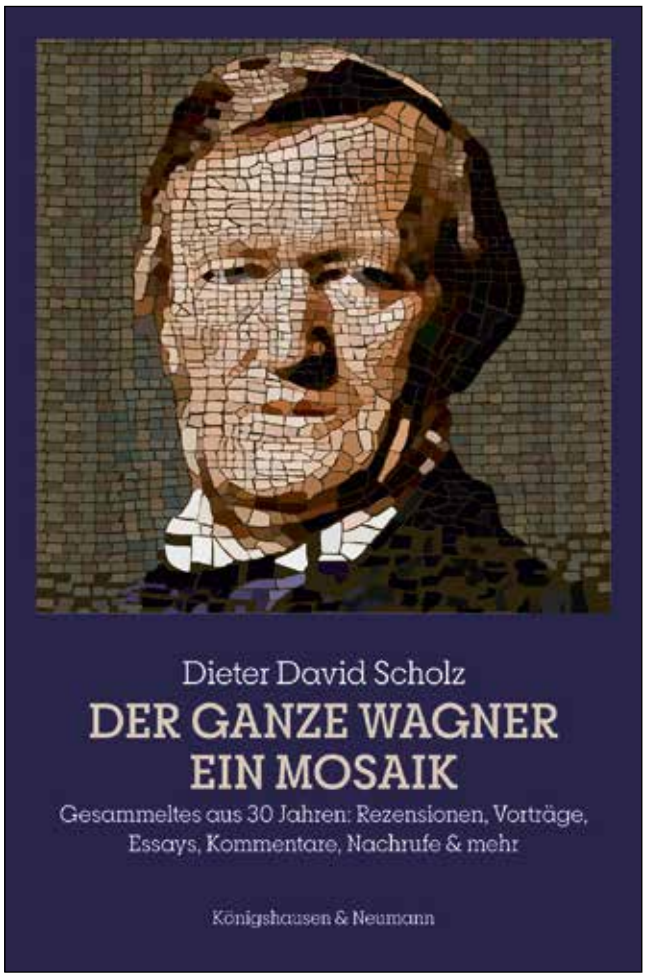
Dieter David Scholz

Dr. Dieter David Scholz (* 1956) hat als Journalist und Publizist in Hörfunk und Printmedien zahlreiche Beiträge und Sendereihen (ARD, DW etc.) produziert, hat vielerorts Vorträge gehalten, aber auch Bücher über Richard Wagner veröffentlicht.

DER GANZE WAGNER

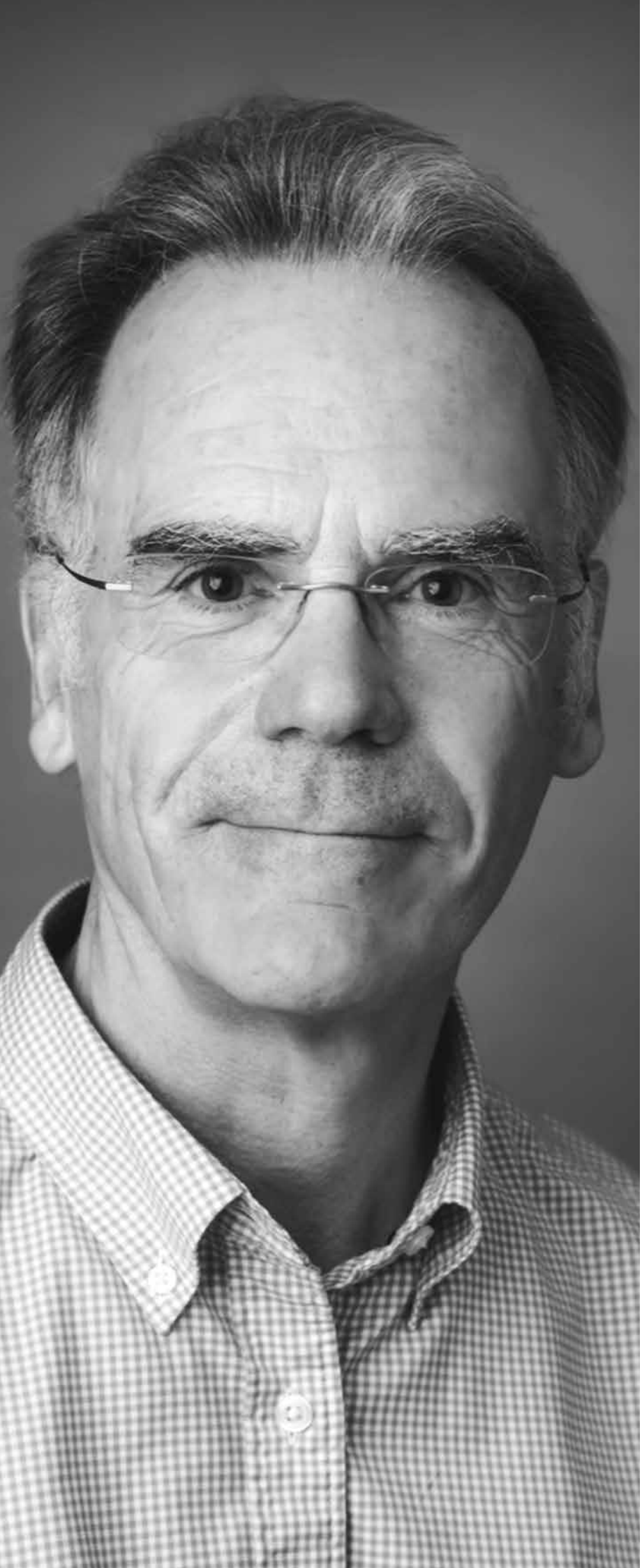
»Wer sich mit Wagner abgibt, muss sich auf das Ganze einlassen«, forderte schon der Wagnergelehrte Hans Mayer. Er muss den Sozialrevolutionär und den Königsfreund, den Bürger und den Bürgerschreck, den Europäer und den Deutschen, den (politischen) Schriftsteller wie den Musiker, muss Werk und Biographie des Komponisten gleichermaßen erst nehmen, muss Wagner in seiner künstlerischen Größe wie seinen persönlichen Untiefen, in seinem ambivalenten Verhältnis zu König Ludwig II., Jacques Offenbach und Friedrich Nietzsche realisieren. Aber auch Engelbert Humperdinck und Thomas Mann, die Familie Wagner, die Geschichte der Bayreuther Festspiele als Geschichte von »Utopie und Niedergang«, Interviews mit Dirigenten und legendären Wagnersängern sowie Fragen der Aufführungspraxis kommen in diesem Rundumschlag zu Wort. Auch die Widersprüche, Brüche und Untiefen seines Denkens, die politische Rezeption und die Vereinnahmung Wagners werden nicht ausgespart. Das Neuartige dieses Buches ist die Reflexion heutigen Wagner-Wissens im Spiegel der Wagnerrezeption, also ausgewählter, aber bezeichnender Rezensionen von Aufführungen, Büchern, CDs, DVDs. Ergänzt hat der Autor sein Wagner-Mosaik um eigene Essays, Interviews, Nachrufe, Würdigungen und wissenschaftliche Texte.

EIN MOSAIK



Dieter David Scholz
Der ganze Wagner
Ein Mosaik
Gesammeltes aus 30 Jahren: Rezensionen, Vorträge, Essays, Kommentare, Nachrufe & mehr

ca. 600 Seiten
ca. € 58,– | **ISBN 978-3-8260-7671-8** (1. Quartal 2023)



Wolfgang Kau

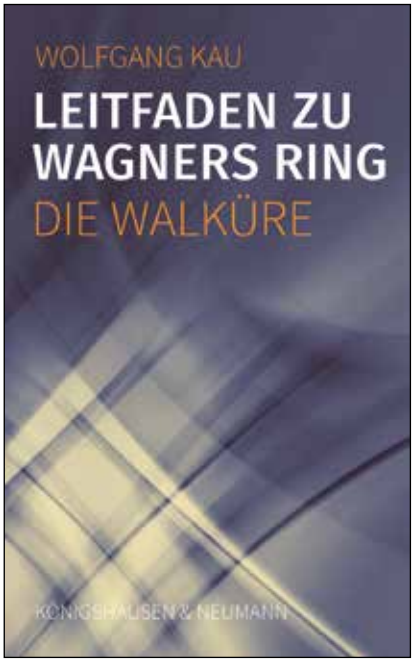
Dr. Wolfgang Kau, geboren 1958, studierte Rechtswissenschaften in Bonn sowie in Freiburg im Breisgau und London. Seit 1992 lebt und arbeitet der Autor als Rechtsanwalt in Dresden. Mit Wagners Werken und insbesondere dem *Ring des Nibelungen* befasst er sich aus Leidenschaft seit vielen Jahren.

LEITFADEN ZUM RING

Der abwehrende Seufzer »Kommen Sie mir nicht mit dem Text!« begleitet den *Ring* so hartnäckig wie ein Fluch. Kaum ein anderes Kunstwerk wird einerseits (Musik) so enthusiastisch verehrt und andererseits (Text) so hartnäckig verschmäht. Hinzu kommt: Die Abneigung gilt dem Kern der Verehrung. Denn die Musik ist nur ein Spiegelbild des Dramas, das der *Ring*-Text auf der Bühne entfaltet. Die verbreitete Unlust am Text hat Gründe. Das *Gedicht*, wie Wagner gerne schrieb, ist sperrig. Der gewundene Satzbau, der artifizielle Zeilenumbruch und eigenwillige Wortschöpfungen Wagners stören den Lesefluss und schrecken ab. Auch inhaltlich tun sich Rätsel auf. Doch wer sich dem Ringtext vorurteilsfrei nähert, wird bleibend belohnt. Denn das Textdrama ist so vielschichtig wie die Musik. Und die Musik hört mit anderen Ohren, wer den Text kennt und versteht. Dieser *Leitfaden* führt Zeile für Zeile durch den ungekürzten Sprachtext der Orchesterpartitur. Aus solcher Nähe wird das von Weitem spröde wirkende *Ring*-Drama unerwartet lebendig und nicht selten gar unterhaltsam. Auch tun sich Zusammenhänge zwischen den vier Abenden sowie zwischen Text und Musik auf, die viele gängige Vorurteile gegen den Text entkräften.

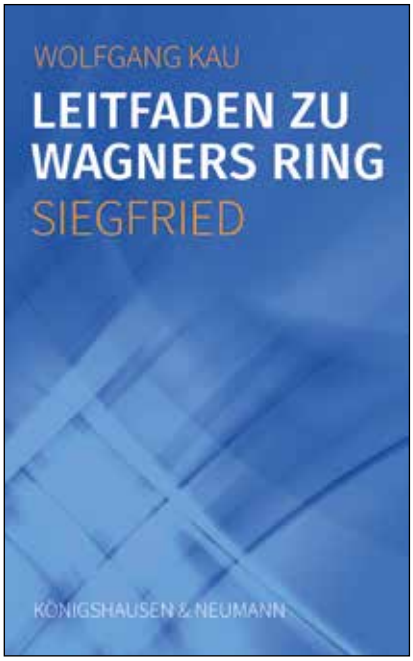
Das Rheingold

140 Seiten | 14,90 €
ISBN 978-3-8260-7657-2



Die Walküre

154 Seiten | 14,90 €
ISBN 978-3-8260-7658-9



Siegfried

170 Seiten | 14,90 €
ISBN 978-3-8260-7659-6

Götterdämmerung

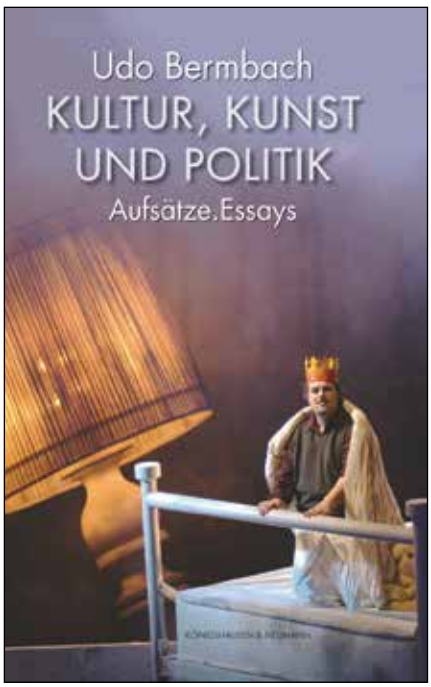
174 Seiten | 14,90 €
ISBN 978-3-8260-7660-2

»Den Ring muss ich haben«

Richard Wagners Wirkungsmacht erspürt sich bis heute in allen Lebensbereichen über alle Zeiten und insbesondere *Der Ring des Nibelungen* ist das Drama jeder Gegenwart. Wagner selbst hat das vorausgesehen in seiner Aussage zum *Ring* »... der Nation ein Werk geschenkt zu haben, das ich mit Stolz ihr auch für die Zukunft empfohlen halten darf«. Nun liegt der *Ring* jenseits aller philosophischen Systeme und man verirrt sich leicht in den Irrgärten symbolischer Erklärungen, will man dessen zeitloses Wirken erklären. Die Produktion eines kompletten Ringzyklus am Oldenburgischen Staatstheater war deshalb Anlass, eine multiperspektivische Annäherung an den *Ring* zu versuchen durch das Zusammenführen von Beiträgen aus so unterschiedlichen Disziplinen wie den Neurowissenschaften (E. Altenmüller, B. Oberhof), den Rechtswissenschaften (P. Küfner), den Musikwissenschaften (U. Drüner, G. zur Nieden, K. Kraus), den Theaterwissenschaften (S. Friedrich, S. Twiehaus, P. Esterhazy) und den Literaturwissenschaften (R. Stemmle, H. Noltze, I. Camartin). Als Vorträge konzipiert, strahlen die Beiträge eine lesbare Frische und perspektivische Konzentration aus, öffnen überraschende Zugänge und geben so neue Einsichten in den *Ring* als großes Bühnenbild menschlichen Daseins.

Reto Weiler (Hrsg.)
»Den Ring muss ich haben«
Multiperspektivische Annäherung an Richard Wagners *Ring des Nibelungen*

ca. 200 Seiten
ca. € 49,80 | **ISBN 978-3-8260-7630-5** (4. Quartal 2022)

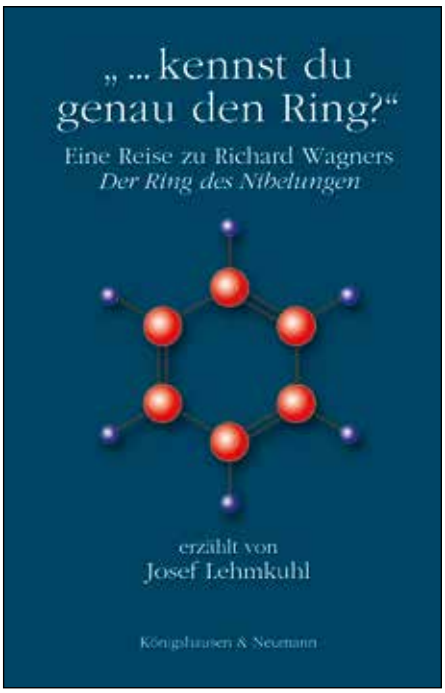


Udo Bermbach
Kultur, Kunst und Politik
Aufsätze. Essays

362 Seiten | **34,80 €**
ISBN 978-3-8260-6041-0

Josef Lehmkuhl
Der Kunst-Messias
Richard Wagners Vermächtnis
in seinen Schriften

336 Seiten | **29,80 €**
ISBN 978-3-8260-4113-6

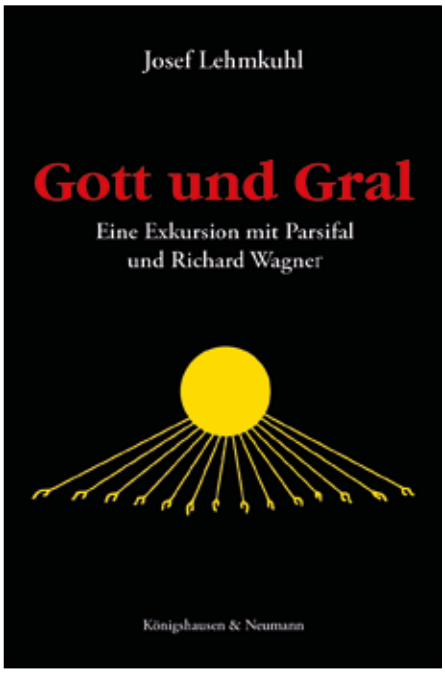


Josef Lehmkuhl
»... kennst du genau den Ring?«
Eine Reise zu Richard Wagners
Der Ring des Nibelungen

312 Seiten | 19,80 €
ISBN 978-3-8260-3347-6

Josef Lehmkuhl
Wagner Stolpersteine
Richard Wagner für Unkundige

184 Seiten | 18,– €
ISBN 978-3-8260-4892-0

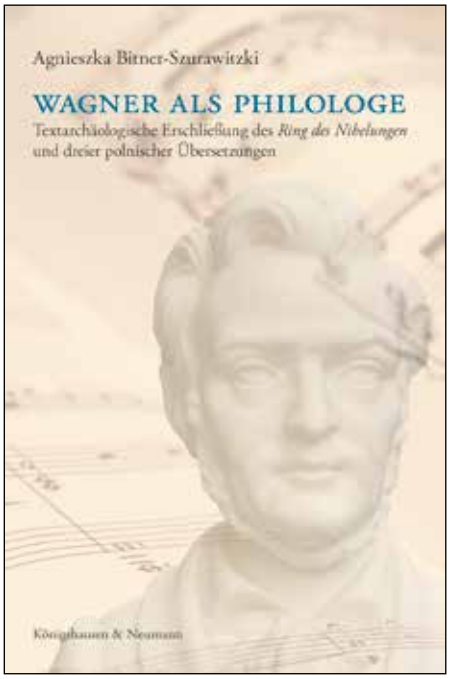


Josef Lehmkuhl
Gott und Gral
Eine Exkursion mit Parsifal
und Richard Wagner

208 Seiten | 19,80 €
ISBN 978-3-8260-3690-3

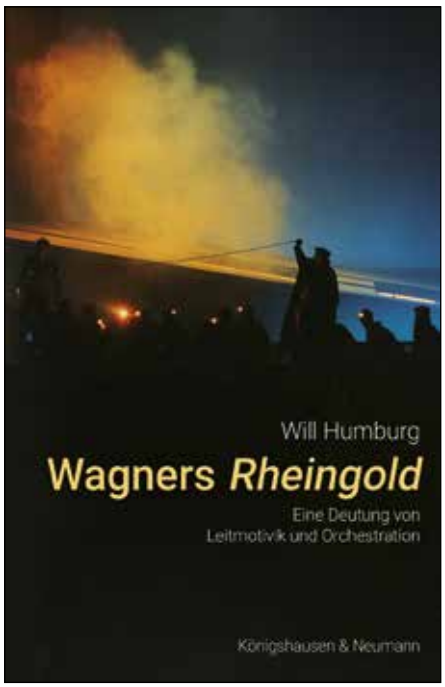
Ulrich Bartels
Studien zu Wagners Tristan und Isolde anhand der Kompositionsskizze des zweiten und dritten Atkes

456 Seiten | 44,50 €
ISBN 978-3-89564-009-4



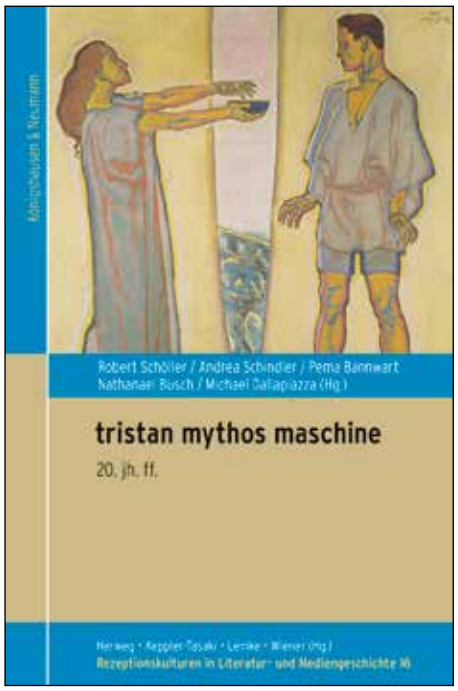
Agnieszka Bitner-Szurawitzki
Wagner als Philologe
Textarchäologische Erschließung des *Ring des Nibelungen* und dreier polnischer Übersetzungen

238 Seiten | **29,80 €**
ISBN 978-3-8260-5061-9



Will Humburg
Wagners *Rheingold*
Eine Deutung von Leitmotivik und Orchestration

180 Seiten | **38,– €**
ISBN 978-3-8260-7321-2

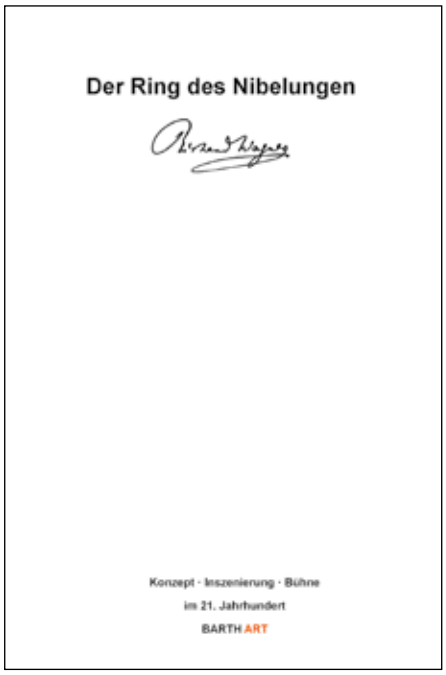


Robert Schöller / Andrea Schindler / Pema Bannwart / Nathanael Busch / Michael Dallapiazza (Hrsg.)
tristan mythos maschine
20. jh. ff.

Rezeptionskulturen in Literatur- und Mediengeschichte, Band 16 | 306 Seiten | **68,– €**
ISBN 978-3-8260-7220-8

Ulrich Müller / Oswald Panagl
Ring und Gral
Texte, Kommentare und Interpretationen zu den Musikdramen Richard Wagners unter Mitwirkung von Annemarie Eder, Irene Erfen, Thomas Lindner und Michaela Müller-Auer, mit einem Geleitwort von Peter Emmerich

346 Seiten | **28,– €**
ISBN 978-3-8260-2382-8

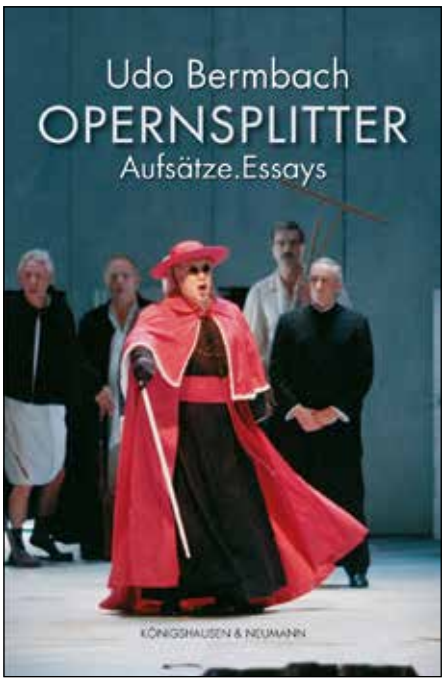


Steffen Barth
Der Ring des Nibelungen
Konzept – Inszenierung – Bühne im 21. Jahrhundert

112 Seiten | **18,– €**
ISBN 978-3-8260-5002-2

Hubert Kolland
Die kontroverse Rezeption von Wagners Nibelungen-Ring 1850–1870

193 Seiten | **29,80 €**
ISBN 978-3-89564-007-0



Udo Bermbach
Opernsplitter
Aufsätze. Essays

360 Seiten | 29,80 **€**
ISBN 978-3-8260-2931-8

Chris Walton
Lügen und Erleuchtungen
Komponisten und ihre Inspiration
von Wagner bis Berg

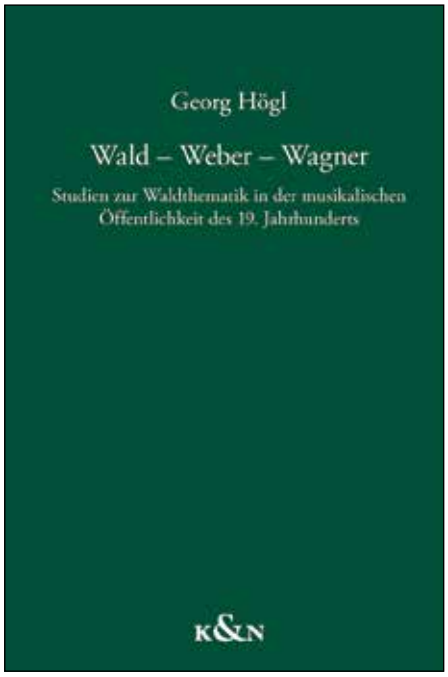
184 Seiten | **29,80 €**
ISBN 978-3-8260-6340-4

Christina Lena Monschau
Mimik in Wagners Musikdramen
Die Selbstentäußerung als
Bedingung und Ziel?

322 Seiten | **49,80 €**
ISBN 978-3-8260-7000-6

Sebastian Urmoneit
Tristan und Isolde –
Eros und Thanatos
Zur »dichterischen Deutlichkeit« der
Harmonik von Richard Wagners
»Handlung« *Tristan und Isolde*

200 Seiten | **34,80 €**
ISBN 978-3-89564-103-9



Georg Högl
Wald – Weber – Wagner
Studien zur Waldthematik in der
musikalischen Öffentlichkeit
des 19. Jahrhunderts

Würzburger Beiträge zur Musikforschung, Band 8
556 Seiten | **78,– €**
ISBN 978-3-8260-7448-6

Anno Mungen
Die dramatische Sängerin
Wilhelmine Schröder-Devrient
Stimme, Medialität, Kunstleistung

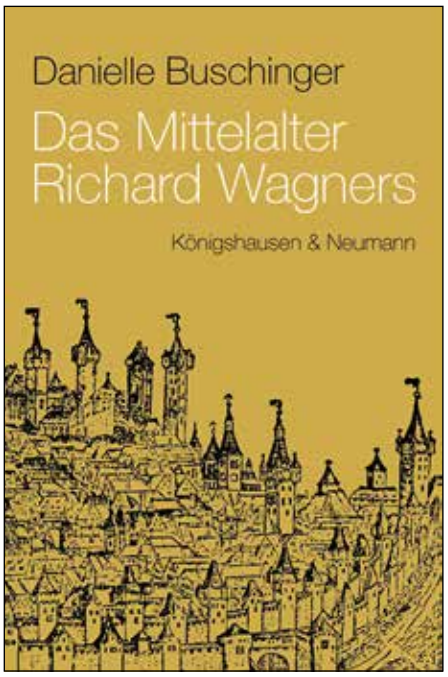
Thurnauer Schriften zum Musiktheater, Band 37
152 Seiten | **19,80 €**
ISBN 978-3-8260-7326-7

Danielle Buschinger

Das Mittelalter Richard Wagners | Die Kenntnis des Mittelalters ermöglicht es, Wagners Opern besser zu begreifen. Er hat die mittelalterlichen Vorlagen sehr geschickt auf einen persönlichen, neuen Sinn zugeschnitten, indem er beiläufige Anekdoten oder unnötige Figuren eliminiert und nur das absolut Notwendige beibehalten hat. Durch einen einmaligen Synkretismus verschmilzt er die mittelalterlichen Elemente mit Details, die er anderen Quellen entlehnt, und mit eigenen Erfindungen.

Durch Mitleid wissend | Wagner liest 1855 Eugène Burnoufs *Introduction à l'histoire du Buddhisme indien*. Fortan prägt der Buddhismus sein Schaffen. In seinen Werken sieht die Autorin die Hauptbegriffe des Buddhismus zusammenkommen: Wissen, Mitleid und Erlösung.

Richard Wagners Synkretismus | Richard Wagner schafft durch Kompilation einen Freiheitsraum. Dieser Synkretismus betrifft vornehmlich seine literarische Arbeit. In origineller Herangehensweise an seine Quellen hat er sich auf Vorgänger gestützt, bei ihnen Anleihen gemacht, sie dann aber vollständig assimiliert und weiterentwickelt, um dann alles zu einer Synthese zusammenzufassen.



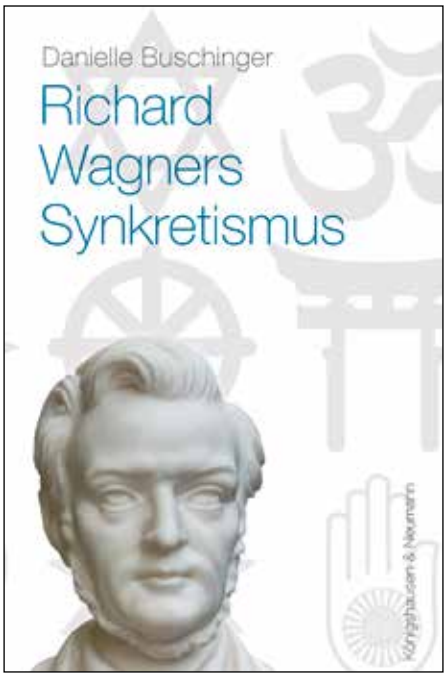
Das Mittelalter Richard Wagners

288 Seiten | **38,– €**
ISBN 978-3-8260-3078-9

Durch Mitleid wissend

Wagner und der Buddhismus

100 Seiten | **24,– €**
ISBN 978-3-8260-6242-1



Richard Wagners Synkretismus

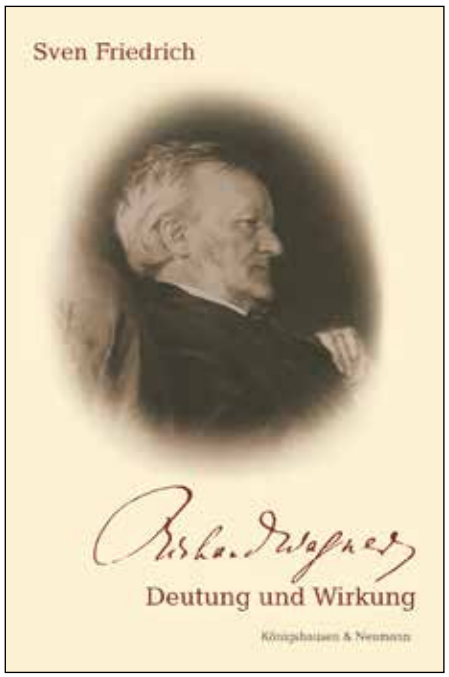
232 Seiten | **36,– €**
ISBN 978-3-8260-6576-7

Sven Friedrich | Daniela Klotz | Franz Wilhelm Beidler

Sven Friedrich: **Richard Wagner** | Das ›Phänomen Wagner‹, das hier aus unterschiedlichen Perspektiven schlaglichtartig beleuchtet wird, gehört zu den bedeutsamsten und folgenreichsten Erscheinungen der europäischen Kulturgeschichte der Neuzeit.

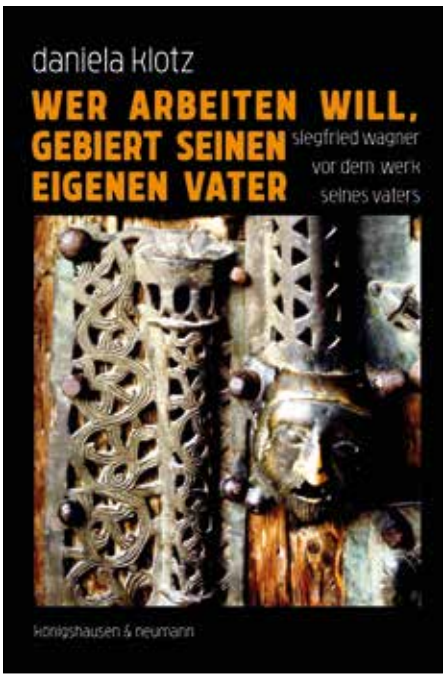
Daniela Klotz: **Wer arbeiten will, gebiert seinen eigenen Vater** | Ein Paralleluniversum der Intertextualität durchzieht alle Opern Siegfried Wagners: Augenscheinlich jeweils »nur« auf ein Werk des Vaters bezogen, offenbaren alle Opern des jüngeren Wagner vielfältige Verweise aufeinander, auf den gesamten väterlichen Kanon und immer wieder auf Goethes *Faust*.

Franz Wilhelm Beidler: **Cosima Wagner** | Franz Wilhelm Beidler, Sohn von Isolde, Richard Wagners und Cosima von Bülows erster und Lieblings-Tochter, war der intellektuell und schriftstellerisch Begabteste der Wagner-Nachkommen. Sein Lebens- und Meisterwerk, die Biographie seiner Großmutter Cosima, blieb bis zur ersten Auflage dieser Dokumentation unveröffentlicht.



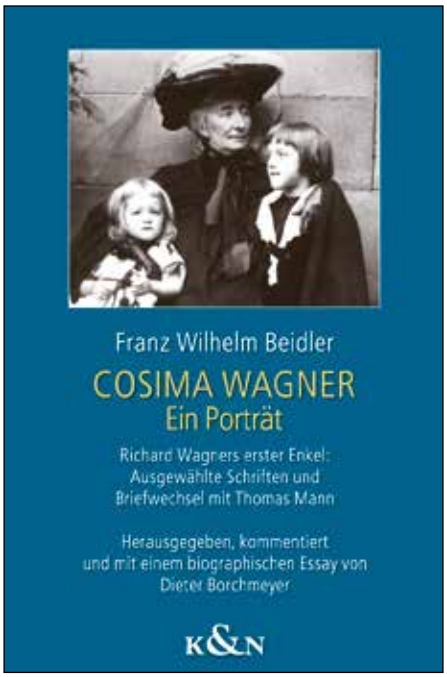
Sven Friedrich
Richard Wagner
Deutung und Wirkung

198 Seiten | **14,80 €**
ISBN 978-3-8260-2851-9



Daniela Klotz
Wer arbeiten will, gebiert seinen eigenen Vater
Siegfried Wagner vor dem Werk seines Vaters

266 Seiten | **39,– €**
ISBN 978-3-8260-7049-5



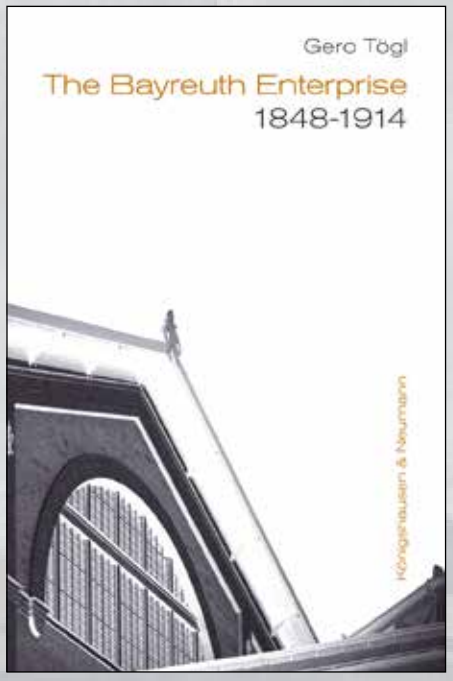
Franz Wilhelm Beidler
Cosima Wagner – Ein Porträt
Richard Wagners erster Enkel: Ausgewählte Schriften und Briefwechsel mit Thomas Mann. Herausgegeben, kommentiert und mit einem biographischen Essay von Dieter Borchmeyer

432 Seiten | **44,– €**
ISBN 978-3-8260-7559-9

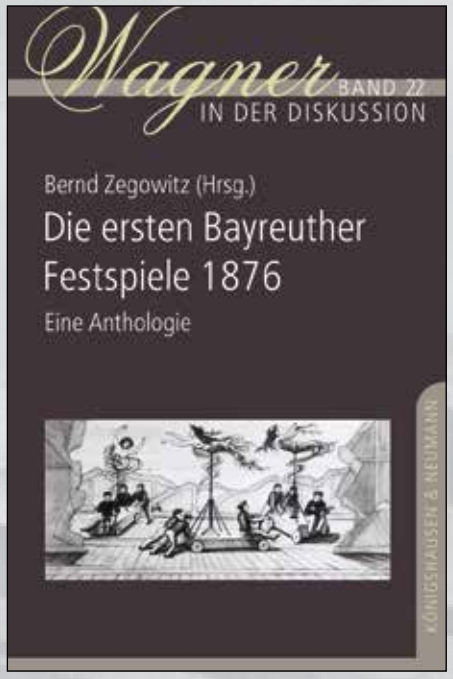
Gero Tögl | Bernd Zegowitz

Gero Tögl: **The Bayreuth Enterprise 1848–1914** | This monograph reassesses the early history of the Bayreuth Festival between 1848 and 1914 from the perspective of a transnational social project dedicated to the ›regeneration‹ of modern societies and institutional reform. Based on recent debates in globalization theory, ethnography, and anthropology it focusses on the interplay of a multitude of aspects.

Bernd Zegowitz: **Die ersten Bayreuther Festspiele 1876** | Die hier gesammelten Zeugnisse bilden eine umfassende Perspektive auf die ersten zyklischen Aufführungen des *Rings des Nibelungen* aus der Sicht Wagners, der Mitwirkenden und der angereisten Journalisten. Es zeigt, dass die ersten Bayreuther Festspiele nicht nur ein Medienereignis ersten Ranges, sondern auch das herausragende kulturelle Ereignis des 19. Jahrhunderts waren.



Gero Tögl
The Bayreuth Enterprise 1848–1914
176 Seiten | **28,– €**
ISBN 978-3-8260-6011-3

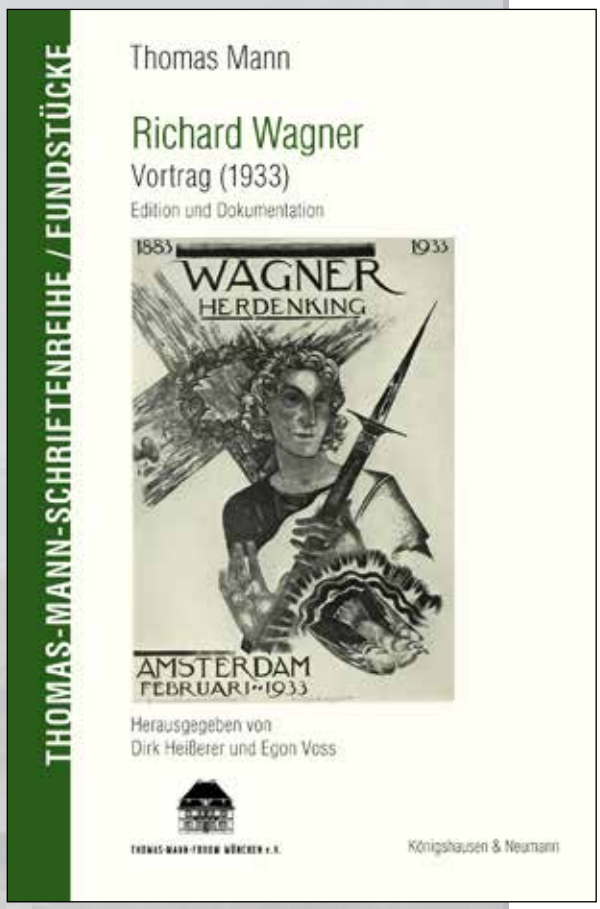


Bernd Zegowitz (Hrsg.)
Die ersten Bayreuther Festspiele 1876
Eine Anthologie
384 Seiten | **49,80 €**
ISBN 978-3-8260-7403-5

FUNDSTÜCKE

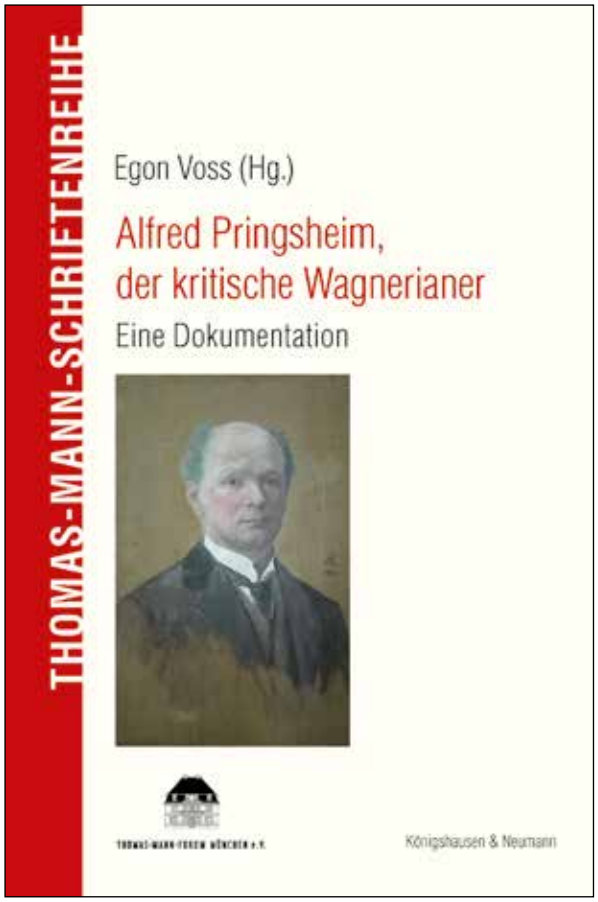
Richard Wagner. Vortrag (1933) | Thomas Manns Vortrag »Richard Wagner« vom 29. Januar 1933 ist der älteste nachweisbare Auszug des Essays »Leiden und Größe Richard Wagners« (Erstdruck April 1933). Die Grund- oder Urgestalt wird erstmals nach dem Typoskript wiedergegeben und ausführlich kommentiert. Die Münchner und Amsterdamer Redefassungen sind ebenso Thema wie die Reaktionen auf den Vortrag, darunter der berüchtigte »Protest der Richard-Wagner-Stadt München«. Eine Zeittafel mit Daten und Dokumenten zur Geschichte des Wagner-Essays von seiner Entstehung 1933 bis zur letzten Drucklegung zu Thomas Manns Lebzeiten 1945, zeigt auf, welchen Weg dieser so bedeutende Text nahm und wie wichtig er seinem Autor war.

Alfred Pringsheim, der kritische Wagnerianer | Thomas Manns Schwiegervater Prof. Dr. Alfred Pringsheim war auch und vor allem ein ausgezeichneter Musiker und besonderer Kenner und Förderer Richard Wagners. Diese neue Studie zeigt den ›kritischen Wagnerianer‹ von allen Seiten. Drei Essays erhellen diese außerordentliche musikalische Begabung und bieten viele neue Erkenntnisse. Alfred Pringsheims Wagnerschriften werden hier erstmals vollständig versammelt. Dazu kommt eine Bibliographie der mehr als 40 Wagnerbearbeitungen.



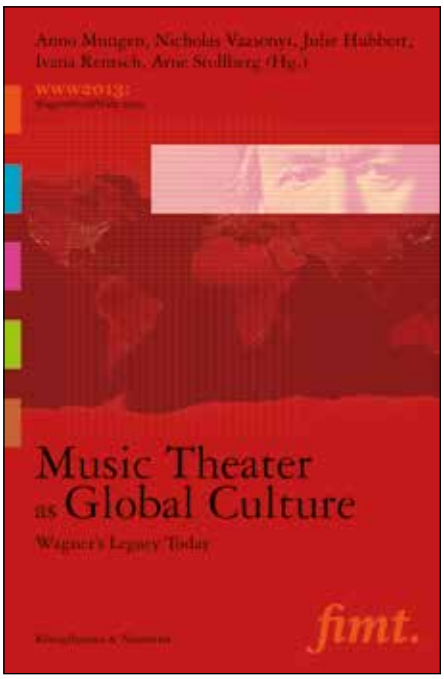
Thomas Mann
Richard Wagner. Vortrag (1933)
Edition und Dokumentation
Herausgegeben von Dirk Heißerer und Egon Voss

Thomas-Mann-Schriftenreihe / Fundstücke, Band 7
306 Seiten | **29,80 €**
ISBN 978-3-8260-6186-8



Egon Voss (Hrsg.)
Alfred Pringsheim,
der kritische Wagnerianer
Eine Dokumentation

Thomas-Mann-Schriftenreihe, Band 9
244 Seiten | **28,– €**
ISBN 978-3-8260-5140-1



Anno Mungen / Nicholas Vazsonyi / Julie Hubbert / Ivana Rentsch / Arne Stollberg (Hrsg.)
Music Theater als Global Culture
Wagner's Legacy Today

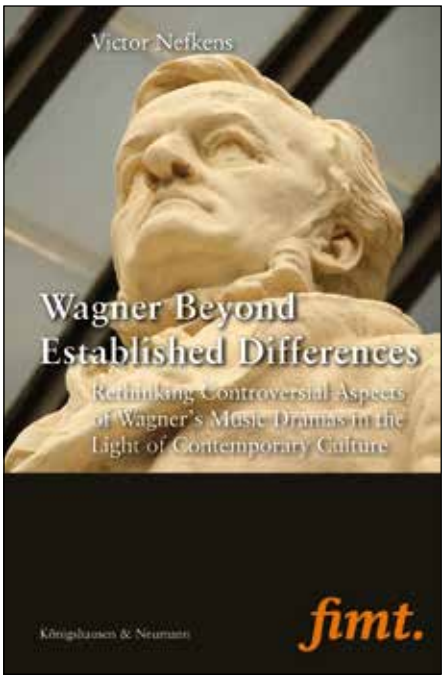
Thurnauer Schriften zum Musiktheater
Band 25 | 464 Seiten | **49,80 €**
ISBN 978-3-8260-5430-3

Arne Stollberg / Ivana Rentsch / Anselm Gerhard (Hrsg.)
Gefühlskraftwerke für Patrioten?
Wagner und das Musiktheater zwischen Nationalismus und Globalisierung

Thurnauer Schriften zum Musiktheater
Band 26 | 726 Seiten | **58,– €**
ISBN 978-3-8260-5433-4

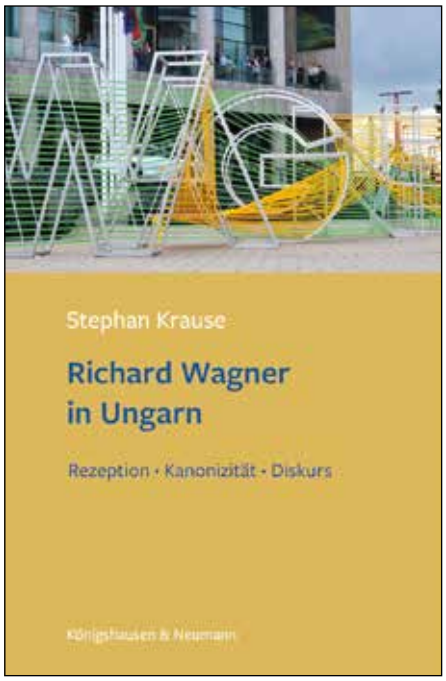
Elfi Vomberg
Wagner-Vereine und Wagnerianer heute

Thurnauer Schriften zum Musiktheater
Band 34 | 302 Seiten | **39,80 €**
ISBN 978-3-8260-6504-0



Victor Nefkens
Wagner Beyond Established Differences
Rethinking Controversial Aspects of Wagner's Music Dramas in the Light of Contemporary Culture

Thurnauer Schriften zum Musiktheater
Band 38 | 320 Seiten | **48,– €**
ISBN 978-3-8260-6691-7



Stephan Krause
Richard Wagner in Ungarn

ca. 300 Seiten | **ca. 38,– €**
ISBN 978-3-8260-7563-6

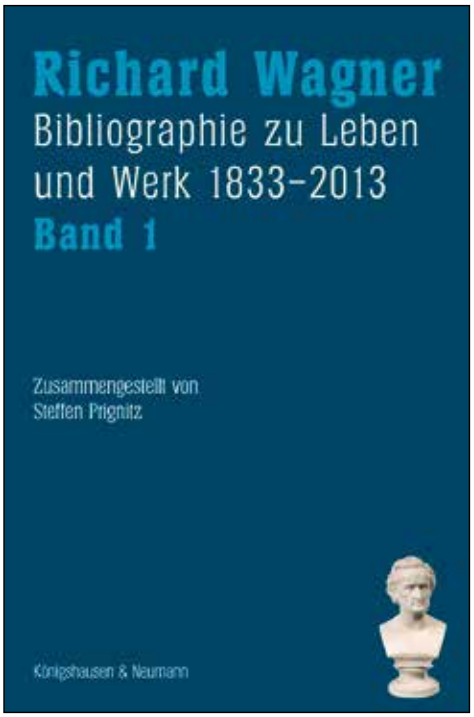
Manuela Schwartz
Wagner-Rezeption und französische Oper des Fin de siècle
Untersuchungen zu Vincent d'Indys *Fervaal*

Berliner Musik Studien, Band 18
384 Seiten | **37,80 €**
ISBN 978-3-89564-053-7

RICHARD-WAGNER-BIBLIOGRAPHIE (1833–2013)

Schon um 1900 beklagten die Wagnerforscher, dass die Literatur zu Richard Wagner nur schwer zu überblicken sei. An diesem Zustand hat sich im 20. Jahrhundert wenig geändert. Im Gegenteil: Da Richard Wagner und sein Werk vielfältige Anknüpfungspunkte bieten, hat die Zahl der an Wagner interessierten Wissenschaften vor allem seit den 1970er Jahren deutlich zugenommen. Zwischen 20 und 30 Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit Wagner systematisch oder punktuell beschäftigen, kann man zählen. Da Wagner in den meisten Disziplinen aber nicht zum Kernbestand gerechnet wird, bewegen sich Wagnerforscher in ihrem Fach fast immer am Rande. Kommunikationsplattformen, die – wie das *wagner**spectrum*** – Wagner in den Mittelpunkt rücken und die unterschiedlichen Disziplinen zusammenführen, gibt es nur wenige und erst seit einigen Jahren.
Die Richard-Wagner-Bibliographie, in sieben Arbeitsjahren entstanden, ist ein zuverlässiger Wegweiser zur Wagner-Literatur und bietet erstmals einen Überblick über den Forschungsstand und die Rezeptionsgeschichte Richard Wagners. Sie weist ca. 15.000 Texte der Wagnerforschung aus rund 60 Ländern nach, die in etwa 40 Sprachen verfasst sind.

Steffen Prignitz arbeitet als Projektmanager in Rostock. Er studierte Germanistik und Geschichte, wurde über die Rezeption Richard Wagners in Rostock promoviert. Buchveröffentlichungen: *Warnemünde. Eine maritime Geschichte* (Rostock 2010), *Streitfall Richard Wagner* (Hamburg 2011).



Steffen Prignitz
Richard Wagner
Bibliographie zu Leben und Werk 1833–2013

Band 1 und 2 zusammen 1746 Seiten | 68,– €
ISBN 978-3-8260-6663-4

Claudia Behn

»Auch ich versteh' die feine Kunst«

Biografie über die Koloratursopranistin Rita Streich

ca. 300 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 49,80 | ISBN 978-3-8260-7615-2

Die als Wiener Nachtigall liebevoll benannte Koloratursopranistin Rita Streich (1920–1987) ist trotz ihres frühen Todes bis heute unvergessen geblieben. Ihr heller, glockenklarer, lyrischer Koloratursopran mit ihrem unverkennbar eigenen Timbre, basierte auf sicherer Gesangstechnik, perfekter Artikulation, enormem Vibrato, gestochen perlenden Koloraturen, und verband sich mit ungeheurer Ausdruckskraft und kapriziösem Spieltemperament, das sich vor allem auf das Freche und Kecke fokussierte. Sie sang an den großen Opernhäusern der Welt, wie der Berliner und der Wiener Staatsoper, und war international auf umfangreichen Tourneen in Japan, Italien, Frankreich, den USA, Großbritannien, Australien und den nordischen Ländern enorm erfolgreich.
Soviel zur Bühnenperson Rita Streich. Doch was für eine Person steckte hinter diesem unverkennbaren Bühnenmenschen? Wie kam sie zum Gesang, wer waren ihre Lehrer*innen, wie verlief ihre Karriere? Aber auch, wie war sie als Privatmensch, als Schwester, Tochter, Mutter und Ehefrau? All diese bisher ungeklärten Fragen lüftet die erste Biografie über diese großartige Stimmvirtuosin des 20. Jahrhunderts, durch Befragungen von Zeitzeugen, die Durchsicht von Zeitungsrezensionen, Programmheften, und mithilfe des umfangreichen Nachlasses der Sängerin.

Die Autorin

Dr. Claudia Behn, geboren 1989 in Jena, studierte Musikwissenschaft und Germanistische Literaturwissenschaft in Weimar, Jena und Halle/Saale und arbeitet als freie Musikautorin und Musikjournalistin für diverse Opern- und Musikmagazine sowie als Klavier- und Keyboardlehrerin.

Olga Il-Börner

Die Musik Sofia Gubaidulinas

ca. 300 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 44,– | ISBN 978-3-8260-7684-8

Sofia Gubaidulina gilt seit Jahren als eine der bedeutendsten Komponistinnen der Gegenwart – das demonstrieren sowohl ihre zahlreichen Ehrungen und Preise als auch prominente Interpretinnen und Interpreten, die ihre Musik weltweit aufführen. Die vorliegende Studie stellt den einzigartigen Werdegang der mittlerweile neunzigjährigen Komponistin dar, der Mitte der 1950er Jahre in der Sowjetunion begann und sich Anfang der 1990er Jahre in Deutschland fortsetzte. Dabei liegt der Fokus auf den wichtigsten Aspekten ihres umfangreichen kompositorischen Schaffens mit besonderer Berücksichtigung der auch unter Spezialisten kaum bekannten letzten zwanzig Schaffensjahre Gubaidulinas sowie einer kritischen Auseinandersetzung mit den zum Teil klischeeartigen Vorstellungen von ihrer Musik. Die Untersuchung stützen zahlreiche, mit Rückgriff auf das Archiv der Komponistin durchgeführte Werkanalysen, musikästhetische Beobachtungen, breite kulturhistorische Rekonstruierungen sowie persönliche Erinnerungen und Interviews.

Die Autorin

Olga Il-Börner studierte Musikwissenschaft, Musikpädagogik und Gesang an der Russischen Gnessin-Musikakademie in Moskau und wurde an der Universität zu Köln in Musikwissenschaft promoviert. Ihre Forschungsschwerpunkte sind sowjetische Musik, russisch-deutsche Kulturbeziehungen und Musiktheater.

Deutscher Bühnenverein
Bundesverband der Theater und Orchester

Deutscher Bühnenverein
Wer spielte was? 2020/21
Werkstatistik
Deutschland. Österreich. Schweiz

336 Seiten | **29,80 €**
ISBN 978-3-8260-7710-4

Die 74. Ausgabe der Werkstatistik des Deutschen Bühnenvereins beruht auf den Daten zu Werken und Inszenierungen samt Aufführungsund Zuschauerzahlen. 427 Theater aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben ihre Zahlen der Redaktion der DEUTSCHEN BÜHNE gemeldet, die sie für alle Sparten gesammelt und aufgearbeitet hat: in Aufführungslisten, anschaulichen Diagrammen und Tabellen mit den meistgespielten Werken, Inszenierungen und Autor:innen. Das Kapitel ›Digitales Theater‹ ist deutlich gewachsen, ansonsten schlagen sich die Einschränkungen durch die Pandemie bei den Zahlen der Inszenierungen, Aufführungen und Zuschauer:innen deutlich nieder. Neben dem Werkregister hilft ein Register der Autor:innen bei der gezielten Suche.

Der Deutsche Bühnenverein hat das Ziel, die einzigartige Vielfalt unserer Theater- und Orchesterlandschaft und deren kulturelles Angebot zu erhalten, zu fördern und zu pflegen. In diesem Sinne versteht sich der Bühnenverein als Zusammenschluss, der Kunst und Kultur als unverzichtbaren Bestandteil städtischen Lebens in das Zentrum seines Bemühens stellt. Der Bühnenverein will die Theater und Orchester bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen, ihre Gesamtinteressen wahrnehmen, den Erfahrungsaustausch unter ihnen pflegen sowie der Gesetzgebung und Verwaltung mit Rat und Gutachten dienen. Dabei strebt er eine enge Zusammenarbeit seiner Mitglieder untereinander und mit den verwandten Institutionen an.

Deutscher Bühnenverein
Wer spielte was? 2018/19
Werkstatistik
Deutschland. Österreich. Schweiz

442 Seiten | **29,80 €**
ISBN 978-3-8260-7061-7

Deutscher Bühnenverein
Wer spielte was? 2019/20
Werkstatistik
Deutschland. Österreich. Schweiz

428 Seiten | **29,80 €**
ISBN 978-3-8260-7347-2

Deutscher Bühnenverein
Struktur und Ereignis
Ein Arbeitsbuch zur Situation des Theaters der Gegenwart zum 175-jährigen Bestehen des Deutschen Bühnenvereins

224 Seiten | **26,80 €**
ISBN 978-3-8260-7270-3

Kornelia Koepsell

Heimatland

Gedichte

128 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 18,80 | ISBN 978-3-8260-7642-8

Bei den Gedichten in dem Band *Heimat* spürt Kornelia Koepsell den Grundlagen der menschlichen Identität nach. Welche Faktoren bestimmen unser Selbst und geben uns Stärke zu leben, zu lieben und zu sterben? Diese Fragen sind in Zeiten der Globalisierung, des Kultur- und Werteverfalls hochaktuell. Geburtsort, Umgebung, Eltern, familiäre Tradition, Geschichte des Herkunftslandes, kulturelles Erbe, aktuelle Moden, soziale Bewertungstrends, die unter anderem durch Comics und Computerspiele vermittelt werden, sowie mediale Gemeinschaftserlebnisse spielen eine Rolle. Im vorliegenden Band werden diese Faktoren in sensiblen, menschenfreundlichen, teilweise auch frechen Gedichten mit erfrischender Offenheit angesprochen. Dabei erweist sich die Autorin wieder als Meisterin der lyrischen Formen und der poetischen Gestaltung. Die Gedichte regen zum Nachdenken an. Sie machen traurig, strahlen aber auch Stärke und Lebensfreude aus. Häufig muss man herzlich lachen.

Die Autorin

Kornelia Koepsell, 1955 geboren, lebt in Höchberg bei Würzburg und in Berlin. Sie studierte in Frankfurt am Main Psychologie und Soziologie und promovierte in Psychologie, außerdem besuchte sie zwei Jahre die Städel-Abendschule für Kunst. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Goethe-Universität in Frankfurt und später am Institut für Medizinische Psychologie an der Universität Würzburg. In Würzburg absolvierte sie eine Ausbildung zur Psychoanalytikerin und unterrichtete im Institut für Psychoanalyse. Heute ist sie in eigener Praxis tätig. Veröffentlichungen von Gedichten in *Sinn und Form*, *Manuskripte*, *Die Horen*, *Akzente*, *Jahrbuch der Lyrik*. Bei K&N ist 2019 *Epiphanien. Gedichte* erschienen.

K.D.M. Schönecker

Dakota Suite

Gedichte

80 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 13 × 21 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 21,– | ISBN 978-3-8260-7662-6

komm, noch eine zigarette, wie früher
gedreht, mit blättchen, der herbst
hat früh genug. gestern wuchs hier speck
und blutwurst hing vom himmel.

vorbei, aber dir ist das alles gleich.
du weißt davon nichts und nichts
von der kohle auf deinem rücken.
nichts verschweigst du, nichts sprichst du aus.

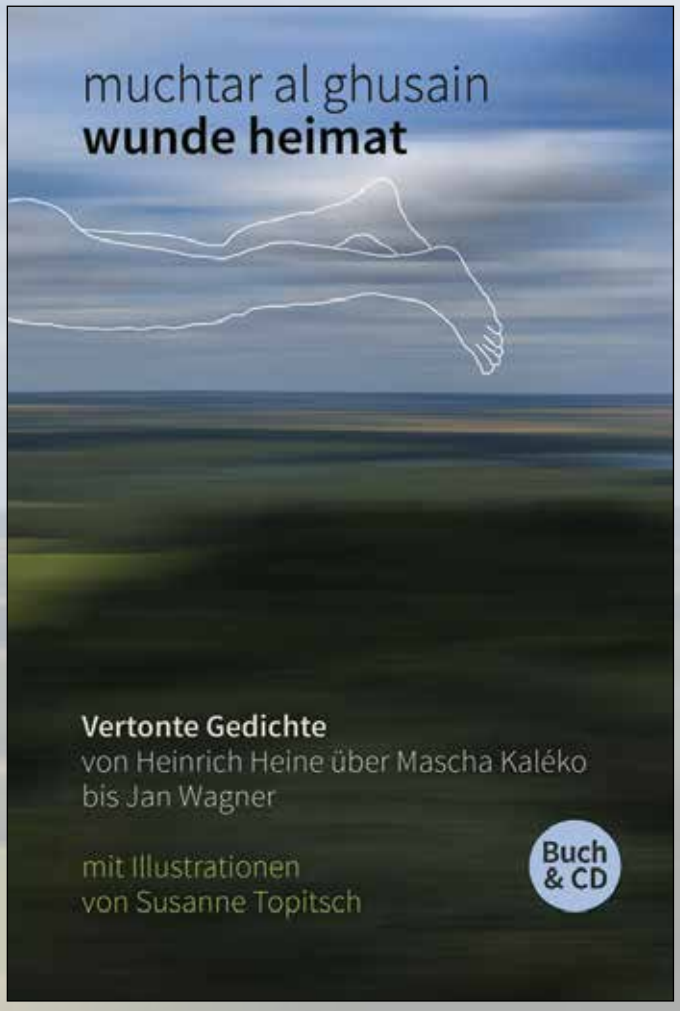
oder doch? oder doch hörst du mir zu?
oder leidest? und fließt in alle
jahreszeiten, genau wie wir
und diese ganze kleine kurze zeit.

»ich war einmal an einem anderen ort.
da wurde ich geboren, da lief ich fort.
wo ich war, war jedenfalls ein ort.
jetzt bin ich hier. jetzt bin ich fort.«

Der Autor

K. D. M. Schönecker ist Professor für Praktische Philosophie an der Universität Siegen. Er hat bereits in einer Reihe von Anthologien und Zeitschriften Gedichte veröffentlicht. *Dakota Suite* ist sein erster Lyrikband.

wunde heimat



Muchtar Al Ghusain

wunde heimat

Vertonte Gedichte von Heinrich Heine
über Mascha Kaléko bis Jan Wagner

mit Illustrationen von Susanne Topitsch

CD mit 14 Songs | Spieldauer ca. 52:40 min
Buch mit 80 Seiten | Hardcover | Format 13,4 × 20 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
€ 21,– | ISBN 978-3-8260-7733-3

Der Zustand der Welt wird in Gedichten schon immer in besonders eindrücklicher, ergreifender und wenn nötig erschütternder Weise beschrieben. Die Vertonungen von Gedichten bekannter Autorinnen und Autoren (von Heinrich Heine über Mascha Kaléko bis Thomas Gsella, Marion Poschmann und Peter Rühmkorf) für *wunde heimat* entstanden im Laufe der letzten Jahre – in einer Zeit, die uns täglich alte Verwundungen aufzeigt und neue zufügt. Die vertonten Gedichte handeln immer wieder von Deutschland, von Flucht und Krieg, von Klimakrise und vom Gefühl der Heimatlosigkeit – Themen, die musikalisch in einer Stilistik aus Jazz, Chanson und Pop scheinbar leicht daherkommen, aber auch die Abgründe der Texte noch deutlicher hervortreten lassen. Eingespielt wurden die Songs mit einer siebenköpfigen Band, die in einigen Stücken durch Streichinstrumente oder die arabische Qanun und Kawala verstärkt wird. Im Begleitbuch finden sich alle vertonten Gedichte; die Illustrationen mit ihrem ebenso zarten wie kraftvollen Ausdruck fügen dem Ganzen eine weitere Dimension hinzu.

Der Komponist und Herausgeber

Muchtar Al Ghusain, 1963 in Kuwait als Sohn palästinensisch-deutscher Eltern geboren, aufgewachsen in Würzburg, studierte Musik und Kulturmanagement in Würzburg und Hamburg und ist im Hauptberuf – nach Stationen in Schwäbisch Gmünd, Hannover und Würzburg – Dezernent für die Bereiche Kultur, Jugend und Bildung der Stadt Essen. Außerdem Konzerttätigkeit als Pianist, vorwiegend im Bereich klassischer Musik. Seit einigen Jahre vertont er Gedichte bekannter Autor*innen zu eigenen Songs.

wunde heimat

Johann Brenin Klein

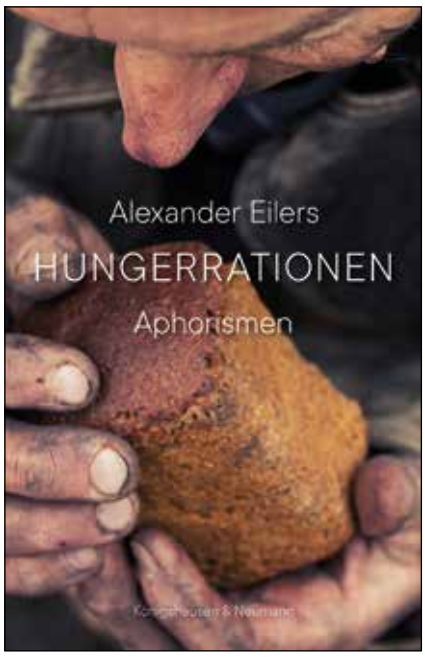
Mann im Mond

72 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 14,80 | ISBN 978-3-8260-7661-9

Der Autor, ein Unbehauster, dem Hilde Domin schon früh bescheinigte, »er habe die Gabe des Wortes«, möchte in seinen Gedichten – ohne das Schweigen zu verraten – wieder dem Sprache verleihen, was in unseren Diskursen immer mehr zum Verstummen gebracht wird: das Elend an den Rückseiten unserer Potemkinschen Fassaden, und den Verrat an uns selbst, indem wir unseren Schmerz verdrängen und verleugnen. Oder um es mit Hugo von Hofmannsthal zu sagen: Die Texte versuchen wenigstens einige der Fliegen zu verscheuchen, »die auf unserem armen Leben sitzen: die komplexen und dumpfen Lügen der Zeit«. Als Movens seiner Arbeit dient dem Autor der Zorn und die Sehnsucht: der Zorn über eine verfehlte Schöpfung, und die Sehnsucht, dass – paradoxerweise – unsere Hoffnung auf Erlösung nicht grundlos sein möge.

Der Autor

Johann Brenin Klein studierte Psychologie, Philosophie, Pädagogik und Soziologie. Nach Promotion und Hochschullehre therapeutische Weiterbildung und langjährige Arbeit in eigener psychotherapeutischer Praxis. Er lebt jetzt als Dozent in der Erwachsenenbildung in Passau, wo er auch eine Privatpraxis für psychologische Therapie und Beratung führt. Zahlreiche literarische und wissenschaftliche Publikationen. Bei K&N ist zuletzt der Aphorismenband *Schraffuren* erschienen.



Alexander Eilers

Hungerrationen

Aphorismen

76 Seiten | Broschur | Format 11 × 17 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 12,80 | ISBN 978-3-8260-7679-4

Das Unersetzliche fehlt am meisten.

Hat denn die Zeit nur einen Zahn?

Existierte Gott, wäre Glaube Blasphemie.

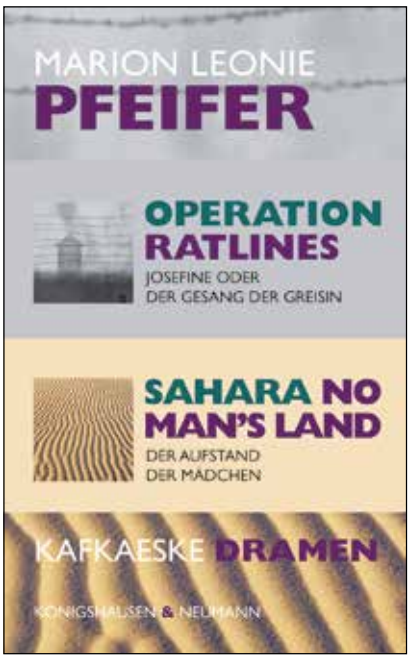
Das Licht der fernen Sterne wärmt nicht.

Seit seiner Vertreibung aus dem Nichts ist der Mensch auf der Flucht. Verurteilt, sich unter Schmerzen selbst zu gebären und den Ackerstaub mit der eigenen Asche zu düngen, hat er im Schweiße seines Angesichts kein Auskommen gefunden. Nun, da er plündernd durchs Jammertal zieht, ist sein Elend größer denn je.

Auf welche Abwege er dabei gerät, zeichnet Alexander Eilers Schritt für Schritt in dem abermals um Freundesgaben erweiterten Aphorismenband *Hungerrationen* nach.

Der Autor

Alexander Eilers, geboren 1976, promovierter Literaturwissenschaftler, Herausgeber, Anthologist sowie Übersetzer, hat 15 Jahre als Dozent an der Justus-Liebig-Universität Gießen gearbeitet und ist nun Englisch- und Philosophielehrer. Sein Interesse gilt sowohl der neuzeitlichen Mentalitätsgeschichte als auch dem Aphorismus. Sein Werk wurde verschiedentlich ausgezeichnet, etwa beim Wettbewerb des Fördervereins des Deutschen Aphorismus-Archivs (2020) oder beim Premio Internazionale per l'Aforisma (2020). Zuletzt bei K&N erschienen: *John Earle. Micro-cosmographie. Or, A Peece of the World Discovered (engl./dt.),* deutsche Erstübersetzung (2018), *Kiesel. Aphorismen* (2019) und *Rußpartikel. Aphorismen* (2021).



Marion Leonie Pfeifer

Operation Ratlines

Josefine oder der Gesang der Greisin

Sahara No Man's Land

Der Aufstand der Mädchen

Kafkaeske Dramen

ca. 100 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2023
ca. € 24,– | ISBN 978-3-8260-7715-9

Mit Hilfe der Operation Ratlines wurden NS-Verbrecher, u.a. Adolf Eichmann und Josef Mengele, ins Ausland geschleust. Nazis entkamen durch die Zusammenarbeit amerikanischer, britischer und vatikanischer Geheimdienste. Einer der Schlüsselfiguren waren Papst Pius XII. und sein enger Mitarbeiter Giovanni Montini, der spätere Papst Paul VI. Zitiert werden Soldatenprotokolle aus dem Zweiten Weltkrieg.
Die Straßensängerin Josefine, aus einer unbestimmten Zeit kommend, durchstreift kontaminierte Landschaften, die Zone der Kolonien. Der Gouverneur instrumentalisiert sie für ›die Sache‹. Sie avanciert von der Straßensängerin zur gefeierten Künstlerin.
Opferzeuginnen schildern ihren Leidensweg durch die Sahara. Florence aus Benin City: »Wir gehörten keineswegs uns, wir waren Ware auf dem Weg zum Besteller.«
Das Werk gibt einen eindringlichen Einblick in das Geschehen des Menschenhandels.
Es geht um eine Form von Zwangsmigration durch atemberaubende Wüstenlandschaft und Oasenstädte unter permanenter Kontrolle von Männern. Abgründe menschlichen Daseins tun sich auf; peu à peu setzt ein Prozess ein, den man psychische Liquidierung nennen könnte. Die Zwillinge Loveth und Grace aus Edo State versuchen in einer Realität aus Gewalt und Grauen zu überleben. Sie werden auf dem europäischen Menschenmarkt angeboten. Mit Lucy, einer Leidensgenossin, schmieden sie in der blauen Stadt einen mörderischen Plan um dem Kreislauf aus Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung zu entkommen. Der Aufstand beginnt…

Die Autorin

Marion Leonie Pfeifer ist eine Autorin und Filmemacherin mit den Themenschwerpunkten Menschenhandel, Rassismus und Armutsvermarktung in der EU.

Bolesław Leśmian

Schattengetränk

Gedichte und Essays
Herausgegeben, aus dem Polnischen übersetzt
und mit einem Nachwort von Halina Nitropisch

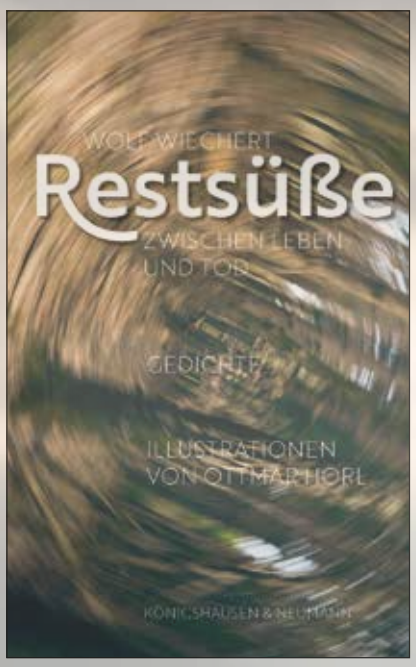
Mit einem Vorwort von Norbert Oellers

ca. 252 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 24,– | ISBN 978-3-8260-7663-3

Bolesław Leśmian war ein polnischer Lyriker jüdischer Abstammung, der zu den originellsten und herausragendsten Dichtern des 20. Jahrhunderts zählt. 1933 wurde Leśmian in die Polnische Akademie der Literatur gewählt. Was Leśmians Poesie so einzigartig macht, ist seine poetische Sprache (Neologismen, oxymorische Wortverbindungen u.a.m.) und die daraus resultierende Poetik des Paradoxen, der Traumlogik und der Märchenhaftigkeit.
Zu den Hauptthemen von Leśmians Dichtung gehören neben Eros, Thanatos und Natur, das Sein und das Nichtsein. Mit dem Nichtsein thematisiert Leśmian den literarischen Raum als eine ›Zwischenwelt‹, wobei seine oxymorische Schreibweise, ähnlich wie Kafkas Vexierbild-Erzähltechnik, die jüdische Tradition der Einung von Gegensätzen spiegelt. Es ist eben die philosophische Dimension von Leśmians Dichtung, die dafür sorgt, dass in Polen von Leśmian als Spätromantiker, Symbolist, Impressionist, als Bergsonianer, Phänomenologe und Existentialist die Rede ist. Die Vielfalt der unterschiedlichen Deutungsmöglichkeiten mag einer der Gründe gewesen sein, warum Karel Krejčí in seiner *Geschichte der polnischen Literatur* (1958, 408) meinte: »Leśmians Werk erinnert in manchen Zügen an das gleichzeitige Franz Kafkas.«

Die Herausgeberin und Übersetzerin

Halina Nitropisch studierte Romanistik an der Universität in Wrocław/Polen. Ihre Übersetzungen von Bolesław Leśmians Lyrik wurden vom Deutschen Übersetzerfonds und von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit in Warschau gefördert. Bei K&N ist 2017 ihr Buch *Franz Kafkas Roman* Das Schloß. *Der moderne Mythos des Bewusstseins* erschienen. Zurzeit arbeitet sie an ihrer nächsten Publikation: *Kafka, Rilke und Leśmian. Vor dem Gesetz*. www.nitropisch.de.



Wolf Wiechert

Restsüße

Zwischen Leben und Tod
Gedichte

Illustrationen von Ottmar Hörl

110 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 13 × 21 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
€ 21,– | ISBN 978-3-8260-7727-2

mohn
sie schenkt ihm eine große blüte
vom mohn vom rausch
mit hundert stempeln tausend bienen
wie deine liebe
sagt sie
mit rostig roten blütenblättern
die welken schnell
bleiben zurück
sagt er
die samenkapseln
die gedichte

Der Autor

Wolf Wiechert ist Dichter und lebt in Wertheim am Main. Zuletzt sind von ihm erschienen der Roman *ROSA* und die CD *Besser du redest nicht weiter darüber* sowie das Libretto zu der in Würzburg 2021 uraufgeführten Kammeroper *Mozart – ein Sommermärchen*.

Der Illustrator

Ottmar Hörl ist ein deutscher Konzeptkünstler. Er lehrte als Professor (1999–2018) an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg und leitete diese als Präsident (2005–2017). Er erhielt bedeutende Auszeichnungen, etwa den art multiple-Preis des Internationalen Kunstmarkts Düsseldorf (1997). Sein Werk ist in zahlreichen Museen präsent, zum Beispiel im MOMA (New York), im Sprengel Museum (Hannover) oder der Sammlung des Deutschen Bundestags. Einem breiteren Publikum ist Ottmar Hörl durch seine Skulptur-Aktionen bekannt.

Michael Reicherts

Liebe[n] & Tod[e]

Erzählungen

202 Seiten | Klappenbroschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 18,– | ISBN 978-3-8260-7700-5

In seinen Erzählungen führt uns Michael Reicherts in Labyrinthe des Liebens und Verlierens, der Sehnsüchte und der Suche nach dem anderen. Wir erfahren von den Überraschungen und der Endlichkeit unserer Begegnungen – und des Lebens. Wir lesen vom Verirren in einer Körperlandschaft, einem Doppelleben in Erinnerungen, vom Kampf eines Jungen an der Seite seines Ameisenvolks, von einer Höhenwanderung in die Vergangenheit, prall von ungelebtem Leben – oder von einer Liebe über den Tod… Die Erzählungen sind wie ein Versuchsraum, in dem emotionale und soziale Extremsituationen erkundet, mögliche Antworten erprobt und in eine sprachliche Gestalt übersetzt werden. Sie sind psychologischer Genauigkeit verpflichtet und ihre emotionale Intensität ist wie eine Operation am offenen Herzen.

Der Autor

Neben zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen als Professor der Psychologie schreibt Michael Reicherts seit einigen Jahren Erzählungen und Kurzromane unter verschiedenen Pseudonymen. Für ihn ist Literatur auch eine Fortsetzung psychologischer Erkundung mit anderen Mitteln. Er lebt in Fribourg/Schweiz und in Berlin.

Ausgezeichnet mit dem Werkpreis der Stadt Winterthur

Wolfgang Weigand

Grenzgänger

Erzählungen auf der Kippe

2. Auflage

350 Seiten | Broschur | Format 13 × 21 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 22,80 | ISBN 978-3-8260-7680-0

Obdachlose am Brunnen; eine Kurzschlusshandlung im Stau; ein Massenevent, der in Panik endet; ein überraschender Sprung; Ticketkontrolle mit unkontrolliertem Ausgang; ein Blinddate, das niemals stattfindet; der Hochzeitsanzug auf dem Sterbebett; ein seltsames Klassentreffen; ein Lottogewinn, der aus den Fugen gerät; ein Voyeur, der eine krebskranke junge Frau verfolgt; Liebe zwischen Katastrophe und Amputation; ein schräger Sammler historischer Begegnungen – 23 eigenwillige, nachdenkliche, überraschende Geschichten über Tiefen und Untiefen des Lebens, 23 Mal eine Türöffnung zu dem, was hinter den Fassaden wartet oder lauert. Es geht um Menschen, für die Banales zum Besonderen wird, weil sie im eigentlichen Sinn auf der Kippe stehen und bisweilen ihre Fassung verlieren.

Wolfgang Weigand

Unentwegt

Gedichte

ca. 224 Seiten | Klappenbroschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 14,80 | ISBN 978-3-8260-7722-7

Geradlinigkeit
Sich selber
treu zu bleiben,
setzt voraus,
dass man weiß,
wer man ist.
Wer sich
selbst nicht kennt,
würde Untreue
einfach mit
Abwechslung
verwechseln.

Es sind zärtliche, doppeldeutige, rebellische, wütende, stille, freche, provozierende, leise, manchmal auch melancholische Gedichte über das Leben und die Liebe, über Menschen und ihre Zweifel, über die Suche nach Nähe und nach dem »Himmel (n)irgendwo«. *Unentwegt* spannt einen lyrischen Faden von Erinnerungen und Beobachtungen hin zu Hoffnungen und Fragen an das Leben und seine Grenzen, es wird geliebt und ›zerliebt‹, ersehnt und verabschiedet. Es geht um das, was uns wesentlich angeht…

Der Autor

Wolfgang Weigand wurde 1966 in Schweinfurt geboren und lebt seit 25 Jahren in der Schweiz. Als freischaffender Theologe begleitet er Menschen bei Hochzeit und Tod und gibt Trauer- und Liebeseminare. 2017 erschien bei K&N die Erzählung *Sterbelos*, sowie 2018 der Erzählband *Grenzgänger*, 2019 der Roman *Maria erscheint*, 2020 der Roman *Wir bleiben doch Geschwister?* und 2021 seine Aphorismen-Sammlung *Verdichtungen*. Für den Erzählband *Grenzgänger* wurde er 2018 mit dem Werkpreis der Stadt Winterthur ausgezeichnet.

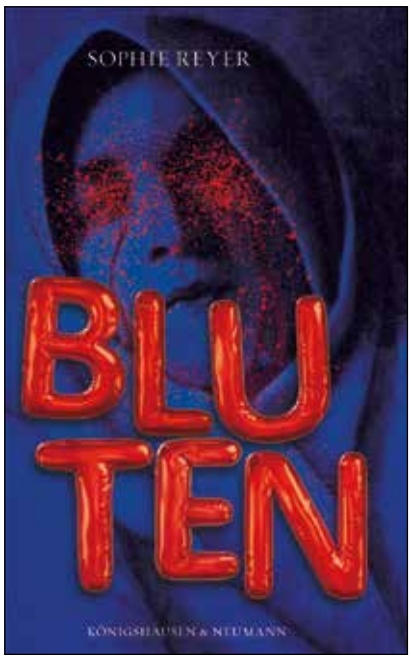
Sophie Reyer

Schreiben!

Ein Leitfaden

178 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 17,80 | ISBN 978-3-8260-7195-9

Der Begriff ›Kreatives Schreiben‹ kommt vom englischen ›Creative Writing‹ und hat seine Wurzeln in den USA, wo kreatives Schreiben an jeder Universität gelehrt wird. In den deutschsprachigen Ländern stieß dieses freie Schreiben zuerst auf Ablehnung. Schreiben kann man doch nicht lernen, meinten viele. – Doch, man kann es genau so lernen wie das Bauen eines Hauses. Sophier Reyer hat in ihrem Leben viele unterschiedliche Formate offener und geschlossener Schreibgruppen für alle möglichen Altersklassen geleitet und konnte dabei einiges an Erfahrung sammeln. Dieses Buch ist ein praxiserprobter Leitfaden, der sich mit kreativen Schreib- und Theatertechniken und der damit einhergehenden persönlichen Entwicklung befasst. Der Auseinandersetzung mit dieser Thematik liegt vor allem die Erfahrung zu Grunde, dass der Umgang mit Sprache, Klang und Kreativität überaus heilsam sein kann.

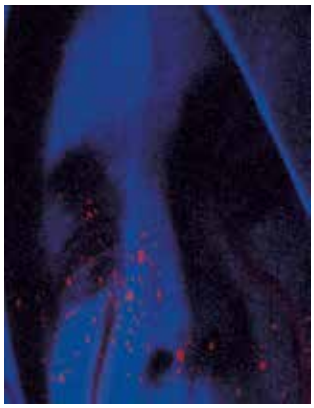


Sophie Reyer

Bluten

ca. 220 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 20,– | ISBN 978-3-8260-7746-3

Ans Bluten denkt man, wenn man in dieses Haus geht. Das Haus mitten in Konnersreuth, in dem Therese Neumann, die angeblich Stigmatisierte, gelebt hat. Aber in diesem Bluten ist keine Demut. Im Gegenteil: ausgestellt wird es, zur Schau gestellt.



Therese richtet sich auf und sieht mit klaren Augen in den Himmel hinein, lächelt über das Pochen, dass sie an die Grenzen ihres Körpers erinnert. Was für ein schöner Schmerz! Denkt sie. Und: Bluten! Das ist also Bluten! Dann dreht sie sich um und humpelt in Richtung Wald. Wie Engelsflügel wippen die Tannen ihr entgegen, und am Himmel liegt ein zarter Hauch, sodass Therese gar nicht weinen kann über all das Blut, selbst wenn es ihr weh täte.

Die Autorin
Sophie Reyer, geboren 1984 in Wien, ist freie Schriftstellerin, Autorin und Komponistin. 2019 auf der Shortlist, 2021 auf der Longlist für den Österreichischen Buchpreis. Zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Literaturförderungspreis der Stadt Graz (2007), den KUNO-Essaypreis (2013) und den Literaturpreis der Stadt Graz (2013). Zahlreiche Werke von Sophie Reyer sind bei K&N erschienen.

Miguel Torres Morales

El Libro de Mal de Amor | Das Buch des Liebeskummers

Lieder (Spanisch / Deutsch / Englisch / Russisch / Italienisch / Französisch)

300 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 34,80 | ISBN 978-3-8260-7610-7

In diesem völlig aus der Zeit gefallenen Werk greift der Verfasser auf die gelehrte cuaderna vía und den mehrdeutigen Diskurs des Erzpriesters von Hita zurück, um ein Palimpsest aus intertextuellen Bezügen und literarischen Topoi zu formen. In sieben tektonisch aufgebauten Liedern wird die leidvolle Erfahrung des lyrischen Ichs bilanziert, dem die Überwindung des Trennungsschmerzes durch die Selbstvergewisserung in kunstvollen spanischen Alexandrinern gelingt. Wird auf der einen Seite die Liebe als Passion wehmütig besungen, so gilt die asketische Aufhebung der Leidenschaft als eine Möglichkeit, im Labyrinth des Lebens zum Kern des Selbst vorzudringen. Der Schmerz wird in einen Aufbruch zur geistigen Weiterentwicklung transformiert, die über die überwundenen Freuden des Lebens die beständigere Freude am Leben feiert.
Das 2001 vollendete Werk rundet die erste Schaffensperiode des Dichters ab.
In der vorliegenden polyglotten Ausgabe hat der Verfasser versucht, den Inhalt seiner Botschaft für die Leser, die weder Spanisch noch Deutsch verstehen, in fast literalen Übersetzungen zugänglich zu machen.

Miguel Torres Morales

Arte de Renacer | Kunst der Wiedergeburt

Spanisch | Deutsch

218 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 28,80 | ISBN 978-3-8260-7611-4

Ist es paradox, nach Dauer und Vollkommenheit in unserer diesseitigen, der Veränderung unterworfenen Existenz zu streben? Kann man den dichterischen Drang mit der rationalen Suche nach Wahrheit im Denken harmonisieren? Die *Kunst der Wiedergeburt* ging ursprünglich von diesen Fragen aus und bestand aus fünf Büchern, die in Bonn zwischen Oktober 1997 und Februar 1998 entstanden sind. Davon sind lediglich zwei vollständig erhalten, und zwar die *Kunst des Troubadours* und die *Kunst des Betens*, die hier pars pro toto abgedruckt werden. Beim Torso gebliebenen Werk geht das lyrische Ich von der theologischen Frage der geistigen Wiedergeburt aus (Joh. 3,3) und macht sich die Widerlegung Nietzsches zur Aufgabe, der die antichristliche Vorstellung der ewigen Wiederkehr nicht nur für Hollywoods Murmeltiere im Modus der Selbstrepetition popularisiert hat. Die Wiedergeburt wird dagegen als eine authentische Form der Selbstkritik und der Selbsttranszendierung definiert, eine Haltung und ein Zustand, welche die nach dem Höchsten Gut strebende Seele in der Überwindung des Selbst durch die Mystik und die Hingabe erreichen kann. Der dichtende und lauschende Lehrling des Sokrates versteht sich hierbei als Priester der Philologie, insofern jedes auf Erden ausgesprochene Wort auf die schöpferische Idee im absoluten Anfang im Lógos zurückgeführt wird.
Im ersten Buch offenbart sich die Suche nach dem Sinn des diesseitigen Lebens in der Sorge als eine existentialistische Sackgasse und daher entwirft der Dichter eine Synthese von Poetik, Erotik und Philosophie, insofern die gute Rede mit dem guten Denken korreliert, in einem ethiko-poetologischen Streben nach dem unaussprechlichen Urgrund. Das zweite Buch enthält eine Kunst des Betens, die als Willenslehre die Wünsche der Menschen als Sehnsucht nach Liebe und Ewigkeit einordnet.

Der Autor

Miguel Alfonso Torres Morales, geboren in Arequipa (Perú), besuchte die Deutsche Schule in Lima und studierte in Bonn Philosophie, Germanistik und Romanistik. Nach seiner Promotion unterrichtete er u.a. DaF an seiner alten Schule und für das Goethe-Institut in Lima. Seine Lehrjahre vollendete er mit der Lehrerausbildung am Studienseminar II in Hannover. Seit 2003 arbeitet er als Lehrer in Niedersachsen, zunächst im märchenhaften Buxtehude, dann am Rande der Lüneburger Heide. Sein lyrisches Werk ist bei K&N erschienen: *La maravilla de la vida. Wunder des Lebens. Gedichte. Spanisch / Deutsch, Historia del Olvido. Geschichte des Vergessens. Poemas. Arte infinitivo de Olvidar, Sonetos* (alle 2021), *Traktat gegen den Krieg. Tratado contra la guerra. Spanisch / Deutsch, Fuga de Amor. Liebesfuge. Gedichte. Spanisch / Deutsch* (alle 2022).

Monja Krohn / Eckhard Grabow

Vorsicht Spinne im Auto

Zwischen Radio, Liebe und ganz normalen Spinnen

ca. 150 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2022
ca. € 16,– | ISBN 978-3-8260-7698-5

In der turbulenten Liebesgeschichte zwischen der Radiomoderatorin Annie Cooper und dem Stararchitekten Harrison Smith taucht der Roman ab zu den Ängsten zwischen den Autositzen, wo sie lauert, ›die Spinne im Auto‹! Annie und Harrison verstricken sich innerhalb ihrer Familien immer tiefer in diese simple Gefahr der acht Beine! Beide geraten nicht nur einmal in gefährliche und irrwitzige Situationen, wo der Tod auch mal auf der anderen Straßenseite steht. Annies Radiosendung verbreitet Informationen über Arachnophobie am Lenkrad, die Entfremdung von der Natur, den aktuell krankmachenden Medienkonsum, thematisiert fachliche Erkenntnisse und neue Hoffnungen auf Heilung. Ein Buch nicht nur für den Führerscheinneuling, sondern für alle, die ein Auto fahren und an Spinnenangst leiden. Eine Liebesgeschichte, die Freiräume schafft und Leben retten kann.

Die Autoren

Monja Krohn ist 1983 in Hamburg geboren und gelernte Bürokauffrau, Huftechnikerin, Tierkommunikatorin und Natur- und Wildnispädagogin. Sie lernte seit ihrer Kindheit den Umgang und die Sprache der Pferde. Heute unterrichtet sie in der von ihr gegründeten Natur-Reitschule für Kinder und schreibt und illustriert ihre eigenen Lehrgeschichten. Monja Krohn ist stolze Mutter von zwei Jungen und lebt mit ihrer Familie in Hamburg.
Eckhard Grabow kann der Natur unendlich lange zuhören. Immer wieder ist er fasziniert von dem artenreichen Lebensraum auf Koppeln, Feldern und Wiesen. In seinem Beruf als Textilkaufmann war er tätig in der Modewelt in Hamburg und Paris. Durch das Modezeichnen kam er zur abstrakten Malerei, die ihn täglich fasziniert. *Vorsicht, Spinne im Auto* ist sein erster Roman. Er lebt mit seiner Familie in Hamburg.

Hanns Peter Zwißler

Kaczmareks Arche

Roman

176 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 19,80 | ISBN 978-3-8260-7649-7

Kaczmarek, gebürtiger Usbeke, hält die Infrastruktur zweier maroder Wohnblocks in Funktion, die nach dem Willen der Eigentümer zum Abriss verwohnt werden sollen. Er ist Mittelpunkt und Ansprechpartner der zusammengewürfelten Belegschaft. Der Ich-Erzähler Felix Karbacher, Doktorand der Soziologie, kommt im Rahmen sozialer Studien hinzu. Eigentlich nur Gast auf Zeit, verstrickt er sich zunehmend in die Einzelschicksale der Mitbewohner. Im Erzähler mischen sich scharfe Beobachtung, Lust am Außergewöhnlichen, Sinn für Komik und eine gewisse Melancholie.

Der Autor

Hanns Peter Zwißler, geboren 1946 und aufgewachsen in Sonthofen/Allgäu, Studium der Germanistik, Geschichte und Politik in Würzburg, Gymnasiallehrer i.R., lebt in Schweinfurt. Einzelveröffentlichungen: 6 Romane und 1 Erzählband, Mitglied im VS, im Literarischen Forum Oberschwaben. Erzählungen und zahlreiche Romane sind bei K&N erschienen.

Hans-Martin Zöllner

Gustav Mahler 1911–1914

Eine Biografiktion

ca. 420 Seiten | Hardcover | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2022
ca. € 29,– | ISBN 978-3-8260-7705-0

Welcher musikalisch interessierte und gebildete Mensch hat sich bei frühverstorbenen Komponisten (man denke nur an Mozart oder Schubert) nicht schon einmal gefragt, wie ihr Lebensweg weiter verlaufen wäre und welche Werke sie noch geschaffen hätten, wenn sie alt geworden wären. Sich derlei am Beispiel von Gustav Mahler auszudenken, der viel zu früh mit 51 Jahren starb, weil 1911 noch keine Antibiotika zur wirksamen Behandlung einer bakteriellen Herzmuskelentzündung entdeckt waren, versucht diese Biografiktion. Ungeheuerliches ist gewagt; möge der Leser entscheiden, ob es gelungen ist, drei weitere Lebensjahre des berühmten Mannes sich so auszudenken, wie sie sich wirklich hätten ereignen können. Ungeschriebene Kompositionen werden beschrieben; ungelebtes Leben wird lebendig.

Der Autor

Hans-Martin Zöllner ist Jahrgang 1947 und hat als Psychologe über 40 Jahre in einer psychiatrischen Universitätsklinik gearbeitet. Sein Fazit aus dieser Zeit: Die wirklich Verrückten sind ausschließlich unter den Gesunden zu finden. Seit seiner Pensionierung lebt er zurückgezogen subalpin in einem kleinen Weiler in der Ostschweiz.

Norbert Wokart

Der Blick ins Weite

Aufzeichnungen 2021–2022

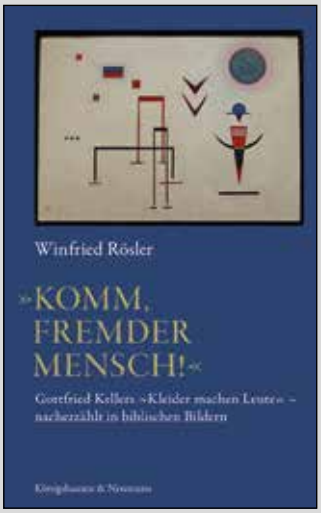
186 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 19,80 | ISBN 978-3-8260-7672-5

Suche dir neue Länder und neue Meere, und sollte die Kraft nicht mehr reichen, sie zu erfahren, dann erträume sie dir. Schließlich scheint die Sonne nicht nur über Länder, Inseln und Meere, sondern auch über unsere Träume und Sehnsüchte jenseits aller Länder und Ferienziele. Und erträume sie dir mit dem Herzen des jungen Mannes, der du auch als Greis noch sein kannst. Dann wird aus jeder Heimkehr ein Aufbruch in die Ferne und in unbekannte Weiten.

Der Autor

Norbert Wokart studierte Philosophie und wurde 1969 in Tübingen mit einer Arbeit über Merleau-Ponty promoviert. Zahlreiche philosophische Aufsätze und Bücher sowie mehrere literarische Arbeiten. anthropologische Fragen der Gegenwart, Vermittlungsgeschichte der griechischen Philosophie. Zahreiche Buchveröffentlichungen.

Winfried Rösler, 1951–2022

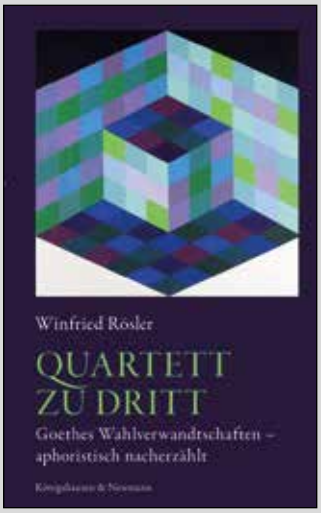


»Komm, fremder Mensch!«

Gottfried Kellers *Kleider machen Leute* nacherzählt in biblischen Bildern

ca. 90 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2022
ca. € 19,80 | ISBN 978-3-8260-7626-8

Dass Kleider Leute machen ist sattsam bekannt. Nicht nur wegen Gottfried Kellers Geschichte, sondern auch so. Aber wegen jener besonders. Deshalb erfreut sie sich eines großen Zuspruchs, weil sie das verständlich Bekannte nochmals bekannt und verständlich macht.
Das ist vielleicht zu viel des Guten und weniger gut für die Geschichte. Bloß glänzende Fassade ist sie keinesfalls, sondern vielschichtiges Sprachkunstwerk. Mit vielen Bildern versehen, die biblisch, märchenhaft und auch theaterträchtig anmuten. Versteckt oftmals im Handlungsgang des Geschehens, das umso sorgsamer nachzuerzählen ist.
Deckt man sie auf, die Bilder, entbirgt die Geschichte gleichsam eine zweite dazu. Eine ganz alte und eine fast neue. Eine Komödie und fast eine Tragödie. Eine wunderliche und eine fast unerbittliche. Eine himmlische und eine fast höllische. Eine mit Aufblühen und eine mit Erstarrung. Eine über das Fremd-Sein und übers Fremd-Bleiben. Eine, mit einem Fremden am Anfang und am Schluss.
Fremdsein ist die Nabe, um die das Rad sich hier dreht. »Komm, fremder Mensch.« Vielleicht ist das der Kernsatz einer Geschichte, für die Kleider, Mäntel und Pelzmützen nur Beiwerk. Denn ungeachtet dessen, welche Kleider auch geschneidert, die Figuren kommen aus ihrer Haut nicht heraus.

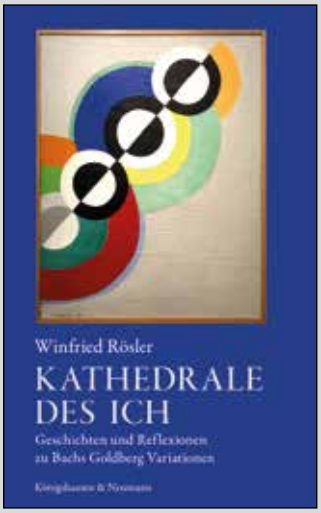


Quartett zu dritt

Goethes *Wahlverwandtschaften* – aphoristisch nacherzählt

ca. 160 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022
ca. € 24,80 | ISBN 978-3-8260-7627-5

Bekannt sind sie schon, die vier Figuren des Wahlverwandtschaften-Quartetts. Dank Goethes Roman. Spielen seit über 200 Jahren ihr gleiches Spiel. Jenes von Liebe und Trennung, jenes von Begehren und Entsagung.
Ein kompliziertes Geschehen obwaltet da. Kunstvoll erzählt. Wie kunstvoll, lässt sich dann erschließen, wenn man versucht, das Erzählte nach-zu-erzählen.
Wenn man versucht, zu verstehen, was der Erzähler aus welchem Grund so und nicht anders getan.
Wenn man versucht, den Text sprechen zu lassen und ihn – an vielen Beispielen – durch-zu-buchstabieren.
Wenn man versucht, manche Passagen zusammenzufassen. Etwa in aphoristischer oder sentenzhafter Manier.
Wenn man versucht, dem Text Miniaturen beizufügen aus anderen kunstvollen Welten. Etwa aus jener der Musik.
Dann könnte sich am Ende zeigen, was hier im Titel schon genannt: das Quartett der Wahlverwandten ist eigentlich gar keines.



Kathedrale des Ich

Geschichten und Reflexionen zu Bachs *Goldberg-Variationen*

ca. 90 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2023
ca. € 19,80 | ISBN 978-3-8260-7653-4

Sie sind mit dem Mikroskop ausgeleuchtet – die Bach'schen *Goldberg*-Variationen. Sind dechiffriert, was nicht nur von Vorteil ist.
Lässt sich, so ist zu fragen, diese Musik noch unbefangen hören? Verbunden mit der Hoffnung gar, dass beim Hören Geschichten sich ergeben, die wie ein Bilderrahmen passen zur Musik?
In drei Schritten sei der Versuch gewagt.
Die Schritte sind drei Konzerte. Ein Concerto in der Philharmonie. Da öffnen sich Erinnerungsräume bei zwei Hörern.
Zum Schluss noch ein Gedankenspiel. Einem, das ein altehrwürdig Bild nicht scheut.
Das einer Kathedrale. Ist's vorstellbar, dass das *Goldberg*-Werk einer Kathedrale des eigenen Inneren gleicht? Wenn ja, dann sind die Ähnlichkeiten aufzuzeigen. Am Schluss. In einer Coda.

Der Autor
Winfried Rösler war bis 2016 Professor für Allgemeine Pädagogik und Bildungsgeschichte an der Universität Koblenz.

Autoren und Herausgeber

A
Al Ghusain, Muchtar 81
Angeloch, Dominic 50
Asmuth, Christoph 12
Attinger, Christian 34

B
Bannwart, Pema 70
Bartels, Ulrich 69
Barth, Steffen 70
Bartl, Andrea 29
Becker, Anne 12
Behn, Claudia 78
Beidler, Franz Wilhelm 73
Bendix, Regina 43
Bermbach, Udo 59f., 69, 71
Bielefeldt, Heiner 20
Bitner-Szurawitzki, Agnieszka 70
Bittner, Günther 50
Blättler, Christine 3
Blessin, Stefan 6
Böhningk, Volker 5
Borchmeyer, Dieter 54, 59
Bosco, Lorella 30
Brendel-Kepser, Ina 29
Brenner, Andreas 4
Brusberg-Kiermeier, Stefani 39
Brüschweiler, Andreas 49
Bühling, Wolfgang 47
Bühnenverein, Deutscher 79
Buschinger, Danielle 72
Busch, Nathanael 70

C
Cole, Rosamund 74

D
Dallapiazza, Michael 70
Desai-Breun, Kiran 11
Diehl, Rolf R. 51
Dücker, Burckhard 42
Duraković, Irma 35

E
Eberbach, Wolfram 19
Eder, Annemarie 70
Eggers, Katrin 60
Eilers, Alexander 82
Eke, Norbert Otto 38
Emmerich, Peter 70
Erfen, Irene 70

F
Fenske, Michaela 48
Fill, Alwin 23
Fink, Lea 12
Fischer, Jens Malte 60
Fornoff, Christine 60
Franzò, Kerstin 20
Freller, Thomas 47
Frewer, Andreas 20
Friedrich, Sven 54, 59f., 73
Fritz, Sven 61

G
Gaier, Ulrich 21
Gerhard, Anselm 76
Gloy, Karen 4, 33
Grabow, Eckhard 88
Green, Caroline Emmer De Albuquerque 20
Gutjahr, Ortrud 50
Gutterer, Dietrich 9

H
Heer, Hannes 61
Heindl, Bernhard 11
Heindl, Ines 42f.
Heine, Peter 42f.
Heins, Jochen 29
Heißerer, Dirk 75
Henning, Dieter 36
Herrler, Christoph 20
Heß, Sebastian 51
Hiebel, Hans H. 49
Hijiya-Kirschnereit, Irmela 42
Hinrichsen, Hans-Joachim 54, 59
Hofmann, Michael 46
Högl, Georg 71
Holmes, Deborah 26
Hörl, Ottmar 84
Hubbert, Julie 76
Hülsewig, Sarah 41
Humburg, Will 70
Hurna, Myron 28

I
Il-Börner, Olga 78
Ito, Takao 17
Ivanovic, Christine 26

J
Jacob, Lars 10
Jacobs, Rüdiger 62
Jantzen, Christoph 29
Janz, Tobias 62
Jeßulat, Ariane 61
Jianhua, Zhu 40
Jurchen, Sylvia 32
Jürgensen, Christoph 38

K
Kalkowski, Lisa 39
Kau, Wolfgang 66
Kienzle, Ulrike 62
Klein, Johann Brenin 82
Klotz, Daniela 73
Klotz, Sabine 20
Knoepffler, Nikolaus 19
Koepsell, Kornelia 80
Kolland, Hubert 70
Kölz, Isabella 48
Königshausen, Johannes 19
Kraatz, Karl 14
Kramer, Jürgen 34
Krause, Stephan 76
Kreuzer, Stefanie 22
Krohn, Monja 88
Kröplin, Eckart 61f.
Kuhlmann, Wolfgang 9
Küpper, Achim 39
Kurwinkel, Tobias 29
Kwok, Sai Hang 16

L
Lamberty, Judith 27
Lange-Kirchheim, Astrid 50
Langmann, Elisabeth 20
Lehmkuhl, Josef 69
Leśmian, Bolesław 83
Lindner, Thomas 70
Lubich, Frederick A. 30
Lüfter, Ralf 14
Lütteken, Laurenz 59f.
Lutz, Judith 13

M
Mann, Thomas 75
Mariacher, Barbara 39
Marx, Friedhelm 38
Massanek, Nicole 29
Mattfeldt, Anna 40
McKenzie, James 39
Meier, Mischa 60
Meyer, Petra Maria 3
Mieder, Wolfgang 31
Möhring, Maren 42f.
Möllmann, Heinz-Helmut 12
Monschau, Christina Lena 71
Morales, Miguel Torres 87
Mösch, Stephan 60
Müller, Adrian 59
Müller-Auer, Michaela 70
Müller-Lindenberg, Ruth 60
Müller, Stephanie 20
Müller, Ulrich 70
Mungen, Anno 71, 76

N
Nate, Richard 23
Nefkens, Victor 76
Neureuter, Hans Peter 24
Neuser, Wolfgang 18
Nilges, Yvonne 62
Nitropisch, Halina 83
Nölle, Volker 31
Nowrousian, Schirin 46

O
Oberlin, Gerhard 44f.
Oellers, Norbert 83

P
Panagl, Oswald 70
Paukstat, Adrian 13
Peeters, Wim 33
Petersen, Peter 59
Pfeifer, Marion Leonie 83
Pils, Holger 38
Polledri, Elena 21
Prignitz, Steffen 77
Prütting, Lenz 24

R
Rebes, Marcin 15
Reicherts, Michael 84
Rentsch, Ivana 76
Reyer, Sophie 86
Richter, Klaus Peter 52
Rickes, Joachim 37
Robert, Jörg 40
Roeske, Kurt 10
Rösch, Gertrud M. 40
Rösler, Winfried 90
Rotermund, Erwin 28
Rückert-John, Jana 42

S
Sahm, Antonia 20
Sailer-Wlasits, Paul 3
Schenk, Klaus 37
Schickhaus, Tobias 46
Schindler, Andrea 70
Schmassmann, Christoph 6
Schmerheim, Philipp 29
Schmid, Harald 7
Schmidt, Jara 41
Schöller, Robert 70
Scholz, Dieter David 64f.
Schönecker, K.D.M. 80
Schönenborn, Frank 58
Schröder, Lina 47
Schulz-Nieswandt, Frank 36
Schwartz, Manuela 76
Selbmann, Rolf 25
Sobota, Daniel Roland 15
Spiekermann, Uwe 42f.
Steffens, Andreas 5
Steiner, Uwe C. 33
Steinmetz, Michael 17
Stekeler-Weithofer, Pirmin 18
Stemmle, Rolf 63
Stingelin, Martin 37
Stollberg, Arne 54, 59, 76
Strasser, Melanie 27
Stürmer, Franziska 42f.

T
Takahashi, Yoichiro 17
Takeuch, Tsunafumi 17
Thiemann, Jule 41
Tietz, Werner 42
Tögl, Gero 74
Tranacher, Juliane 37

U
Unsfeld, Melanie 60
Urmoneit, Sebastian 71

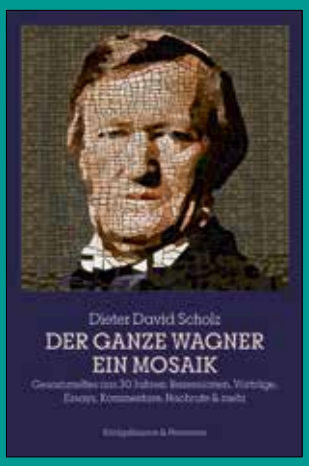
V
Vaget, Hans Rudolf 59
Vazsonyi, Nicholas 54, 59, 61, 76
Vietta, Silvio 22
Vitali, Rolando 18
Vomberg, Elfi 76
Vordermayer, Laura 48
Voss, Egon 75

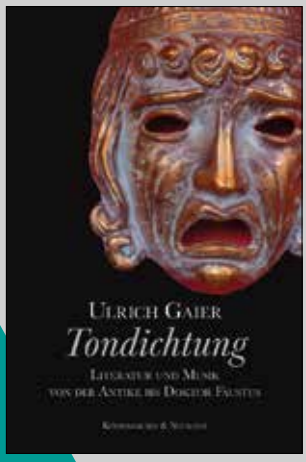
W
Wagner, Silvan 32
Wald-Fuhrmann, Melanie 59
Walton, Chris 71
Wang, Qingjie James 16
Weigand, Wolfgang 85
Weiler, Reto 68
Wein, Wolfgang 8
Weissenberger, Klaus 26
Weiss, Ruth 30
Widmer, Peter 46
Wiechert, Wolf 84
Wiegmann, Hermann 25
Wierlacher, Alois 42f.
Windszus, Hans-Jürgen Peter 32
Wißmann, Friederike 54, 59
Wokart, Norbert 89
Wörgötter, Martina 26

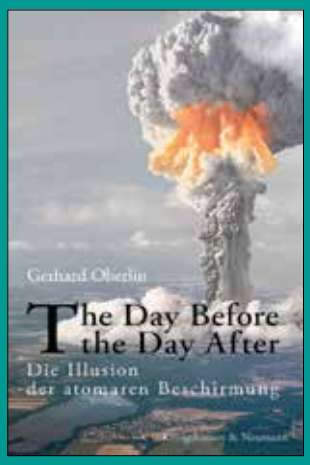
X
Xianghong, Fang 16

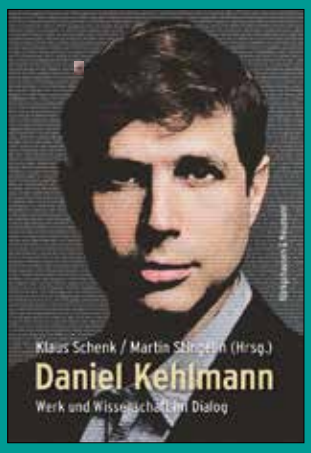
Y
Yalin, Feng 40
Yi, Zhang 40
Yuqing, Wei 40

Z
Zaimoglu, Feridun 38
Zegowitz, Bernd 59
Zink, Dominik 17
Zöllner, Hans-Martin 89
Zwißler, Hanns Peter 88









VERLAG KÖNIGSHAUSEN & NEUMANN
POSTFACH 6007 · D-97010 WÜRZBURG
www.koenigshausen-neumann.de